

2011/12

Technischer Bericht



UEFA
CHAMPIONS
LEAGUE



EINLEITUNG

Der vorliegende Bericht gibt einen Rückblick auf die UEFA Champions League 2011/12, die 20. Ausgabe des Wettbewerbs. Neben statistischen Daten, die ihn zu einem wertvollen Referenzwerk machen, enthält der Bericht Analysen, Überlegungen und Diskussionspunkte, die den Trainern Denkanstöße liefern sollen. Die Hervorhebung von Trends an der Spitze des Profifussballs soll auch den auf der Entwicklungsebene tätigen Trainern Informationen vermitteln, die ihnen bei der Ausbildung der UEFA-Champions-League-Stars von morgen nützlich sein könnten.





Vor ausverkaufter und erwartungsfroher Kulisse in der Fussball Arena in München reihen sich der FC Chelsea und Bayern München für das 20. Finale des Wettbewerbs auf.

DER WEG INS ENDSPIEL

Der Weg nach München

In der Saison 2010/11 lief die Gruppenphase mehr oder weniger nach Papierform. Das änderte sich in der Spielzeit 2011/12, in der 17 neue Vereine zum Teilnehmerfeld gehörten. In der Trainerbranche herrschte eine fast beispiellose Ruhe. Keines der ausgeschiedenen Teams entliess in der Gruppenphase seinen Cheftrainer. Kurioserweise wurden die auffälligsten Trainerwechsel in der laufenden Saison vom FC Basel, Inter Mailand sowie vom späteren Sieger, dem FC Chelsea, vorgenommen – alles Vereine, die in der Champions League überwintern konnten. Eine ungewöhnlich niedrige Fluktuationsrate wie auf der Trainerbank war in den Mannschaftsaufstellungen hingegen so ganz und gar nicht festzustellen.

Am schlimmsten traf es hier den Vize-Champions-League-Sieger von 2011, Manchester United, der in einer Phase ausschied, in der Sir Alex Ferguson aufgrund extrem vieler Verletzungsbedingter Ausfälle seine Mannschaft komplett umstellen musste. Ähnlich erging es dem FC Villarreal, der sich so ganz entgegen der spanischen Tradition ohne Punktgewinn nach der Gruppenphase verabschiedete. Auch hier lag es wohl hauptsächlich am grossen Verletzungspech, durch das Juan Carlos Garrido oft gezwungen war, in den Spielen der aussergewöhnlich starken Gruppe A mit Bayern München, dem SSC Neapel und Manchester City auf bis zu acht Stammspieler zu verzichten. Die meisten Trainer wissen, dass die Spieler von Zeit zu Zeit ausgetauscht werden müssen, um den Belastungen der Champions League und den nationalen Wettbewerben standzuhalten (der Grossteil setzt 20 oder mehr Spieler in den sechs Spielen der Gruppenphase ein), doch oft bestimmt einfach das Verletzungspech über Erfolg oder Misserfolg. Villarreal stieg am Ende der Saison sogar ab.

Für Erfolg oder Misserfolg waren mithin häufig nicht allein die Leistungen auf dem Rasen ausschlaggebend. In Gruppe A schied Roberto Mancini mit Manchester City trotz 10 Punkten aus, obwohl sich fünf Teams mit weniger Zählern qualifizierten. In Gruppe B, in der es fünf Unentschieden gab, erreichte CSKA Moskau mit einem Sieg über Inter Mailand am letzten Spieltag das Achtelfinale. Dadurch hatten die türkischen

Mit einem wuchtig getretenen Elfmeter bringt Alexander Frei den FC Basel beim überraschenden 3:3-Unentschieden gegen Manchester United im Old Trafford mit 3:2 in Führung.

Debütanten von Trabzonspor, die ebenfalls in San Siro gewonnen hatten, danach aber sieglos geblieben waren, das Nachsehen. In Gruppe C brauchte der FC Basel, der zu Beginn der Saison mit einem beherzten 3:3-Unentschieden in Old Trafford aufhorchen liess, am letzten Spieltag einen Heimsieg gegen Manchester United – den er sich an einem Abend, an dem für die Mannschaft von Alex Ferguson wenig zusammenlief, auch erkämpfte. Auch in Gruppe D, in der Real Madrid als einzige Mannschaft der 32 UCL-Teilnehmer alle sechs Gruppenspiele gewann, verlief der letzte Spieltag dramatisch. Die Mannschaft von Olympique Lyon, die in ihren letzten fünf Spielen nur zweimal getroffen hatte, schoss in der zweiten Halbzeit in Kroatien gegen ein in Unterzahl spielendes Dinamo Zagreb sechs Tore und liess damit aufgrund des besseren Torverhältnisses Ajax Amsterdam in der Tabelle hinter sich.

In Gruppe E war Chelsea am letzten Spieltag zu einem Auswärtssieg gegen den FC Valencia verpflichtet – den sich die Engländer mit einem überzeugenden 3:0 sicherten. Die Londoner (die André Villas-Boas nach dem siebten Spieltag durch Roberto Di Matteo ersetzen) mussten auf ihrem Weg zum Titel in den sechs Spielen an der Stamford Bridge nur zwei Gegentore hinnehmen. Am letzten Spieltag der Gruppe F besiegte Olympique Marseille mit Trainer Didier Deschamps dank zweier Tore in den Schlussminuten Borussia Dortmund in Deutschland nach einem 0:2-Rückstand mit 3:2 und erreichte so noch das Achtelfinale. In Gruppe G, in der fünf der zwölf Spiele unentschieden ausgingen und die ersten drei Mannschaften nur ein Punkt trennte, setzte sich das Team von APOEL Nikosia als Gruppensieger durch, obwohl sie in sechs Spielen nur sechs Tore erzielten. Nach seinem Sieg in der nächsten Runde gegen Olympique Lyon im Elfmeterschiessen trug sich das Team des serbischen Trainers Ivan Jovanović als erster Viertelfinalist aus Zypern in die Geschichtsbücher ein. Entgegen den anderen Gruppen war Gruppe H bereits vor dem letzten Spieltag entschieden. Der erstplatzierte FC Barcelona mit Trainer Pep Guardiola schloss die Gruppe mit einem Torverhältnis von 20:4 ab – wobei für alle vier Gegentore der zweitplatzierte AC Mailand sorgte. Nach der Gruppenphase waren vier der fünf Debütanten (Manchester City, Oțelul Galați, Trabzonspor und Viktoria Plzeň) ausgeschieden. Allein der SSC Neapel sicherte sich den Einzug ins Achtelfinale.



Neapel-Torjäger Edinson Cavani und Verteidiger Joleon Lescott von Manchester City im Zweikampf. Das englisch-italienische Duell in Manchester am ersten Gruppenspieltag endete 1:1 unentschieden.

Das Team von Walter Mazzari hätte nach der Winterpause im Februar sogar beinahe noch den Sprung ins Viertelfinale geschafft. Nach einem überzeugenden 3:1-Heimsieg gegen den FC Chelsea hatte es eine perfekte Ausgangsposition, doch die Londoner starteten in ihrem Heimspiel eine Aufholjagd und gewannen mit 4:1 in der Verlängerung. Olympique Marseille warf durch ein spätes Tor im Giuseppe-Meazza-Stadion den Sieger von 2010, Inter Mailand, aus dem Wettbewerb. Dieser knappe Sieg, der Triumph von APOEL Nikosia im Elfmeterschiessen und zwei weitere Spiele mit nur einem Tor Unterschied im Gesamtergebnis unterstrichen den schmalen Grat zwischen Erfolg und Misserfolg. Die Ausnahmen bildeten Real Madrid unter Leitung von José Mourinho (4:1-Heimsieg gegen CSKA nach einem 1:1 im eisigen Moskau) und die beiden FCBs, Bayern und Barça, die jeweils sieben Tore in ihren Heimspielen gegen den FC Basel und Bayer 04 Leverkusen schossen. Diese hohen Siege waren für die internationalen Experten die Bestätigung, dass das Trio zu den Titelfavoriten zählte.



Weder Branislav Ivanović mit seinem Tacklingversuch noch der herbeileidende John Terry können Lionel Messi beim 2:2-Unentschieden im Halbfinal-Rückspiel zwischen Barcelona und Chelsea am Torschuss hindern.

Die Viertelfinalsplele stützen diese Theorie. Real Madrid beendete mit einem klaren Gesamtsieg APOELs Champions-League-Abenteuer. Der FC Bayern stand den Spaniern dabei mit seinem Heim- und Auswärtssieg gegen Olympique Marseille in nichts nach. Der FC Barcelona und der AC Mailand, die zusammen elfmal den Titel gewonnen hatten, trennten sich insgesamt mit einem 3:1, für das die Katalanen allerdings hart kämpfen mussten. Als vierte Mannschaft zog der FC Chelsea ins Halbfinale ein. Nach ihrem 1:0-Sieg im Hinspiel in Lissabon waren die Londoner im Rückspiel im Anschluss an den Platzverweis von Benfica-Kapitän Maxi Pereira 50 Minuten in Überzahl. Nach dem Ausgleichstreffer für die Gäste von Javi García in der 85. Minute fehlte den Portugiesen nur noch ein Tor zum Weiterkommen – doch ein Treffer von Raul Meireles in der Nachspielzeit sorgte dafür, dass der 3:1-Gesamtsieg von Roberto Di Matteos Mannschaft komfortabler aussah, als er in Wirklichkeit war.

Auch im Halbfinale gegen den Titelverteidiger standen die Londoner wieder kurz vor dem Aus: Pep Guardiols Mannschaft hatte 72 % Ballbesitz – selbst an der Stamford Bridge – und unterstrich ihre Überlegenheit mit einem Torschussverhältnis von 46:12. Das für 53 Minuten auf 10 Mann dezimierte Team von Chelsea verliess sich im Camp Nou auf eine tief stehende Defensive, auf Rettungsaktionen in letzter Sekunde



und auf das Aluminium, mit dem Lionel Messi Bekanntschaft machte, als er einen Elfmeter gegen die Latte setzte. Die Londoner sicherten sich jeweils mit Toren in der Nachspielzeit der einzelnen Halbzeiten den überraschenden 3:2-Gesamtsieg.

Auch im anderen Halbfinale setzte sich die Mannschaft mit dem längeren Atem durch. Die Spanier fanden sowohl im Hin- als auch im Rückspiel besser in die Partie. Doch nach Mesut Özils so wichtigem Auswärtstreffer in München drehten die Bayern das Spiel noch, und Mario Gomez traf in der 90. Minute zum 2:1-Sieg für die Münchner. Madrid wurde schon als sicherer Finalist

gehandelt, als das Team nach nur 14 Minuten im Estadio Santiago Bernabéu mit 2:0 in Führung lag. Doch in den 93 Minuten nach Arjen Robbens verwandeltem Strafstoß in der 27. Minute fielen keine Tore mehr, und so sorgte nach dem 3:3-Gesamtergebnis schliesslich Bastian Schweinsteiger für den 3:1-Sieg der Gäste im Elfmeterschiessen, in dem vier Schützen nicht verwandeln konnten. Nun bereitete sich also der FC Chelsea auf die Reise nach München vor, um dort gegen die Bayern in deren Heimstadion anzutreten. Zu dem von vielen Experten vorausgesagten rein spanischen Finale war es nicht gekommen. Aber es hatte nicht viel gefehlt – wie so häufig in dieser Saison.

Real-Madrid-Stürmer Cristiano Ronaldo springt höher als Paulo Jorge und Kaká und kommt gegen die Zypriern von APOEL Nikosia, für die das Erreichen des Viertelfinales ein historischer Erfolg war, zum Kopfball.



DAS ENDSPIEL

Drogbas letzter Akt

Es war filmreif. Entgegen aller Erwartungen hatte der Aussenseiter am Ende die Nase vorn und der Held das letzte Wort, als er sich in den wunderschönen Sonnenuntergang verabschiedete. Die Verlierer an diesem Abend waren die für viele Kritiker bereits als Oscar-Gewinner feststehenden Spieler des sogenannten FC Hollywood (einen Namen, den die Bayern aufgrund ihres prominenten Kaders in den 1990er-Jahren erhielten). An diesem Abend hiess es: Rot gegen Blau, FC Bayern München gegen den FC Chelsea. Die Münchner hatten bereits vier Mal die UEFA Champions League gewonnen, während die Londoner in diesem Wettbewerb noch auf ihren ersten grossen Triumph warteten. Die Bayern hatten in München ein Heimspiel – es war ihr Stadion, (grösstenteils) ihre Anhängerschaft, selbst ihr Stadionsprecher. Aber der Fussball ist immer für eine Überraschung gut, und das Schicksal hielt ein Ende bereit, mit dem vor dem Spiel nur wenige Zuschauer in der Fussball Arena in München gerechnet hatten.

Das Spiel fing erwartungsgemäss an. Die Bayern übernahmen die Initiative, und Chelsea trat so zurückhaltend auf wie viele Investoren an den von der Wirtschaftskrise betroffenen Geldmärkten. Beide Mannschaften spielten zwar im 4-2-3-1-System, aber ihre Taktik war grundverschieden. Der ehemalige Trainer des FC Liverpool und von Olympique Lyon, Gérard Houllier, Mitglied des Technischen Teams der UEFA, hat schon öfter angeführt, dass „manche Teams schön spielen – und andere ergebnisorientiert.“ An einem perfekten Fussballabend in München wollte die Heimmannschaft beides, während für die Gäste, die wenig wert auf die B-Note legten, nur das Ergebnis zählte. In der ersten Halbzeit, die einem auf Powerplay basierenden Trainingsspiel glich, hatten die Bayern zwar

Didier Drogba schickt Manuel Neuer in die falsche Ecke und verwandelt den entscheidenden Elfmeter, der dem FC Chelsea den erstmaligen Titelgewinn in der UEFA Champions League ermöglicht.



Chelsea-Verteidiger Gary Cahill nimmt im Endspiel alles in Kauf, um den Fallrückzieher von Bayern-Angreifer Mario Gomez ohne Armeinsatz abzublocken.

mehr Ballbesitz (60 %), aber abgesehen von einem Alleingang und Schuss von Arjen Robben, den Petr Čech an den Pfosten lenkte, waren ihre 13 Torschüsse eher harmlos. Einen beeindruckenden Konter fuhr Chelsea allerdings, mit dessen Abschluss Salomon Kalou Manuel Neuer zu einer Parade am kurzen Pfosten zwang. Juan Matas Freistoss vor der Strafraumgrenze der Bayern wurde kläglich vergeben und passte damit wunderbar zur Chancenverwertung beider Mannschaften in den ersten 45 Minuten.

Die Münchner schienen sich von der Last der Erwartungen nicht befreien zu können, was in ihrem ungewöhnlich ängstlichen Auftreten in der Angriffszone zum Ausdruck kam. Zusammen mit der konsequenten Defensivarbeit der Londoner sorgte dies dafür, dass die Partie bis zum Halbzeitpfeiff des portugiesischen

Schiedsrichters Pedro Proença torlos blieb. Die ohne ihre gesperrten Stammverteidiger John Terry und Branislav Ivanović angetretenen Londoner begnügten sich mit Konterfussball aus einer kompakten Defensive – dieselbe Taktik, mit der sie den FC Barcelona im Halbfinale ausgeschaltet hatten. In der Zwischenzeit sah man bei den Bayern erste Anzeichen von Frust.

Die zweite Hälfte begann mit einer Rauchwolke aus dem Bayernblock – dabei hätte doch das Feuerwerk auf dem Rasen abgebrannt werden sollen, nicht auf den Rängen. Nach einer Stunde vereitelte Ashley Coles gekonntes Eingreifen gegen Arjen Robben einen





Chelsea-Linksverteidiger Ashley Cole spitzelt Arjen Robben den Ball weg und stoppt so einen der zahlreichen Flügeläufe des Holländers.

Münchener Angriff – ein gutes Beispiel für Chelseas geschicktes Defensivverhalten. Sie blockten Bälle ab, setzten zu Tacklings an, fingen Pässe ab, begingen gelegentlich ein Foul. Wenn die Blues dann doch mal in den Angriff kamen, war Didier Drogba allerdings oft auf sich allein gestellt.

Mitte der zweiten Halbzeit holten die Bayern eine weitere Ecke heraus, ihre 13. des Spiels. Robben führte sie aus, und Chelseas Ryan Bertrand, der für den gesperrten Ramires spielte und sein Champions-League-Debüt gab, klärte per Kopf zu einer weiteren Ecke. Kurz darauf ersetzte der erfahrene Florent Malouda den erschöpften Youngster. Während Chelsea sich allmählich mehr Ballbesitz erkämpfte, vergab Bayern weiterhin Chancen. Thomas Müller schaffte es zumindest, eine von links getretene Flanke von Arjen Robben aufs Tor zu köpfen, doch brachte Petr Čech damit nicht wirklich in Bedrängnis.

Nach 83 Minuten hatten die Bayern bereits eine Hand am Pokal. Thomas Müllers „Kopfball-Generalprobe“

nur ein paar Augenblicke zuvor erwies sich als immens wichtig. Wieder kam eine Flanke von links, dieses Mal von Toni Kroos. David Luiz (Chelsea), Mario Gomez (Bayern) und Ashley Cole (Chelsea) sprangen alle hoch, aber verfehlten den Ball. Doch am langen Pfosten lauerte Müller und die Nr. 25 der Bayern wuchtete den Ball per Kopfballaufsetzer am überraschten Petr Čech vorbei in den Netzhimmel. Die Bayern lagen in Führung, und die Partie schien entschieden.

Während der Bayern-Block euphorisch feierte, kam bei Chelsea Fernando Torres auf dem rechten Flügel für Salomon Kalou ins Spiel. David Luiz sah Gelb für sein unbeholfenes Einsteigen gegen Arjen Robben, und die Bayern waren selbstbewusst genug, um ihren vermeintlichen Siegtorschützen und Helden Thomas Müller gegen den monatelang verletzten Innenverteidiger Daniel van Buyten einzuwechseln, der acht Tage zuvor erstmalig ein Spiel in der zweiten Mannschaft absolviert hatte. Anatolij Tymoschtschuk übernahm seine vertraute Rolle im Mittelfeld neben Bastian Schweinsteiger, damit der Eingewechselte seine Position in der rechten Innenverteidigung einnehmen konnte. Die Bayern hatten die Kontrolle über das Spiel und waren bereit, ihre Führung zu verteidigen. Aber die Spieler von Chelsea hatten in diesem Wettbewerb bereits bewiesen, dass sie bis zur letzten Sekunde kämpfen. Solange der Ball noch rollte, hatten sie Hoffnung. Fabio Capello sagte nach dem Spiel: „Dieses Team hat nie aufgegeben.“

Grosse Spiele verlangen in entscheidenden Momenten nach grossen Spielern, und Didier Drogba gehört sicherlich in diese Kategorie. Zwei Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit sprintete Chelseas Nr. 11 nach einer von Juan Mata aufs Tor gezogenen Ecke auf den kurzen Pfosten zu und stieg hoch. Während Frank Lampard unabsichtlich Drogbas Manndecker Jérôme Boateng den Weg versperrte, wuchtete der Stürmer von



Die beiden Mittelfeldmotoren Frank Lampard und Bastian Schweinsteiger im Kopfballduell.

Nach dem wichtigen Kopfball-Aufsetzer von Thomas Müller in der 83. Minute sah der FC Bayern wie der sichere Sieger aus.



DAS ENDSPIEL

Drogbas letzter Akt

der Elfenbeinküste den Ball per Kopf ins Tor von Manuel Neuer, der wie angewurzelt auf der Linie stehen blieb. Durch das Tor entwickelte sich die nach einem Ausgleich typische Eigendynamik: die Mannschaft, die in Führung lag, muss sich erst wieder fangen und wird nervös. Das gab Chelsea Auftrieb.

Nach dem 1:1 kam es zur Verlängerung, in der die Bayern nach fünf Minuten erneut hätten in Führung gehen können. Drogba foulte Franck Ribéry im Strafraum, und der Schiedsrichter zeigte sofort auf den Punkt. Der ehemalige Chelsea-Spieler Arjen Robben trat an, doch Petr Čech ahnte die richtige Ecke und parierte den Schuss. Sollte der Titel doch dem FC Chelsea vorherbestimmt sein? Aber wenn es zum Elfmeterschiessen käme, würden doch die Deutschen gewinnen, oder? Der eingewechselte Ilica Olić hatte nach einem Diagonalpass von seinem Kapitän Philipp Lahm noch einmal die Chance, für die Entscheidung zu sorgen, doch der Kroatie schob den Ball am langen Pfosten vorbei, und es war Zeit, sich auf das einzustellen, was viele als „Lotterie“ bezeichnen.

Die Statistik sprach für die Bayern: Sie hatten bereits drei UCL-Spiele im Elfmeterschiessen gewonnen, unter anderem auch das im Finale 2001 – Chelsea hingegen hatte seine beiden Elfmeterschiessen verloren, unter anderem auch das im Endspiel 2008 gegen Manchester United. Als die beiden Trainer Jupp Heynckes und Roberto Di Matteo ihre Schützen bestimmten, liess

sich Didier Drogba noch mal intensiv die müden Waden massieren. Bayern-Kapitän Lahm traf als Erster, Mata scheiterte an Neuer, danach verwandelten Gomez, Luiz, Neuer und Lampard. Ivica Olićs Elfmeter wurde abgewehrt, bevor Ashley Cole mit einem gut platzierten Linksschuss den Gleichstand herstellte. Nun blieben nur noch zwei Schützen: Bastian Schweinsteiger verzögerte beim Anlauf, und sein Schuss ging an den Pfosten (Chelseas Torwart schien mit den Fingerspitzen noch dran gewesen zu sein). Der Mittelfeldmotor der Bayern zog sich das Trikot über das Gesicht. Fast unausweichlich trat zum Schluss Didier Drogba ins Rampenlicht. Der Chelsea-Star verlor Bayerns Keeper Manuel Neuer, und der Rechtsschuss des Torjägers landete in der freien Ecke. Chelsea hatte entgegen aller Erwartungen den Titel gewonnen.

Die Blau-Weissen waren ausser sich vor Freude. Die Chelsea-Spieler rannten zu ihren frenetisch jubelnden Fans und warfen sich freudetrunken auf den Rasen. Auf dem lagen ihre Gegner bereits, verzweifelt und völlig am Ende. Das hatten sie sich anders vorgestellt. Nach Übergabe des Pokals durch UEFA-Präsident Michel Platini verlieh ich Didier Drogba die Auszeichnung „Mann des Spiels“. Ein Trainer-Kollege bemerkte: „Wenn Drogba für Bayern gespielt hätte, hätten sie gewonnen – so gross war sein Einfluss auf das Spiel.“ Im überfüllten Saal der Medienkonferenz fragte ich Didier vor der Übergabe der Auszeichnung, was für ihn der Schlüsselmoment gewesen sei, sein Kopfball zum Ausgleich oder der letzte Elfmeter. „Definitiv der Elfmeter“, sagte er. Das Kopfballtor hat Chelsea im Spiel gehalten – aber durch den Elfmeter haben sie



Der Technische Direktor der UEFA, Andy Roxburgh, überreicht dem Mann des Endspiels, Didier Drogba, seine Auszeichnung.

gewonnen. Diese entscheidende Aktion sollte Drogbas letzte im Dress des FC Chelsea gewesen sein, denn er verabschiedete sich ganz im Stile eines grossen Hollywoodstars als Sieger in den Sonnenuntergang.

Andy Roxburgh
Technischer Direktor der UEFA

Der FC Chelsea schrieb in München mit seinem ersten Titelgewinn im bedeutendsten europäischen Klubwettbewerb Vereinsgeschichte.



DIE TRAINER DER HALBFINALISTEN

Von den Trainern der vier Halbfinalisten der UEFA Champions League (UCL) 2011/12 hatten drei den Wettbewerb bereits einmal erfolgreich abgeschlossen: Jupp Heynckes (mit Real Madrid 1998), Pep Guardiola (mit dem FC Barcelona 2009 und 2011) und José Mourinho (mit dem FC Porto 2004 und Inter Mailand 2010). Am Ende der Saison konnte der ehemalige italienische Nationalspieler Roberto Di Matteo in seiner Funktion als Interimstrainer des FC Chelsea ebenfalls in diesen illustren Kreis aufgenommen werden. Nach der Entlassung von André Villas-Boas hatte er die Mannschaft für die restlichen drei Monate der Saison übernommen und gewann sowohl den FA-Cup (gegen Liverpool) als auch die UEFA Champions League mit Siegen über den FC Barcelona im Halbfinale und Bayern München im Endspiel (4:3 nach Elfmeterschiessen). Auf europäischer Bühne kam Di Mateos italienische Herkunft im Spielstil des FC Chelsea zum Ausdruck. Es war zwar kein eigentliches Catenaccio, aber es ging in diese Richtung. Wie José Mourinhos Taktik mit Inter Mailand 2010 fusste auch seine Formel für den Sieg auf einer soliden Defensive, Konterfussball und Standardsituationen. Er hatte aber auch international erfahrene Spieler wie Didier Drogba, Frank Lampard und Petr Čech im Kader, die Verantwortung übernahmen, wenn es darauf ankam.

Roberto Di Matteo, zu dem Zeitpunkt Interimcoach des FC Chelsea, lässt sich in München mit dem Pokal feiern.



Jupp Heynckes, Trainer des Endspielverlierers Bayern München, muss sich beste Chancen auf den Titel ausgemalt haben, nachdem seine Mannschaft Real Madrid im Halbfinale geschlagen hatte und ihn ein ersatzgeschwächtes Chelsea-Team zu Hause in München erwartete. Er muss noch weiter in seinem Glauben bestärkt worden sein, nachdem seine Elf acht Minuten vor Schluss 1:0 gegen Chelsea in Führung gegangen war, und dann erneut, als sie 3:1 im Elfmeterschiessen vorn lag. Aber die Unberechenbarkeit des Fussballs und seine schicksalhaften Wendungen in letzter Minute machten den Bayern-Trainer zu einer tragischen Figur.

José Mourinho hatte beim Elfmeterschiessen im Halbfinale gegen die Bayern zwar das Nachsehen, hat aber nach wie vor die grössten Chancen, als erster Trainer mit drei verschiedenen Mannschaften den Titel zu gewinnen. Pep Guardiola, der Meister des modernen, ballbesitzorientierten Fussballs trat am Ende der Saison als Trainer des FC Barcelona zurück. In seiner vierjährigen Amtszeit gewann er 14 Titel, unter anderem die UEFA Champions League, und jeweils zweimal den UEFA-Superpokal und die FIFA Klub-Weltmeisterschaft. Seine unglaubliche Erfolgsbilanz brachte ihm den Respekt seiner Trainerkollegen ein; der von ihm geschaffene Spielstil verschaffte ihm Bewunderung auf der ganzen Welt. Auch wenn seine Mannschaft die vorletzte Hürde in der Saison 2011/12 nicht mehr nehmen konnte, hat er für den Königswettbewerb der UEFA Aussergewöhnliches geleistet.



Jupp Heynckes, der unterlegene Finalist von 2012, gewann den Wettbewerb 1998 mit Real Madrid dank einem Sieg im Endspiel gegen Juventus in der Amsterdam Arena.



José Mourinho konnte die Trophäe nach dem Triumph von Inter Mailand 2010 in Madrid ein zweites Mal in die Höhe stemmen.



„Pep“ Guardiola mit dem Pokal, den sein FC Barcelona 2011 in Wembley auf spektakuläre Weise eroberte.

TORANALYSE

TORSCHÜTZENKÖNIG OHNE TITEL

Zum vierten Mal in Folge wurde Lionel Messi Torschützenkönig der UEFA Champions League, doch aufgrund des Ausscheidens des FC Barcelona im Halbfinale bleibt der amtierende Weltfussballer in diesem Jahr ohne europäischen Titel. Der argentinische Torjäger übertraf mit 14 Treffern sowohl seinen bisherigen eigenen Rekord von 12 Toren als auch Mario Gomez, der für den FC Bayern München ein Dutzend Tore erzielte, und Cristiano Ronaldo, der Real Madrid zu zehn Treffern verhalf. Dabei gelang der klein gewachsenen Nummer 10 der Katalanen das Kunststück, in einem Spiel – gegen Bayer 04 Leverkusen – den Ball gleich fünfmal im Kasten zu versenken. Daneben war er zusammen mit Kaká, Benzema, Gaitán und Ribéry auch in der Liste der Vorbereiter mit je fünf Assists führend. Sein dritter Treffer im Achtelfinal-Rückspiel gegen Bayer Leverkusen, ein wunderbarer Heber mit seinem „schwächeren“ rechten Fuss über den herauslaufenden Torhüter hinweg, wurde vom Technischen Team der UEFA zum drittbesten aus dem Spiel heraus erzielten Tor der Saison gewählt. Besser bewertet wurden nur die brillante Kombination zwischen Andrés Iniesta und Lionel Messi beim Heimspiel gegen Viktoria Plzeň sowie der auf Platz zwei gewählte Volleytreffer von Ivan Perišić, mit dem dieser Borussia Dortmund das Unentschieden zu Hause gegen den FC Arsenal sicherte.

Barcelona und Real Madrid waren in der Saison 2011/12 die Teams mit der grössten Torausbeute. Je 35 Treffer sind eine beachtliche Zahl, insbesondere wenn man bedenkt, dass keine dieser Mannschaften das Endspiel erreichte und dass der Wettbewerbssieger FC Chelsea und der Zweitplatzierte Bayern München nur auf 25 bzw. 26 Tore kamen. Insgesamt sorgten die Halbfinalisten Barça, Real, Bayern und Chelsea für 35 % aller Tore (Elfmeterschiessen nicht mitgerechnet). Wenngleich gegenüber der Spielzeit 2009/10 ein Anstieg um 25 Treffer zu verzeichnen war, blieb die Gesamtsumme trotz einiger torreicher Partien (Barcelona, Lyon, den Bayern und Valencia gelangen in einer ihrer Begegnungen jeweils sieben Treffer) mit 345 Toren um zehn Zähler hinter der vergangenen Saison zurück.

Im Folgenden wird der Versuch unternommen, diese 345 Treffer – ausgehend von persönlichen Eindrücken – hinsichtlich ihrer Entstehungsgeschichte zu analysieren und einzuteilen.

KATEGORIE	Nr.	AKTION	ERLÄUTERUNG	ANZAHL TORE	
STANDARDS	1	Eckbälle	direkt aus einer / im Anschluss an eine Ecke	27	
	2	Freistösse (direkt)	direkt aus einem Freistoss	8	
	3	Freistösse (indirekt)	im Anschluss an einen Freistoss	11	
	4	Strafstösse	Elfmeter (oder im Anschluss an einen Elfmeter)	28	
	5	Einwürfe	im Anschluss an einen Einwurf	2	
AUS DEM SPIEL	6	Kombinationsspiel	Doppelpass / 3er-Kombination	29	
	7	Flanken	Hereingabe vom Flügel	62	
	8	zurückgelegte Bälle	Rückpass von der Torauslinie	28	
	9	Diagonalpässe	diagonal in den Strafraum geschlagener Ball	8	
	10	Laufen mit dem Ball	Dribbling und Torschuss aus kurzer Entfernung / Dribbling und Pass	17	
	11	Weitschüsse	direkter Torschuss / Torschuss und Abpraller	39	
	12	Steilpässe	Pass durch die Mitte oder über die Abwehr	64	
	13	Abwehrfehler	misslungener Rückpass / Torwartfehler	13	
	14	Eigentore	Tor durch einen Spieler der verteidigenden Mannschaft	9	
	TOTAL				345

Lionel Messi überlobbt Bayer-Keeper Bernd Leno und erzielt beim 7:1-Sieg von Barça im Camp Nou seinen dritten von insgesamt fünf Treffern in diesem Spiel – ein neuer Rekord.



AUS DEM SPIEL HERAUS

Über drei Viertel (78 %) aller in dieser Saison erzielten Tore fielen aus dem Spiel heraus. Es handelt sich dabei um ein in den vergangenen Jahren regelmässig zu beobachtendes Muster, wobei insbesondere Weitschüsse, Dribblings und diagonale Hereingaben in den Strafraum eine Rolle spielten. Auch die Abweichungen bei Eigentoren und Abwehrfehlern sind vernachlässigbar.

Allerdings war ein leichter Rückgang bei den Toren aus Kombinationen und Steilpässen festzustellen, wobei dies nicht für die vier Halbfinalisten gilt. Diese sorgten nicht nur, wie bereits erwähnt, für die Masse der Tore, sondern zeigten zeitweilig ein bemerkenswert niveauvolles Offensivpass- und Kombinationsspiel. Zwei herausragende Beispiele für diese Chanceneröffnung durch die Mitte sind Lionel Messis „Nadelöhrpass“ auf Xavi, der zum Siegtreffer der Katalanen im Gruppenspiel beim AC Mailand führte, sowie die hochkomplexe Kombination des FC Bayern, die Mario Gomez mit seinem dritten Treffer zum 3:2-Heimsieg gegen den SSC Neapel abschloss.

Da eine Reihe von Mannschaften, insbesondere die italienischen, mit nur einer Spitze agierten, gab es weniger Treffer aus Hereingaben zu beobachten als noch vor einigen Jahren. Nichtsdestoweniger sorgten Hereingaben neben Steilpässen für die meisten Torchancen. Hingegen nahmen die Treffer aus nach hinten aufgelegten Bällen (d.h. einem Zuspielder von der Torlinie in den Lauf eines herbeieilenden Mitspielers) das dritte Jahr in Folge zu. Solche Torchancen entstanden zumeist aus effizientem Flügelspiel heraus, wie es der FC Chelsea und Real Madrid zeigten. Mesut Özils Rücklage auf Karim Benzema, die zum Madrider Eröffnungstreffer beim 6:2-Sieg über Dinamo Zagreb führte, ist ein besonders schönes Beispiel dafür – noch perfekter war nur das Siegtor von Branislav Ivanović in der Verlängerung des Achtelfinal-Rückspiels zwischen Chelsea und Neapel nach einer Vorlage von Didier Drogba. Interessanterweise gaben dabei in beiden Fällen keine traditionellen Flügelspieler, sondern ein offensiver Mittelfeldspieler und ein Angreifer den letzten Pass. Aufgrund der gewachsenen Mobilität der vorderen Mannschaftsteile und der starken offensiven Aussenverteidiger war das Flügelspiel auch in dieser Saison von grosser Bedeutung, selbst wenn die Aussenspieler sich häufig in Richtung Mitte orientierten – Beispiele hierfür sind Arjen Robben und Franck Ribéry beim FC Bayern München, Xherdan Shaqiri beim FC Basel, Juan Mata und Daniel Sturridge beim FC Chelsea sowie Mesut Özil bei Real Madrid.

Insgesamt war die Bilanz zwischen erfolgreich verwerteten Chancen, die auf den Flügeln entstanden, und über die Mitte herausgespielten und verwerteten Möglichkeiten ausgeglichen. Bei den Treffern aus dem zentralen Angriffsbereich kamen Einzelleistungen ins Spiel: Weitschüsse und Dribblings führten zu 16 % der aus dem Spiel heraus erzielten Tore. Mit Distanzschüssen taten sich insbesondere Real Madrid, der SSC Neapel, der FC Bayern, Borussia Dortmund und Shakhtar Donezk hervor; zu den schönsten Toren in dieser Kategorie zählten Ivan Perišićs Volley im Spiel der Dortmunder gegen Arsenal und David Silvas Flachschiess für Manchester City im Heimspiel gegen Bayern München. Derweil demonstrierte

Die zweite Saison in Folge war der FC Barcelona für zwei der drei schönsten Tore dieser Kategorie verantwortlich, während Kevin-Prince Boateng vom AC Mailand als einziger Spieler mit zwei Treffern in den Top Ten vertreten war – einmal mit einem spektakulären Schuss gegen BATE Borisov und einmal nach einer herrlichen Einlage mit Abschluss am nahen Pfosten gegen Barça. Platz 1 ging jedoch an Andrés Iniesta mit seinem Treffer

gegen Viktoria Plzeň, dem ein doppelter Doppelpass mit Lionel Messi und ein technisch brillantes Mitnehmen des Balles vorausging. Rang 2 sicherte sich Ivan Perišić mit seinem herrlichen Volleyschuss und auf dem dritten Platz landete Lionel Messi, der nach einem seiner typischen Sololäufe den Ball mit dem rechten Fuss über den Torwart lupfte.

KATEGORIE	TORSCHÜTZE	HEIM	GAST	ZEIT
BESTE TORE	1 Iniesta	FC Barcelona	FC Viktoria Plzeň	10
AUS DEM SPIEL HERAUS	2 Perišić	Borussia Dortmund	FC Arsenal	88
	3 Messi	FC Barcelona	Bayer 04 Leverkusen	49
	4 Drogba	FC Chelsea	SSC Neapel	29
	5 Cardozo	SL Benfica	FC Manchester United	24



Mathieu Valbuena mit seinem Dribbling, dem der entscheidende Treffer für Marseille gegen Dortmund folgte, und Gonzalo Higuaín mit seiner Sololeistung im Bernabéu-Stadion beim 6:2-Erfolg gegen Dinamo Zagreb den Wert von Spielern, die im Alleingang Chancen kreieren und verwerten können – ganz besonders im Zeitalter gut ausgebildeter, kompakter Abwehrreihen.

Arsenal-Torwart Wojciech Szczęsny muss machtlos zusehen, wie der Schuss von Ivan Perišić in der 88. Minute des Gruppenspiels in Dortmund zum Ausgleich für die Borussia ins Netz fliegt.

Andrés Iniesta bringt den FC Barcelona im Spiel gegen Wettbewerbsneuling Viktoria Plzeň im Camp Nou mit einem platzierten Innenristschuss mit 1:0 in Führung.



TORANALYSE

STANDARDSITUATIONEN

Mit 76 Treffern aus Standardsituationen war ein leichter Rückgang gegenüber den beiden vorangegangenen Spielzeiten (mit je 82 Toren) zu verzeichnen. In Prozent ausgedrückt ist der Anteil dieser Kategorie am Gesamttorvolumen über die letzten drei Spielzeiten ebenfalls rückläufig, von 25 % auf 23 % und schliesslich auf 22 %.

Gleichzeitig fallen Jahr für Jahr mehr Elfmertore: von 14 in der Saison 2009/10 über 24 im darauffolgenden Jahr und letztendlich 28 in der abgelaufenen Spielzeit. Diese Entwicklung fiel zusammen mit der Einführung zusätzlicher Schiedsrichterassistenten an jedem Tor, was durchaus gewisse Auswirkungen auf diesbezügliche Schiedsrichterentscheidungen gehabt haben könnte. Die Treffer infolge von Einwüfen haben sich gar verdoppelt – wenn auch nur von einem auf insgesamt zwei, die auf das Konto von Benfica Lissabon bzw. Borussia Dortmund gehen.

Zwar stieg die Zahl der Eckstösse, doch die Chancenverwertung in diesem Bereich war erneut alles andere als beeindruckend. Bereits im zweiten Jahr in Folge kam durchschnittlich ein Treffer auf 46 Eckbälle, d.h. für die 27 erfolgreich verwandelten Ecken waren 1 250 Versuche erforderlich. Von 125 Partien wurden gerade einmal vier durch einen Eckstoss entschieden, weitere vier Mal reichte es dank einer Ecke zum Unentschieden und neun Mal trug ein Eckball zum späteren Sieg bei. Real Madrid münzte beim 4:0-Sieg gegen Olympique Lyon in der Gruppenphase gleich zwei Ecken in Tore um. Wie immer schon waren Eckbälle für bestimmte Mannschaften ein nützliches Instrument, doch die geringe Erfolgsquote gibt Anlass zur Nachdenklichkeit, vor allem angesichts dessen, dass es bei dieser Standardsituation in besonderer Masse auf die Ausführung ankommt. Das Endspiel in München war emblematisch hierfür: Der FC Bayern bekam 20 Eckbälle zugesprochen und nutzte keinen davon; Chelsea hatte eine einzige Gelegenheit: Die präzise Hereingabe von Juan Mata verwandelte Didier Drogba per Kopf zum wichtigen Ausgleich. Es wird oft viel Zeit auf das Einstudieren von Eckstössen verwendet, doch die Ausbeute lässt häufig zu wünschen übrig.

Die einzigen beiden Spieler, die je zwei direkte Freisstosstore erzielten, waren Hulk vom FC Porto und Cristiano Ronaldo. Der als Freisstosvirtuose bekannte Madrilene sicherte sich mit seinem Treffer in der 75. Minute des Viertelfinal-Heimspiels gegen APOEL Nikosia die Auszeichnung „Bestes Standard-Tor der Saison“. Von links aussen zirkelte der portugiesische Nationalspieler den Ball mit dem rechten Fuss über alle Köpfe im Strafraum hinweg ins lange Eck. Real gewann in der Folge mit 5:2 und qualifizierte sich mit dem Gesamtergebnis von 8:2 fürs Halbfinale. Nur vier anderen Spielern gelang es, einen Freistoss direkt zu verwandeln – ebenso vielen wie 2010/11 und acht weniger als 2009/10. Auch die Anzahl der Treffer aus indirekten Freisstössen nimmt kontinuierlich ab: von 25 auf 21 und nunmehr 11. Vielleicht sind dies nur Momentaufnahmen, aber infolge der genauen Beobachtung der gegnerischen Teams sind Überraschungseffekte selten geworden, was Spezialisten für ruhende Bälle umso wertvoller macht.

Sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Quantität war die Torausbeute, besonders aus dem Spiel heraus, in der UEFA Champions League erneut beeindruckend. Pep Guardiola beurteilte dies so: „In den letzten Jahren

waren Freisstösse. Der Kopfballtreffer von Didier Drogba in der 88. Minute des Endspiels in München erhielt von allen Eckballtoren die höchste Note. Vervollständigt werden die Top Ten der Tore aus Standardsituationen durch Neapel-Torjäger Edinson Cavani mit seinem am nahen Pfosten erzielten Treffer sowie durch den Kopfball von David Fuster von Olympiakos, der gegen Arsenal eine kurz getretene Ecke erfolgreich abschloss.

KATEGORIE	TORSCHÜTZE	HEIM	GAST	ZEIT
BESTE TORE	1 Ronaldo	Real Madrid	APOEL FC	75
AUS STANDARDSITUATIONEN	2 Hulk	FC Porto	Shakhtar Donezk	28
	3 Villa	FC Barcelona	AC Mailand	50
	4 Dzagoev	CSKA Moskau	Inter Mailand	48
	5 Drogba	FC Bayern München	FC Chelsea	88



Beim 5:2-Heimsieg Real Madrids im Viertelfinale gegen APOEL Nikosia bezwingt Cristiano Ronaldo Torwart Urko Pardo aus kurzer Distanz.

haben wir in der Champions League mehr Risikobereitschaft und noch attraktiveren Fussball gesehen.“ Dieser Analyse bleibt wohl wenig hinzuzufügen, insbesondere angesichts der spektakulären Tore eines Messi, Ronaldo, Drogba, Gomez, Boateng, Cardozo und anderer, die die Sahnehäubchen einer ohnehin schon reich verzierten Torte bildeten.

Didier Drogba findet im dicht bevölkerten Bayern-Strafraum die Lücke und erzielt nach einem Eckball per Kopf den späten Ausgleich für Chelsea.



TORE PRO SAISON

Seit Abschaffung der zweiten Gruppenphase fielen noch nie so viele Tore wie in der Saison 2010/11, und auch wenn die Zahlen 2011/12 wieder leicht rückläufig waren, ist die Torquote im Vergleich zu den vergangenen Spielzeiten sicherlich im oberen Bereich anzusiedeln. Die letzten beiden Spielzeiten belegten in der Gesamtfortstatistik die Plätze eins und sechs. Die Saison 2011/12 war allerdings eine regelrechte Achterbahnfahrt: In den 96 Spielen der Gruppenphase fielen nur 244 Tore. Daraus ergibt sich eine Trefferquote von 2,54 pro Spiel. Für die gesamte Saison stieg dieser Wert durch die 101 in der K.-o.-Phase erzielten Tore auf 2,76. In der K.-o.-Phase selbst war eine Trefferquote von 3,5 pro Spiel zu verzeichnen. Daran hatten nicht zuletzt die jeweils sieben Tore, die der FC Barcelona und der FC Bayern München in ihren Achtelfinal-Heimspielen schossen, einen grossen Anteil. Insgesamt wurden in der Saison 38,5 % der Tore von den Auswärtsteams geschossen. In der Gruppenphase belief sich dieser Anteil durch den letzten Spieltag in Gruppe D, als Olympique Lyon und Real Madrid zusammen zehn Auswärtstore erzielten, sogar auf 44 %. In der K.-o.-Phase konnten im Vergleich zu den Spielzeiten 2010/11 und

2009/10, in der 44 % bzw. 35 % aller Tore von den Auswärtsteams geschossen wurden, diese Saison nur 25 % aller Treffer auf des Gegners Platz erzielt werden. Im Achtelfinale gingen 45 Tore auf das Konto der Hausherrn und elf auf das der Gäste. In den Viertelfinal-Hinspielen kam keine Heimmannschaft zum Torerfolg, und alle vier Begegnungen wurden von der Heimmannschaft des Rückspiels gewonnen. Andererseits konnten sich in den zwei Halbfinalspielen die beiden Mannschaften durchsetzen, die im Hinspiel vor heimischer Kulisse antraten. Nur ein Spiel in der K.-o.-Phase (Olympique Marseille - Inter Mailand) wurde aufgrund der Auswärtstorregel entschieden.

2,76 Tore pro Spiel

	TORE	SPIELE	SCHNITT
1992/93	56	25	2,24
1993/94	71	27	2,63
1994/95	140	61	2,30
1995/96	159	61	2,61
1996/97	161	61	2,64
1997/98	239	85	2,81
1998/99	238	85	2,80
1999/20	442	157	2,82
2000/01	449	157	2,86
2001/02	393	157	2,50
2002/03	431	157	2,75
2003/04	309	125	2,47
2004/05	331	125	2,65
2005/06	285	125	2,28
2006/07	309	125	2,47
2007/08	330	125	2,64
2008/09	329	125	2,63
2009/10	320	125	2,56
2010/11	355	125	2,84
2011/12	345	125	2,76
TOTAL	5 692	2 158	2,64



Inter-Verteidiger Walter Samuel springt höher als Rio Mavuba und bringt den Champions-League-Sieger von 2010 im Gruppenspiel gegen OSC Lille im San Siro in Führung.

GETTY IMAGES

TECHNISCHE ANALYSE

Neues, Altbewährtes und Vergangenes

Einer von vielen Vorzügen der UEFA Champions League besteht darin, dass der Wettbewerb mit seinen Gegensätzen und Kontrasten quasi einen Fortbildungskurs für Trainer darstellt. Ohne Zweifel hat der FC Barcelona unter Pep Guardiola zuletzt neue Massstäbe gesetzt, doch auf die Titelgewinne der Katalanen 2009 und 2011 folgte jeweils der Triumph einer Mannschaft mit einer völlig anderen Spielweise. Inter Mailand vor zwei Jahren und der FC Chelsea in der vergangenen Saison haben gezeigt, dass neben ballbesitzorientiertem Spiel auch andere Philosophien zum Erfolg führen können. Die Spielzeit 2011/12 warf ausserdem Fragen auf bezüglich der Rolle der Stürmer, der Anforderungen an die Torhüter, des Flügelspiels oder des Einsatzes einer Dreierabwehr durch Mannschaften wie Barça und UCL-Neuling Neapel – eine Abwehrformation, die vor zehn Jahren noch häufig zu sehen war, zuletzt jedoch dem Aussterben nahe schien.

1/ FLEXIBLE SPIELSYSTEME

Die Tatsache, dass es immer schwieriger wird, Spielsysteme klar zu definieren, zeigt, dass die Teams taktisch immer flexibler werden, und zwar nicht nur von Spiel zu Spiel, sondern auch innerhalb einer Partie. Der FC Barcelona etwa experimentierte in einigen Begegnungen und auch in bestimmten Spielphasen mit einer Dreierabwehr. „Die Systeme sind in den letzten zehn Jahren zweifelsfrei flexibler geworden“, so Howard Wilkinson, einer der technischen Beobachter der UEFA. Die folgende, auf die gesamte Spielzeit ausgerichtete Analyse konzentriert sich daher nur auf grundsätzliche Züge. Bei den Achtelfinalisten war ein allgemeiner Trend hin zu einer 4-3-3-Formation in

unterschiedlichen Ausprägungen auszumachen. Das 4-3-3 war die Grundstruktur bei AC Mailand, APOEL, Barcelona, Inter Mailand und Zenit, während Arsenal, Bayern München, Chelsea, Lyon, Marseille und Real Madrid in der Regel mit einem 4-2-3-1 begannen. Basel, Benfica, CSKA Moskau und Bayer Leverkusen agierten im immer seltener anzutreffenden 4-4-2, wobei bei diesen Mannschaften nicht von einem klassischen Angriffsduo die Rede sein kann, da sie meistens mit einer Sturmspitze und einem zurückhängenden Stürmer spielten (auf dieses Thema wird später noch genauer eingegangen). Der SSC Neapel setzte als einziges Team auf ein 3-4-3 – wie interessanterweise auch der diesjährige italienische Meister Juventus. Verweise auf „ältere Spielsysteme“ sind allerdings mit Vorsicht zu geniessen, wird eine klassische Dreierabwehr doch durch drei Innenverteidiger gebildet, die von zwei Aussenverteidigern unterstützt werden. Pep Guardiolas Dreierabwehr hingegen bestand oft aus zwei Innenverteidigern und Javier Mascherano, einem ausgewiesenen Mittelfeld-Abräumer. Barça war also auch beim Einsatz der Dreierabwehr stets auf einen gepflegten Spielaufbau von hinten heraus bedacht.

„Die Saison hat die Bedeutung der Spielsysteme zum Ausdruck gebracht“, erklärte der Technische Direktor der UEFA, Andy Roxburgh. „Die Topteams sind in der Lage, ihre Formation während eines Spiels anzupassen, um die defensive Ordnung zu wahren und die besten Voraussetzungen für Freiheiten in der Offensive zu schaffen.“

Barça-Innenverteidiger Javier Mascherano lässt sich beim Spielaufbau von AC Mailand-Torjäger Zlatan Ibrahimović nicht aus der Ruhe bringen. Die Szene stammt aus dem zweiten von insgesamt vier Aufeinandertreffen der beiden Klubs.



2/ DAS PASSSPIEL-PARADOXON

In der Saison 2008/09 gewann der FC Barcelona den Wettbewerb mit Durchschnittswerten von 63 % Ballbesitz und 600 bis 700 Pässen pro Spiel. 2009/10 holte Inter Mailand mit 45 % Ballbesitz (32 % im Finale gegen den FC Bayern) und knapp über 400 Pässen pro Partie den Titel. 2010/11 kehrte Barça mit 68 % Ballbesitz und 791 Zuspielen pro Begegnung auf den Thron zurück, nur um ein Jahr später vom FC Chelsea mit Inter-ähnlichen Zahlen von 47 % Ballbesitz und 509 Pässen pro Spiel abgelöst zu werden – und diese Werte wären noch niedriger ausgefallen, wenn die „Blues“ in ihrem Gruppenspiel gegen Genk an der Stamford Bridge nicht auf 781 Pässe gekommen wären.

Der Trend hin zum Passspiel wird durch die Tatsache untermauert, dass 17 der 32 UCL-Teams im Schnitt über 500 Pässe pro Spiel an den Mann brachten. Laut Pep Guardiola spielte dabei die verbesserte Qualität der Spielfelder eine nicht unwesentliche Rolle: „Das Spielfeld ist ein wichtiges Element. Je besser der Rasen, desto besser das Passspiel und desto höher der Unterhaltungswert.“ Neben Barça fielen insbesondere auch Arsenal und Real Madrid als Exponenten eines temporeichen Kurzpassspiels auf. Angesichts der unterschiedlichen Spielweise der Gewinner der vier letzten Jahre entwickelt sich im Spitzensoccer langsam ein Duell zwischen den Philosophien „offensiv ausgerichteter Ballbesitz“ und „Verteidigung und Konter“. Die drei italienischen Vertreter – Inter, Mailand und Neapel – suchten durchaus den direkten Weg in die Spitze. Es wäre zwar falsch, die Titelgewinne von Inter und Chelsea einer Catenaccio-Philosophie zuzuschreiben, aber dennoch war die italienische Denkschule bei Inter unverkennbar und die veränderte Spielweise von Chelsea nach der Übernahme des Trainerpostens durch den Italiener Roberto Di Matteo wird vielleicht auch kein Zufall gewesen sein.

Die konstruktive Ballbesitz-Philosophie war in der Spielweise von drei der vier diesjährigen Halbfinalisten erkennbar. Der Sieg von Chelsea hat jedoch gezeigt, dass hohe Ballbesitzanteile keine Erfolgsgarantie sind.

3/ INTENSITÄT DES PRESSINGS

Pep Guardiola war nach Abschluss der UEFA Champions League 2011/12 der Auffassung, dass mehr Mannschaften bereit waren, wie sein FC Barcelona hoch zu stehen und mehr Risiken einzugehen. Der grosse Anteil an Stürmern unter den meistverwarteten Spielern stützt die These, dass die Angreifer in der Regel die erste Verteidigungslinie bildeten. Die Teams, die ein hohes Pressing betrieben, waren aber dennoch in der Minderheit – neben Barça waren dies Real Madrid, Arsenal, Benfica und Chelsea (in der ersten Saisonhälfte). Auch Zenit, CSKA und Leverkusen übten gelegentlich schon weit in der gegnerischen Platzhälfte grossen Druck auf den ballführenden Spieler aus. Gérard Houllier meinte dazu: „Viele Spieler und Mannschaften haben gelernt, mit hohem Pressing umzugehen und sich aus engen Situationen zu befreien. Daher sind weniger Teams bereit, viel Energie auf ein hohes Pressing zu verwenden.“

Dortmund-Offensivspieler Mario Götze versucht, an Souleymane Diawara und weiteren Marseille-Spielern vorbeizukommen. Der sechste Spieltag bedeutete das Aus für den deutschen Meister.

Der allgemeine Trend bestand darin, sich so schnell wie möglich in eine kompakt stehende Abwehr zurückzuziehen, den Gegner nach vorne zu locken und dann den ballführenden Mann und seine nächsten Mitspieler mit gut koordiniertem Verschieben in vertikaler und horizontaler Richtung unter Druck zu setzen. Dabei wurde besonders darauf geachtet, die kurzen Passwege abzuschneiden und die Räume eng zu machen. Von den Topteams übten nur wenige dauerhaft ein hohes Pressing aus, doch viele von ihnen hatten dieses taktische Mittel bei Bedarf im Köcher.

4/ DIE NEUEN FLÜGELSPIELER

Zehn der sechzehn Achtelfinalisten agierten mit Flügelspielern. Es wäre allerdings falsch zu glauben, dass diese bei APOEL, Arsenal, Basel, Bayern, Barça, Chelsea, Real Madrid, Zenit, Lyon und Marseille die gleiche Aufgabe hatten – dafür waren schon die Spielertypen zu verschieden. Einige Trainer ließen mit nur einem Flügel spielen, während sich der Trend, diese Spieler auf der „verkehrten“ Aussenbahn einzusetzen, verstärkte. Ausgelöst wurde dieser Trend durch Barça, wo Linksfuss Leo Messi auf dem rechten Flügel spielte, bevor er eine zentralere Position einnahm. Weitere prominente



Beispiele sind Cristiano Ronaldo bei Real Madrid, Xherdan Shaqiri bei Basel, Bruno Cesar bei Benfica, Daniel Sturridge (und Juan Mata in seiner offensiveren Rolle) bei Chelsea sowie natürlich die Flügelzange des FC Bayern, bei dem Linksfuss Arjen Robben auf rechts und Rechtsfuss Franck Ribéry auf links spielt.

Dieser Trend hat wiederum dazu geführt, dass Flügelspieler nicht länger mehr oder weniger stur die Seitenlinie auf- und abrennen und die Eckfahne anvisieren, um von dort aus zu flanken. Der Flügelspieler neuen Typs zieht nach innen in die Gefahrenzone; dadurch hat er den Ball auf seinem stärkeren Fuss, was es ihm ermöglicht, einen perfekt getimten Pass zu spielen oder selber den Abschluss zu suchen. Durch dieses Nach-Innen-Ziehen eröffnen sich zudem Freiräume für mitgelaufene Aussenverteidiger, die sich bei vielen Mannschaften zu den häufigsten Flankengebern entwickelt haben. „Die Anforderungen an die Spieler auf den Aussenbahnen sind so gross geworden, dass viele von ihnen Schwierigkeiten bekunden, das Tempo über die vollen 90 Minuten mitzugehen“, so Arsène Wenger. Die Tage des trägen, unterbeschäftigten Flügelspielers sind definitiv vorbei.

5/ MOBILITÄT IM ANGRIFF

Elf der Achtelfinalisten agierten mit nur einem Stürmer. Die übrigen fünf spielten ein 4-4-2, aber nicht mit zwei Spitzen auf gleicher Höhe. Beim FC Basel spielte Alexander Frei hinter Marco Streller, bei Benfica hatte Pablo Aimar meistens eine zurückhängende Rolle hinter Oscar Cardozo inne, genauso wie Alan Dzagoev hinter Seydou Doumbia bei CSKA Moskau. Im Leverkusener Angriff wechselten sich André Schürrle und Renato Augusto in der Rolle der vordersten Offensivkraft ab. Wenngleich im Endspiel in München mit Didier Drogba und Mario Gomez zwei klassische Sturmspitzen zu sehen waren, war insgesamt ein Trend weg von der traditionellen, leicht zu deckenden Spitze hin zu einem variableren Offensivspiel mit einer mobileren Angriffsreihe auszumachen.

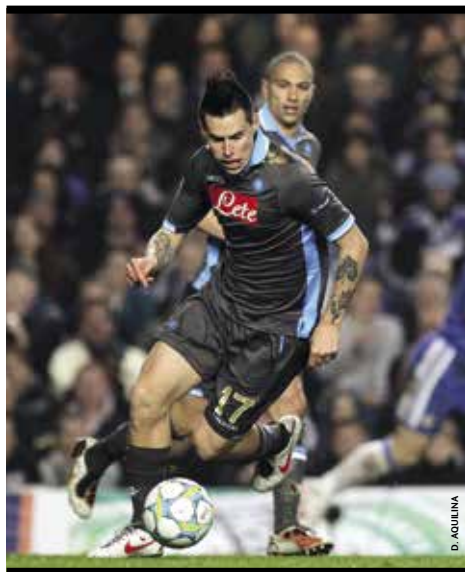
Dieser Trend wurde von Sir Alex Ferguson unterstrichen: „Der Stürmer hat heute vermehrt die Aufgabe, Freiräume für aufrückende Mitspieler zu schaffen.“ Drei Viertel der Mannschaften, die im Wettbewerb überwinterten, operierten im Allgemeinen mit drei Angriffsspielern, die die gegnerischen Abwehrreihen

Bruno Cesar von Benfica und Xherdan Shaqiri vom FC Basel im Gleichschritt.



TECHNISCHE ANALYSE

Neues, Altbewährtes und Vergangenes



Neapel-Angreifer Marek Hamsik in Aktion. Für die italienischen Champions-League-Neulinge bedeutete die 1:4-Niederlage in der Verlängerung gegen den FC Chelsea das Aus.

mit kontinuierlichen Ausflügen in alle Richtungen vor Schwierigkeiten stellten. Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür war der SSC Neapel mit seinem äusserst mobilen Angriffstrio aus Marek Hamsik, Edinson Cavani und Ezequiel Lavezzi, deren Aktionsradien sich oft im Zentrum kreuzten. Ähnliches gilt für den AC Mailand, wo Zlatan Ibrahimović und Robinho mit ihren Laufwegen Räume für Mitspieler wie Kevin-Prince Boateng kreierten.

Ein extremes Beispiel für diese Taktik war Barcelona mit Leo Messi an vorderster Front – alles andere als eine Sturmspitze im traditionellen Sinne. Aufgrund der horizontalen und vertikalen Laufwege des Argentiniers fehlte den gegnerischen Abwehrreihen sozusagen der Orientierungspunkt für die Deckungsarbeit, wodurch Räume für Vorstösse durch Cesc Fàbregas, Andrés Iniesta usw. entstanden. Wird die klassische Sturmspitze bald der Vergangenheit angehören, wenn sich dieser Trend in der UEFA Champions League durchsetzt?

6/ ÜBERWINDUNG DER ABWEHRBOLLWERKE

Viele Trainer stehen heute vor der Herausforderung, ein Mittel zu finden, wie ihre Spieler die dicht gestaffelten gegnerischen Abwehrreihen überwinden können – dies gilt für Juniorentrainer genauso wie für Spitzentrainer im Profifussball. Fabio Capello spricht in diesem Zusammenhang davon, dass sich alle Spieler „rasch in ein 9-1 zurückziehen“. Damit meint er natürlich keine Neunerketten, sondern die nunmehr übliche 4-5-1-Formation, die nach Ballverlusten sofort eingenommen wird. Laut Mailand-Coach Massimiliano Allegri gehe es darum, die Abwehrreihen zu überwinden, bevor sie sich ordentlich formiert haben.

Dies bedeutet, dass dem Konterspiel grössere Bedeutung zukommt. Alle Achtelfinalisten der Saison 2011/12 waren in der Lage, schnelle Gegenstösse

zu fahren. Insbesondere der FC Bayern, Real Madrid, Neapel, Inter, Mailand, Benfica, Chelsea (gegen Ende des Wettbewerbs), CSKA Moskau und von den ausgeschiedenen Mannschaften Ajax beherrschten das Handwerk des schnellen Umschaltens von Abwehr auf Angriff besonders gut.

Wenngleich der klassische Konter (schnelles Zuspiel von hinten nach vorne) und der Solo-Konter (wie der Treffer von Raul Meireles im Viertelfinale gegen Benfica, bei dem der Chelsea-Akteur aus der eigenen Platzhälfte startete) immer noch häufig zu sehen sind, geht der Trend hin zum kollektiven Konter, bei dem mehrere Spieler nach Balleroberungen im Mittelfeld gleichzeitig in hohem Tempo nach vorne stürmen bzw. nach einer gegnerischen Standardsituation von hinten heraus einen kollektiven Gegenstoss einleiten. Die Bereitschaft mehrerer Spieler, mitzulaufen und sich an solchen Kontern zu beteiligen, war in der vergangenen Champions League besonders beeindruckend. Obwohl er einen gepflegten Spielaufbau bevorzugt, erwies sich der FC Barcelona nach Ballgewinnen in der Angriffszone als besonders gefährlich. Dank blitzschnellem Umschalten wurden solche Balleroberungen umgehend in Torchancen umgemünzt.

7/ DER MITTELFELD-ABRÄUMER

Porto-Coach Vítor Pereira sagt dazu: „Der Mittelfeld-Abräumer – ich nenne ihn unsere Nr. 6 – hat sich zu einem Schlüsselspieler entwickelt. Er fängt gegnerische Angriffe ab, leitet Gegenstösse ein und agiert als Spielmacher.“ Ein gutes Beispiel zur Stützung dieser These liefert das Finale in München, in dem sich John Obi Mikel als klassischer Sechser auszeichnete, der im

Bayern-Mittelfeldspieler Toni Kroos im Zweikampf mit Chelsea-Abräumer John Obi Mikel.



zentralen Bereich gegnerische Vorstösse stoppt und Gegenangriffe auslöst. Zusammen mit Frank Lampard kam ihm auch die wichtige Aufgabe zu, die nach innen ziehenden Flügelspieler der Bayern zu bewachen. Die Londoner waren einer von zehn Achtelfinalisten, die mit Doppel-6 spielten. Von den sechs Teams mit nur einem Staubsauger vor der Abwehr ist insbesondere der von den Medien wenig beachtete Sergio Busquets zu nennen, dessen Bedeutung für die Barça-Maschinerie nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Bei den Teams mit Doppel-6 war die Rollenaufteilung zwischen den beiden Abräumern interessant zu beobachten. Bei Real Madrid zum Beispiel bestand das Duo in der Regel aus Sami Khedira und Xabi Alonso, wobei Letzterer nicht nur als Zerstörer agierte, sondern auch Gegenstösse oder längere Angriffsaktionen einleitete, insbesondere mit langen Diagonalpässen, eine seiner Spezialitäten.

8/ GEISTIGE INTENSITÄT

„Laufvermögen ist gut, Spielverständnis ist besser“, hielt Arsène Wenger fest. Anders gesagt, schnelle Bewegungsabläufe und hohes Spieltempo sind wichtig, doch spielt sich das hohe Tempo grösstenteils im Kopf ab – gerade in der UEFA Champions League. Neben einer schnellen Auffassungsgabe sind natürlich auch physische Schnelligkeit und mentale Belastbarkeit vonnöten. In grossen Spielen braucht man grosse Spieler, die ihre Emotionen im Griff haben. Die Saison 2011/12 hat gezeigt, dass eine überdurchschnittliche mentale Stärke eine Grundvoraussetzung ist. Die Spieler müssen mit Druck und brenzligen Spielsituationen jeglicher Art umgehen können. Für den Trainer besteht die Herausforderung darin, seinen Spielern die nötige Siegermentalität einzupflanzen und sie auf alle Unwägbarkeiten eines Wettkampfs auf höchstem Niveau einzustellen. Chelsea, der Champion von 2012, hat auf eindrucksvolle Weise gezeigt, was Kampfgeist und mentale Stärke ausmachen können.

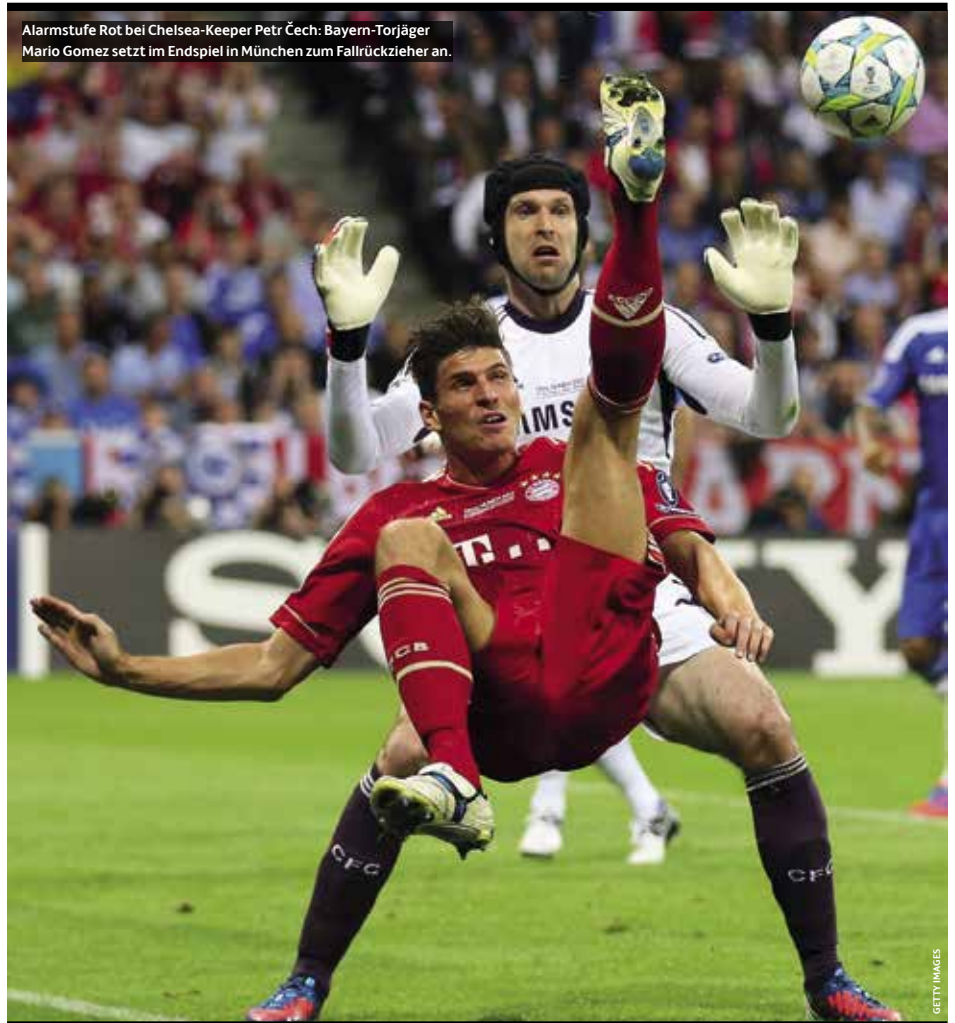
9/ MIT HÄNDEN UND FÜSSEN

Das Finale in München bot auch Denkanstöße bezüglich der sich wandelnden Rolle des Torwarts. Laut Spielstatistik musste Chelsea-Keeper Petr Čech in 120 Minuten gerade einmal sechs Schüsse abwehren, Manuel Neuer sogar nur zwei. Auch mussten beide nur wenige Flanken herunterpfücken. Das zeigt, dass die Torhüter darin geschult werden müssen, die Konzentration auch in ruhigen Phasen aufrechtzuerhalten. Andererseits muss das Ausbleiben von Torschüssen auch nicht bedeuten, dass die Schlussmänner beschäftigungslos sind. Vom modernen Torwart wird erwartet, dass er sich am Spielaufbau beteiligt, und in der Regel muss er auch schnell reagieren und heikle Entscheidungen in Sachen Herauslaufen treffen, um seine Aufgabe als „Ausputzer“ hinter der Abwehr zu erfüllen. Für den Keeper von heute sind die traditionellen Tugenden Mut und sichere Hände nicht mehr ausreichend. Er muss vermehrt auch das Spiel lesen, Details aufmerksam verfolgen und sich entsprechend einstellen können – das kann im Moment der entscheidenden Parade den Unterschied machen. Dennoch hat das Abwehren von Schüssen natürlich Priorität, zumal die Bälle heutzutage mit unberechenbaren Flugbahnen auf sein Gehäuse abgefeuert werden.

10/ BALLHALTEN

Dass man für ein ballbesitzorientiertes Spiel den Ball in den eigenen Reihen halten können muss, dürfte auch dem grössten Taktikmuffel klar sein. Laut Howard Wilkinson, dem früheren Meistertrainer von Leeds United, hängt der Trend hin zum ballbesitzorientierten Spiel mit den „bedeutenden technischen Fortschritten der Spieler in den letzten zehn Jahren und insbesondere der Fähigkeit, sich aus engen Situationen zu befreien“, zusammen. Auch Andy Roxburgh ist der Meinung, dass die Qualität des Kombinationsspiels sowohl im zentralen Bereich als auch auf den Aussenbahnen neue Dimensionen erreicht habe.

Mailand-Verteidiger Thiago Silva und Daniel Kolarov von Viktoria Plzeň warten nach einem Zweikampf im Gruppenspiel im San Siro gespannt darauf, wohin der Prellball geht.



Alarmstufe Rot bei Chelsea-Keeper Petr Čech: Bayern-Torjäger Mario Gomez setzt im Endspiel in München zum Fallrückzieher an.

Das Mass aller Dinge in Sachen Ballbesitz ist der FC Barcelona, der die diesbezügliche Statistik Jahr für Jahr anführt. Die Pass-, Schuss- und Dribblingqualitäten

eines Messi, Xavi und Iniesta sind hinreichend dokumentiert, doch weniger Beachtung findet ihre Fähigkeit, den Ball zu halten, indem sie sich um die eigene Achse drehen, den Ball abschirmen und unvermittelt Richtung oder Tempo wechseln. Ajax-Trainer Frank de Boer meinte dazu: „Es braucht Mumm, um den Ball wie Barça zu halten und auf den richtigen Moment für den entscheidenden Pass zu warten.“ Ein Grund für die verbesserte Technik könnte der Einfluss südamerikanischer Spieler bei Klubs wie Mailand, Neapel, Inter, Benfica oder APOEL sein – und darauf dürfte auch die Tatsache zurückzuführen sein, dass die Verteidiger sich vermehrt am Spielaufbau beteiligen und in der Lage sind, präzise lange Bälle zu spielen. Sogar Chelsea, das nicht gerade für eine ballbesitzorientierte Spielweise bekannt ist, suchte im Finale nach den Worten von Fabio Capello unter Druck immer das Zuspiel und schien an seine technischen Fähigkeiten zu glauben.

Bei allen Analysen der UEFA Champions League 2011/12, die Neues, Altbewährtes und Vergangenes hervorgebracht hat, bleibt letztendlich aber eine Erkenntnis übrig: Trotz der Bemühungen der Trainer, das Glück auf die eigene Seite zu zwingen, bleibt uns die Unberechenbarkeit des Fussballs erhalten.

DISKUSSIONSPUNKTE

DIE SPALLETTI-MOMENTE

Es gibt Momente in der UEFA Champions League (UCL), die uns, auch wenn sie zunächst unbedeutend erscheinen, zum Nachdenken anregen. Der italienische Trainer von Zenit St. Petersburg, Luciano Spalletti, sorgte im Laufe der Saison für einige solcher Momente. Als beispielsweise ein aggressiver Fan anfang, auf das Dach seiner Trainerbank zu trommeln, stand Spalletti auf, lächelte den Fan an und schüttelte seine Hand. Die Geste sorgte für grossen Applaus auf den angrenzenden Rängen – und eine potenziell explosive Situation war auf elegante Weise entschärft.

Als der russische Verein für das Rückspiel des Achtelfinales mit einem 3:2-Sieg über Benfica Lissabon im Gepäck nach Portugal reiste, sagte Spalletti dem englischen Schiedsrichter Howard Webb vor dem Spiel, wie erfreut er darüber war, dass für so ein Spiel Top-Schiedsrichter angesetzt wurden. Wie das Schicksal manchmal so spielt, verlor Zenit das Spiel mit 0:2 durch Treffer in der jeweiligen Nachspielzeit der beiden Halbzeiten. Doch Spalletti liess sich von dem bitteren Ende und dem Ausscheiden seines Teams nicht beirren, gab dem englischen Schiedsrichter die Hand und sagte ihm, dass nichts, was er in dem Spiel gesehen hätte, seine Meinung zur Qualität der Unparteiischen geändert habe.

Dort steht das Tor! Zenit-Coach Luciano Spalletti weist seinen Spielern bei der 0:2-Niederlage gegen Benfica in Lissabon den Weg.



Hut ab vor Luciano Spalletti, dass er in Momenten, die in der Hitze des Gefechts leicht hätten das Fass zum Überlaufen bringen können, die Ruhe bewahrt hat. Er verdient Anerkennung für seine Reaktionen, die Respekt und Fairplay zum Ausdruck bringen – Werte, die bei hohem Stress und extremer Anspannung, wenn wir ehrlich sind, schnell einmal in Vergessenheit geraten. Für den Trainerberuf ist ein gewisses Mass an Leidenschaft für den Fussball allerdings unerlässlich. Wir sollten uns fragen, ob wir genauso reagiert hätten wie Spalletti und ob es zu viel verlangt ist, in einem von hohem Druck geprägten Umfeld wie der UEFA Champions League einen gewissen Sinn für Respekt und Fairplay zu bewahren.

Die „Spalletti-Momente“ lösen weitere Fragen aus. In welchem Masse sind sich die Top-Trainer ihrer Vorbildfunktion bewusst? Wie viele Übungsleiter beständen einen Test bezüglich der Werte, die sie ihren Spielern vermitteln? Fussballer werden ständig daran erinnert, dass sie ihre extremen Emotionen, die während einer UCL-Saison ausgelöst werden können, unter Kontrolle halten müssen. Sollten Trainer da mit gutem Beispiel vorangehen? Wer hilft ihnen dabei? Wie viele Kurse in der Trainerausbildung bereiten darauf vor, solchen „Spalletti-Momenten“ mit der gleichen Ruhe und Klasse zu begegnen wie der Coach von Zenit?

WERDEN DIE KARTEN NEU GEMISCHT?

Zum Thema Fairplay gehört auch die Tatsache, dass sage und schreibe sieben Spieler für das UCL-Finale gesperrt waren. Dies liess die hartnäckige Diskussion um das aktuelle Disziplinarsystem wieder aufleben. Keine Frage, John Terrys rote Karte für eine Tätlichkeit abseits des Spielgeschehens im Halbfinalrückspiel in Barcelona ist eine klare Angelegenheit. Aber wir werden wohl nie erfahren, in welchem Masse das Fehlen von Ramires, Branislav Ivanović, Raul Meireles, David Alaba, Luiz Gustavo und Holger Badstuber den Verlauf dieses grossen Spiels beeinflusst hat – wobei die beiden Letztgenannten das Pech hatten, ihre verhängnisvolle dritte gelbe Karte in der Verlängerung des Halbfinalrückspiels der Münchner in Madrid zu sehen, in welchem sie sich 90 Minuten lang nichts hatten zuschulden kommen lassen.



Der englische Schiedsrichter Howard Webb zeigt einem Spieler im Halbfinale zwischen Bayern München und Real Madrid strengen Blickes die gelbe Karte.

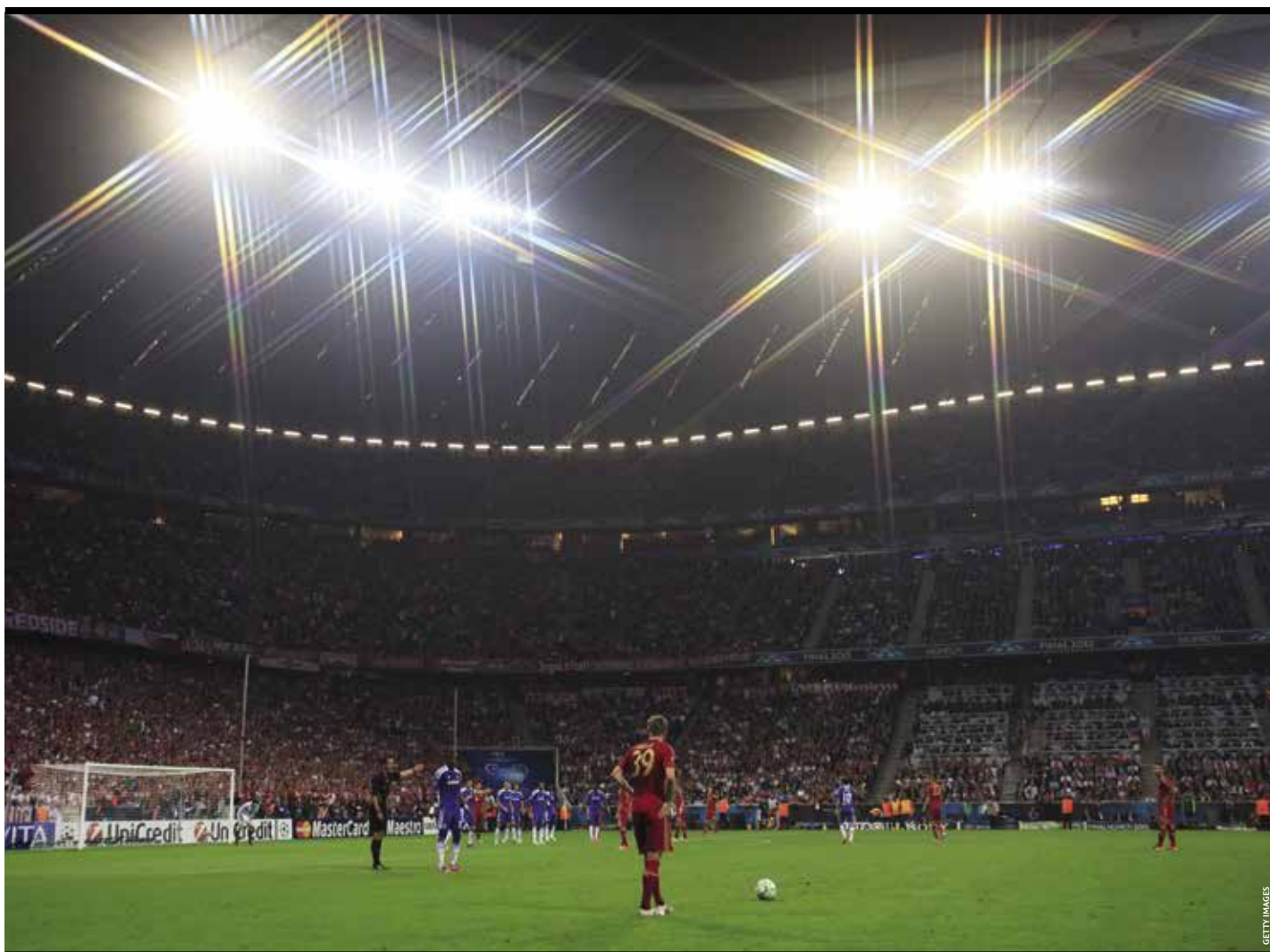
Man kann die Fälle sicherlich nicht alle über einen Kamm scheren. Ramires sah seine drei gelben Karten am 10., 11. und 12. Spieltag nach sieben vorangegangenen Einsätzen ohne Verwarnung. Alaba spielte volle acht Partien und bekam seine gelben Karten am 9., 10. und 12. Spieltag. Meireles' gelbe Karte in Barcelona war seine fünfte im gesamten Wettbewerb. Luiz Gustavo hingegen wurde am 6., 9. und 12. Spieltag verwarnt, Ivanović am 5., 10. und 12. Anders ausgedrückt: Sie verpassten das Endspiel aufgrund dreier gelber Karten, die sie sich über zwölf dem Finale in München vorausgehende Spiele eingehandelt hatten. Ist das fair?

HEIMVORTEIL

Die gegenwärtige Debatte zu diesem Thema dreht sich um die grundlegende Frage, ob Fairplay unterstützt oder nur sein Fehlen bestraft werden sollte. Sollten Spielern Anreize gegeben werden, um eine „weisse Weste“ zu bewahren? Unter anderem gab es den Vorschlag, dass einem Spieler eine gelbe Karte gestrichen wird, wenn er beispielsweise vier Spiele ohne Verwarnung auskommt. Hierfür müsste aber festgelegt werden, nach wie vielen Spielminuten der Spieler die vier Partien erreicht hat, damit nicht späte Einwechslungen von nur wenigen Minuten dazu benutzt werden, auf „billigem“ Wege eine Streichung von Karten zu erreichen. Das Ganze würde auch einen zusätzlichen administrativen Aufwand bedeuten, aber wäre er die Mühe wert?

Wie kann man in einem UCL-Finale einen Heimvorteil haben? Ist es taktisch gesehen klug, dass dem einen Finalisten die Rolle der Heim-, dem anderen die der Auswärtsmannschaft zugeschrieben wird? Sollte ein Finale nicht an einem neutralen Austragungsort stattfinden? Das ist ein gutes Diskussionsthema – aber zunächst soll betont werden, dass dies keine Kritik am FC Bayern darstellen soll. Die Münchner starteten 2011/12 mit den gleichen berechtigten Ambitionen in den Wettbewerb, das Finale in ihrer Heimatstadt zu erreichen, wie beispielsweise 2009/10 Real Madrid, als das Endspiel im Estadio Santiago Bernabéu stattfand. Der Austragungsort für die Endspiele 2011 und 2013 hingegen weist einen entscheidenden Unterschied auf: Das Wembley-Stadion in London ist keine Spielstätte eines Vereins und kann daher Neutralität garantieren. Sollte das immer so sein? Sollte es den jeweils aktuellen UCL-Teilnehmern generell nicht möglich sein, das Endspiel auszurichten?

Viele Argumente sprechen dagegen, angefangen mit der Tatsache, dass die Ausrichtung des weltweit grössten Events im Vereinsfussball einen enormen Vorlauf benötigt. Die Organisatoren der Veranstaltung würden einwenden, dass es ernsthafte Probleme mit sich brächte, wenn man mit der endgültigen Entscheidung über die Austragungstätte bis zum Ende der Vorsaison warten würde. Sollte es einen Plan B geben? Sollte es eine engere Auswahl an Austragungsorten für das Endspiel geben und die endgültige Wahl erst nach der Qualifikation der Teilnehmer getroffen werden? Wäre es regelmässigen Teilnehmern wie dem FC Bayern gegenüber fair, dass in ihrem prächtigen Stadion kein Finale mehr ausgetragen werden könnte?



Ein Blick auf die grossartige Kulisse der Fussball Arena in München.

GETTY IMAGES

DISKUSSIONSPUNKTE

DIE ENDGÜLTIGE ENTSCHEIDUNG

Bastian Schweinsteigers Schuss knallt gegen den Pfosten. Didier Drogba fasst sich ein Herz und verwandelt den entscheidenden Elfmeter. Erneut wurde der Titel im Elfmeterschiessen entschieden – wie in 20 % der Fälle seit der Einführung der UEFA Champions League. Diese Art der Entscheidungsfindung ist zweifelsohne dramatisch. Aber ist sie sportlich? Seit vielen Jahren wird nach Alternativen gesucht. Bedeutende Persönlichkeiten des Fußballs haben Vorschläge unterbreitet, und es gab eine Reihe von Experimenten. Doch der Ablauf blieb unverändert.

Es gab Europameisterschaften, in der die Entscheidung per „Sudden Death“, also durch ein Golden Goal, herbeigeführt wurde – aber in einem UCL-Finale ist noch nie ein Tor in der Verlängerung gefallen. Es gab den Vorschlag, den Sieger auf der Grundlage von Statistiken wie Ecken oder Fouls, oder auch nur Fouls in der Gefahrenzone, zu ermitteln. Eine andere Idee sieht vor, den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, indem ein Angreifer von der Mittellinie startet und zusätzlich zum Torwart

auch einen Verteidiger überwinden muss. Durch das zusätzliche Handicap wäre der Gewinner der Held und nicht der erfolglose Elfmeterschütze der Versager, der zum Sündenbock wird. Es gab auch noch den Vorschlag, die Verantwortung auf zwei Spieler zu verteilen, indem einer flankt und der andere den Ball mit einer Volleyabnahme direkt aufs Tor bringen muss. Oder sollte das Elfmeterschiessen direkt im Anschluss an das Spiel erfolgen – vor der 30-minütigen Verlängerung?



Aus und vorbei. Der FC Bayern hat zwar das Endspiel dominiert, muss sich nach dem entscheidenden Versuch von Didier Drogba im Elfmeterschiessen aber dennoch geschlagen geben.

TECHNISCHES TEAM WETTBEWERBSAUSWAHL

In der UEFA Champions League ist es zur Tradition geworden, dass die technische Expertengruppe der UEFA eine Auswahl der aus ihrer Sicht beeindruckendsten Spieler des abgelaufenen Wettbewerbs zusammenstellt. Aufgrund seines – wenn auch äusserst knappen – Triumphs im Endspiel ist der FC Chelsea in der diesjährigen Selektion verständlicherweise in allen Mannschaftsteilen prominent vertreten, wie übrigens auch die drei anderen Halbfinalisten. Einziger „Eindringling“ ist der schwedische Mailand-Stürmer Zlatan Ibrahimović. Was die Nationalität betrifft, ist Spanien mit sechs Spielern am stärksten vertreten. Nur vier Nicht-Europäer schafften es in die Turnierauswahl, und sieben Mitglieder des diesjährigen All-Star-Teams hatten es bereits in der letzten Saison in diesen erlauchten Kreis geschafft. Die Kontinuität im europäischen Spitzenfussball wird ausserdem durch die Tatsache untermauert, dass sogar acht Spieler der diesjährigen Auswahl schon 2008/09 dazugehörten. Besondere Erwähnung verdient Frank Lampard, der der illustren Runde seit der Ausgabe 2005/06 stets angehörte.

TORHÜTER

NAME	TEAM
Petr Čech	FC Chelsea
Manuel Neuer	Bayern München
Iker Casillas	Real Madrid

VERTEIDIGER

NAME	TEAM
Sergio Ramos	Real Madrid
Philipp Lahm	Bayern München
Ashley Cole	FC Chelsea
Dani Alves	FC Barcelona
Gerard Piqué	FC Barcelona
Pepe	Real Madrid

MITTELFELDSPIELER

NAME	TEAM
Xabi Alonso	Real Madrid
Frank Lampard	FC Chelsea
Xavi Hernández	FC Barcelona
Andrés Iniesta	FC Barcelona
Ramires	FC Chelsea
Bastian Schweinsteiger	Bayern München

STÜRMER

NAME	TEAM
Lionel Messi	FC Barcelona
Cristiano Ronaldo	Real Madrid
Zlatan Ibrahimović	AC Mailand
Robin van Persie	FC Arsenal
Mesut Özil	Real Madrid
Didier Drogba	FC Chelsea

Chelsea-Keeper Petr Čech lenkt den Schuss von Bastian Schweinsteiger mit den Fingerspitzen an den Pfosten – ein entscheidender Moment im Elfmeterschiessen.



ERGEBNISSE

GRUPPENPHASE

Gruppe A		SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
Bayern München		6	4	1	1	11	6	13
SSC Neapel		6	3	2	1	10	6	11
Manchester City		6	3	1	2	9	6	10
Villarreal		6	0	0	6	2	14	0
Datum	Spiel	Ergebnis		Datum	Spiel	Ergebnis		
14.09.	Man. City – Neapel	1:1		02.11.	Bayern – Neapel	3:2		
14.09.	Villarreal – Bayern	0:2		02.11.	Villarreal – Man. City	0:3		
27.09.	Bayern – Man. City	2:0		22.11.	Neapel – Man. City	2:1		
27.09.	Neapel – Villarreal	2:0		22.11.	Bayern – Villarreal	3:1		
18.10.	Man. City – Villarreal	2:1		07.12.	Man. City – Bayern	2:0		
18.10.	Neapel – Bayern	1:1		07.12.	Villarreal – Neapel	0:2		

Gruppe C		SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
Benfica Lissabon		6	3	3	0	8	4	12
FC Basel		6	3	2	1	11	10	11
Manchester United		6	2	3	1	11	8	9
FC Oțelul Galați		6	0	0	6	3	11	0
Datum	Spiel	Ergebnis		Datum	Spiel	Ergebnis		
14.09.	Benfica – Man. United	1:1		02.11.	Man. United – Oțelul	2:0		
14.09.	Basel – Oțelul	2:1		02.11.	Benfica – Basel	1:1		
27.09.	Man. United – Basel	3:3		22.11.	Man. United – Benfica	2:2		
27.09.	Oțelul – Benfica	0:1		22.11.	Oțelul – Basel	2:3		
18.10.	Basel – Benfica	0:2		07.12.	Benfica – Oțelul	1:0		
18.10.	Oțelul – Man United	0:2		07.12.	Basel – Man. United	2:1		

Gruppe E		SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Chelsea		6	3	2	1	13	4	11
Bayer 04 Leverkusen		6	3	1	2	8	8	10
FC Valencia		6	2	2	2	12	7	8
KRC Genk		6	0	3	3	2	16	3
Datum	Spiel	Ergebnis		Datum	Spiel	Ergebnis		
13.09.	Chelsea – Leverkusen	2:0		01.11.	Valencia – Leverkusen	3:1		
13.09.	Genk – Valencia	0:0		01.11.	Genk – Chelsea	1:1		
28.09.	Valencia – Chelsea	1:1		23.11.	Leverkusen – Chelsea	2:1		
28.09.	Leverkusen – Genk	2:0		23.11.	Valencia – Genk	7:0		
19.10.	Chelsea – Genk	5:0		06.12.	Chelsea – Valencia	3:0		
19.10.	Leverkusen – Valencia	2:1		06.12.	Genk – Leverkusen	1:1		

Gruppe G		SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC APOEL		6	2	3	1	6	6	9
FC Zenit St Petersburg		6	2	3	1	7	5	9
FC Porto		6	2	2	2	7	7	8
Shakhtar Donezk		6	1	2	3	6	8	5
Datum	Spiel	Ergebnis		Datum	Spiel	Ergebnis		
13.09.	Porto – Shakhtar	2:1		01.11.	Zenit – Shakhtar	1:0		
13.09.	APOEL – Zenit	2:1		01.11.	APOEL – Porto	2:1		
28.09.	Zenit – Porto	3:1		23.11.	Zenit – APOEL	0:0		
28.09.	Shakhtar – APOEL	1:1		23.11.	Shakhtar – Porto	0:2		
19.10.	Porto – APOEL	1:1		06.12.	Porto – Zenit	0:0		
19.10.	Shakhtar – Zenit	2:2		06.12.	APOEL – Shakhtar	0:2		

Gruppe B		SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
Inter Mailand		6	3	1	2	8	7	10
PFC CSKA Moskau		6	2	2	2	9	8	8
Trabzonspor AŞ		6	1	4	1	3	5	7
LOSC Lille Métropole		6	1	3	2	6	6	6
Datum	Spiel	Ergebnis		Datum	Spiel	Ergebnis		
14.09.	Lille – CSKA Moskau	2:2		02.11.	Inter Mailand – Lille	2:1		
14.09.	Inter Mailand – Trabzonspor	0:1		02.11.	Trabzonspor – CSKA Moskau	0:0		
27.09.	CSKA Moskau – Inter Mailand	2:3		22.11.	CSKA Moskau – Lille	0:2		
27.09.	Trabzonspor – Lille	1:1		22.11.	Trabzonspor – Inter Mailand	1:1		
18.10.	CSKA Moskau – Trabzonspor	3:0		07.12.	Lille – Trabzonspor	0:0		
18.10.	Lille – Inter Mailand	0:1		07.12.	Inter Mailand – CSKA Moskau	1:2		

Gruppe D		SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
Real Madrid		6	6	0	0	19	2	18
Olympique Lyon		6	2	2	2	9	7	8
AFC Ajax		6	2	2	2	6	6	8
GNK Dinamo Zagreb		6	0	0	6	3	22	0
Datum	Spiel	Ergebnis		Datum	Spiel	Ergebnis		
14.09.	Dinamo – Real Madrid	0:1		02.11.	Lyon – Real Madrid	0:2		
14.09.	Ajax – Lyon	0:0		02.11.	Ajax – Dinamo	4:0		
27.09.	Lyon – Dinamo	2:0		22.11.	Real Madrid – Dinamo	6:2		
27.09.	Real Madrid – Ajax	3:0		22.11.	Lyon – Ajax	0:0		
18.10.	Real Madrid – Lyon	4:0		07.12.	Dinamo – Lyon	1:7		
18.10.	Dinamo – Ajax	0:2		07.12.	Ajax – Real Madrid	0:3		

Gruppe F		SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Arsenal		6	3	2	1	7	6	11
Olympique Marseille		6	3	1	2	7	4	10
Olympiacos		6	3	0	3	8	6	9
Borussia Dortmund		6	1	1	4	6	12	4
Datum	Spiel	Ergebnis		Datum	Spiel	Ergebnis		
13.09.	Dortmund – Arsenal	1:1		01.11.	Arsenal – Marseille	0:0		
13.09.	Olympiacos – Marseille	0:1		01.11.	Dortmund – Olympiacos	1:0		
28.09.	Arsenal – Olympiacos	2:1		23.11.	Arsenal – Dortmund	2:1		
28.09.	Marseille – Dortmund	3:0		23.11.	Marseille – Olympiacos	0:1		
19.10.	Marseille – Arsenal	0:1		06.12.	Dortmund – Marseille	2:3		
19.10.	Olympiacos – Dortmund	3:1		06.12.	Olympiacos – Arsenal	3:1		

Gruppe H		SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Barcelona		6	5	1	0	20	4	16
AC Mailand		6	2	3	1	11	8	9
FC Viktoria Plzeň		6	1	2	3	4	11	5
FC BATE Borisov		6	0	2	4	2	14	2
Datum	Spiel	Ergebnis		Datum	Spiel	Ergebnis		
13.09.	Barcelona – AC Mailand	2:2		01.11.	BATE – AC Mailand	1:1		
13.09.	Viktoria – BATE	1:1		01.11.	Viktoria – Barcelona	0:4		
28.09.	AC Mailand – Viktoria	2:0		23.11.	AC Mailand – Barcelona	2:3		
28.09.	BATE – Barcelona	0:5		23.11.	BATE – Viktoria	0:1		
19.10.	AC Mailand – BATE	2:0		06.12.	Barcelona – BATE	4:0		
19.10.	Barcelona – Viktoria	2:0		06.12.	Viktoria – AC Mailand	2:2		

ENDSPIEL – SAMSTAG, 19. MAI 2012

BAYERN MÜNCHEN – FC CHELSEA 1:1 (0:0) NACH VERLÄNGERUNG; 3:4 NACH ELFMETERSCHIESSEN

ACHTELFINALE

Datum	Spiel	Ergebnis
14.02.	Olympique Lyon – FC APOEL	1:0
07.03.	FC APOEL – Olympique Lyon	1:0**
14.02.	Bayer 04 Leverkusen – FC Barcelona	1:3
07.03.	FC Barcelona – Bayer 04 Leverkusen	7:1
15.02.	AC Mailand – FC Arsenal	4:0
06.03.	FC Arsenal – AC Mailand	3:0
15.02.	FC Zenit St Petersburg – Benfica Lissabon	3:2
06.03.	Benfica Lissabon – FC Zenit St Petersburg	2:0
21.02.	SSC Neapel – FC Chelsea	3:1
14.03.	FC Chelsea – SSC Neapel	4:1*
21.02.	PFC CSKA Moskau – Real Madrid	1:1
14.03.	Real Madrid – PFC CSKA Moskau	4:1
22.02.	FC Basel – Bayern München	1:0
13.03.	Bayern München – FC Basel	7:0
22.02.	Olympique Marseille – Inter Mailand	1:0
13.03.	Inter Mailand – Olympique Marseille	2:1

* nach Verlängerung
** FC APOEL 4:3 nach Elfmeterschiessen

VIERTELFINALE

Datum	Spiel	Ergebnis
27.03.	FC APOEL – Real Madrid	0:3
04.04.	Real Madrid – FC APOEL	5:2
27.03.	Benfica Lissabon – FC Chelsea	0:1
04.04.	FC Chelsea – Benfica Lissabon	2:1
28.03.	Olympique Marseille – Bayern München	0:2
03.04.	Bayern München – Olympique Marseille	2:0
28.03.	AC Mailand – FC Barcelona	0:0
03.04.	FC Barcelona – AC Mailand	3:1

HALBFINALE

Datum	Spiel	Ergebnis
17.04.	Bayern München – Real Madrid	2:1
25.04.	Real Madrid – Bayern München	2:1**
18.04.	FC Chelsea – FC Barcelona	1:0
24.04.	FC Barcelona – FC Chelsea	2:2

** Bayern München 3:1 nach Elfmeterschiessen

1:0 Thomas Müller (83.), 1:1 Didier Drogba (88.)
Elfmeterschiessen (Bayern begann):
1:0 Phillip Lahm, 1:0 Juan Mata (gehalten), 2:0 Mario Gomez, 2:1 David Luiz,
3:1 Manuel Neuer, 3:2 Frank Lampard, 3:2 Ivica Olić (gehalten),
3:3 Ashley Cole, 3:3 Bastian Schweinsteiger (Pfosten), 3:4 Didier Drogba

ZUSCHAUER

62 500 in der Fussball Arena München

GELBE KARTEN

FC Bayern München: Bastian Schweinsteiger (2.)
FC Chelsea: Ashley Cole (81.), David Luiz (86.), Didier Drogba (93.),
Fernando Torres (120.)

BAYERN MÜNCHEN

Manuel Neuer – Philipp Lahm (Kapitän), Anatolij Tymoshchuk,
Jérôme Boateng, Diego Contento – Bastian Schweinsteiger, Toni Kroos
– Arjen Robben, Thomas Müller (Daniel Van Buyten 87.), Franck Ribéry
(Ivica Olić 96.) – Mario Gomez.

TRAINER

Jupp Heynckes

NICHT EINGESETZTE ERSATZSPIELER

Jörg Butt, Rafinha, Nils Petersen, Danijel Pranjić, Takashi Usami

FC CHELSEA

Petr Čech – José Bosingwa, Gary Cahill, David Luiz, Ashley Cole – John Obi
Mikel, Frank Lampard (Kapitän) – Salomon Kalou (Fernando Torres 84.),
Juan Mata, Ryan Bertrand (Florent Malouda 73.) – Didier Drogba.

TRAINER

Roberto Di Matteo

NICHT EINGESETZTE ERSATZSPIELER

Ross Turnbull, Michael Essien, Oriol Romeu, Paulo Ferreira,
Daniel Sturridge

SCHIEDSRICHTER

SCHIEDSRICHTER

Pedro Proença (Portugal)

SCHIEDSRICHTERASSISTENTEN

Bertino Miranda, Ricardo Santos

ZUSÄTZLICHE SCHIEDSRICHTERASSISTENTEN

Manuel De Sousa, Duarte Gomes

VIERTER OFFIZIELLER

Carlos Velasco Carballo (Spain)

TOP-TORSCHÜTZEN

14 TORE Lionel Messi (FC Barcelona)

12 TORE Mario Gomez (Bayern München)

10 TORE Cristiano Ronaldo (Real Madrid)

7 TORE Karim Benzema (Real Madrid)

6 TORE Didier Drogba (FC Chelsea)

5 TORE José Callejón (Real Madrid), Edinson Cavani (SSC Neapel),
Seydou Doumbia (PFC CSKA Moskau), Alexander Frei
(FC Basel), Bafétimbi Gomis (Olympique Lyon),
Zlatan Ibrahimović (AC Mailand), Roman Shirokov (FC Zenit),
Roberto Soldado (FC Valencia)

FC APOEL

Zypern



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	40%
Max.	56% gegen Zenit (H)
Min.	30% gegen Real Madrid (H)

ZURÜCKGELEGTE WEGE	113 539 METER
Max.	121 407 gegen Zenit (A)
Min.	109 062 gegen Porto (A)

PASSVERSUCHE	424
Max.	555 gegen Zenit (H)
Min.	320 gegen Real Madrid (H)

PASSGENAUIGKEIT	63%
Max.	78% gegen Zenit (H)
Min.	46% gegen Real Madrid (H)

PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	73 (17% insgesamt)
Mittlere Distanz	251 (59%)
Kurzpassse	100 (24%)

* Zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen für das Heimspiel gegen Olympique Lyon auf 90 Minuten hochgerechnet

ERZIELTE TORE	9
1.-15. Min.	1
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	4
61.-75. Min.	2

ERSATZSPIELER	30 / 30
1.-15. Min.	2
Halbzeit	2
46.-60. Min.	3
61.-75. Min.	11
76.-90. Min.	9
90.+	2
Verlängerungen	1



APOEL gegen Lyon

- 4-2-3-1, 4-5-1 im Abwehrverhalten
- Grosser Einfluss brasilianischer und portugiesischer Spieler
- Technisch stark, Spielaufbau mit Kurzpassspiel
- Tiefe Verteidigung und gutes Konterspiel
- Gute Kombinationen und Pässe in die Tiefe
- Torgefährliche Brasilianer Ailton und Manduca
- Abwehrchef Paolo Jorge wird bei ruhenden Bällen gesucht
- Gutes Spiel über die Aussenbahnen
- Entschlossene, disziplinierte und erfahrene Mannschaft
- Griechischer Torwart Chiotis ein Schlüsselspieler

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Zen	Don	Por	Por	Zen	Don	OL	OL	Mad	Mad	T
TORHÜTER											
22 Dionisios CHIOTIS	90	90	52	v	v	v	90	120	90		
78 Urko PARDO			38	90	90	90				90	
88 Tasos KISSAS											
VERTEIDIGER											
3 PAULO JORGE Gomes	90	90	v	90	90	90	90	120	90	90	
4 Claudiano Bezerra 'KAKÁ'			90				90		77+	90	
6 MARCELO OLIVEIRA	90	90	90	90	90	90		120	13*	v	
7 Savvas POURSAITIDES	74	90	90	90		90	90	120	90	90	
19 Marios ILIA					45+						
98 William BONAVENTURA	90	90	90	v	v	v	90	120	90	90	
MITTELFELDSPIELER											
5 Sanel JAHIĆ	26	58	18	13	23	90					
10 Costas CHARALAMBIDES		83+	90	90	90	77	82	77	90	90	
14 Tijani BELAID	v	v				30					
17 Marinos SATSIAS											12
20 Aldo ADORNO			1		1	13	v				22
21 Gustavo MANDUCA	89	7*	72	89	90	68	8	115	S	68	4
23 Hélio PINTO	90	90	90	90	90	v	90	S	72	78	
26 NUNO MORAIS	90	90	90	90	90	90	90	120	90	90	
29 Nektarios ALEXANDROU	1		v	1	45*	90		26	45*		
31 Hélder SOUSA							72	94	45+		
77 Athos SOLOMOU	16			90	90						
81 MARCINHO da Silva	64	32	v	v		60	18	43		90	
STÜRMER											
8 AILTON Almeida	90	77	90	77	67	B	67	120	90	70	3
9 Esteban SOLARI		13		5		22	23	74	18	20	1
11 Ivan TRIČKOVSKI	90	90	89	85	89	90	90	46+	90	v	1

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

IVAN JOVANOVIĆ	
Geburtsdatum	08.07.1962 in Dojnica
Nationalität	Serbe
UEFA-Champions-League-Spiele	16
Cheftrainer seit dem	01.07.2008
Eingesetzte Spieler	23
Ersatzspieler	30 / 30





DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 52%	
Max.	58% gegen Dortmund (H)
Min.	47% gegen Dortmund (A), gegen AC Mailand (H)
ZURÜCKGELEGTE WEGE 110 996 METER	
Max.	114 693 gegen Dortmund (A)
Min.	105 555 gegen Olympiacos (A)
PASSVERSUCHE 559	
Max.	632 gegen AC Mailand (A)
Min.	462 gegen AC Mailand (H)
PASSGENAUIGKEIT 72%	
Max.	79% gegen Marseille (A)
Min.	66% gegen Dortmund (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	75 (13% insgesamt)
Mittlere Distanz	365 (65%)
Kurzpässe	119 (21%)
(aufgrund der abgerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 99 %)	
ERZIELTE TORE 10	
1.-15. Min.	2
16.-30. Min.	2
31.-45. Min.	2
46.-60. Min.	2
76.-90. Min.	1
90.+	1
ERSATZSPIELER 23 / 24	
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	1
Halbzeit	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	10
76.-90. Min.	9
Darunter 1 Doppelwechsel	



Arsenal gegen Mailand

- 4-2-3-1, meistens mit Flügelspielern
- Ausgezeichnete Ballzirkulation, offensive Spielweise
- Hervorragendes Flügelspiel, auch durch die Aussenverteidiger
- Scharf geschossene Pässe und schnelle Spieler
- Mannschaft steht oft hoch; intensives Pressing
- Van Persie der torgefährlichste Spieler, auch in der Luft
- Atemberaubendes Kombinationsspiel
- Sehr gute Einstellung, mental stark
- Gefährlich bei Standardsituationen, mit einwärts gedrehten Eckbällen
- Schnelles Umschalten bei Gegenstößen

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Dor	Oly	OM	OM	Dor	Oly	Mil	Mil	T
TORHÜTER									
13 Wojciech SZCZESNY	90	90	90	90	90		90	90	
21 Łukasz FABIĄŃSKI						25*			
24 Vito MANNONE						65+			

VERTEIDIGER

3 Bacary SAGNA	90	90	v	v	v	v	90	90	
4 Per MERTEŠACKER	90	90	90	90	90		v	v	
5 Thomas VERMAELEN	v	v	v	90	90	90	90	90	
6 Laurent KOSCIELNY	90	v	90		83		44*	90	1
11 André SANTOS	4	90	90	90	90	51	v	v	1
18 Sébastien SQUILLACI	v	v	v	v	v	90	v	v	
20 Johan DJOUROU		v	28		7	90	46+	v	
25 Carl JENKINSON			62	90	v	v	v		
28 Kieran GIBBS	90	7	v	v	v		66	90	
49 Ignasi MIQUEL						39			

MITTELFELDSPIELER

2 Abou DIABY	v	v	v	v	5		v	v	
7 Tomáš ROSICKÝ	v	90	90	24	v	23	90	90	1
8 Mikel ARTETA	90	90	90	90	90		90	v	
15 Alex OXLADE-CHAMBERLAIN		68				90	24	75	1
16 Aaron RAMSEY		22	12	66	90		90	v	1
17 Alexander SONG	90	90	90	90	90		90	90	
19 Jack WILSHERE	v	v	v	v	v	v	v	v	
26 Emmanuel FRIMPONG	14	90				90			
30 Yossi BENAYOUN	90	v	v		16	90		v	1
39 Francis COQUELIN						67		v	

STÜRMER

9 PARK Ju-Young				62				6	
10 Robin VAN PERSIE	86	19	90	28	90		90	90	4
12 Thierry HENRY							45+		
14 Theo WALCOTT	76	v	67	90	85		45*	84	
23 Andrey ARSHAVIN		83	78	13		90			
27 GERVINHO Yao Kouassi	86		23	77	74			90	
29 Marouane CHAMAKH	4	71				90		15	

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

ARSÈNE WENGER

Geburtsdatum	22.10.1949 in Strassburg
Nationalität	Franzose
Cheftrainer seit dem	28.09.1996
UEFA-Champions-League-Spiele	144
Eingesetzte Spieler	29
Ersatzspieler	23 / 24



FC BARCELONA

Spanien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	68%
Max. Gegen Plzeň (H), Chelsea (H), Leverkusen (A), Chelsea (A)	
Min. gegen AC Mailand (A - Gruppenphase) & (H - Viertelfinale)	
ZURÜCKGELEGTE WEGE	109 082 METER
Max. 116 641 gegen BATE (H)	
Min. gegen AC Mailand (Viertelfinale) (H)	
PASSVERSUCHE	827
Max. 988 gegen Leverkusen (H)	
Min. 554 gegen AC Mailand (Gruppenphase)	
PASSGENAUIGKEIT	86%
Max. gegen Plzeň (H)	
Min. 80% gegen AC Mailand (Viertelfinale) (H)	
PÄSSE PRO SPIEL:	
Lange Pässe	66 (8% insgesamt)
Mittlere Distanz	543 (66%)
Kurzpässe	218 (26%)
ERZIELTE TORE	35
1.-15. Min.	3
16.-30. Min.	4
31.-45. Min.	9
45.+	1
46.-60. Min.	8
61.-75. Min.	4
76.-90. Min.	5
90.+	1
ERSATZSPIELER	34 / 36
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	4
61.-75. Min.	17
76.-90. Min.	10
90.+	1



Barcelona gegen Leverkusen

- 4-3-3 mit Busquets als Staubsauger vor der Abwehr
- Messi's Zauberfußball oft spielentscheidend
- Meisterdirigent Xavi diktiert das Tempo
- Herrliche Kombinationen durch die Mitte, oft mit Direktspiel
- Ausgezeichnetes Konterspiel; gefährlich bei gegnerischen Angriffen
- Ständige Positionswechsel und öffnende Steilpässe
- Sehr gute direkte und indirekte Freistöße (Xavi, Messi, Alves)
- Hervorragendes Flügelspiel, vor allem durch Rechtsverteidiger Alves
- Erstklassig besetztes Team mit kollektiver Ballzirkulation
- Kontinuierliches Pressing weit vorne ein wichtiges Instrument

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Mil	BAT	Plz	Plz	Mil	BAT	Lev	Lev	Mil	Mil	Che	Che	T
TORHÜTER													
1 VÍCTOR VALDÉS	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	
13 José PINTO						90							
36 OIER Olazábal													
VERTEIDIGER													
2 Daniel ALVES	90	90	90	71	S		90	90	90	90	90	64+	
3 Gerard PIQUÉ	v	v	v	90				90	90	75	26*		
5 Carles PUYOL	23	90	v	90	90	v	90		90	90	90	90	
14 Javier MASCHERANO	90	90	90		90		90	90	90	90	90	90	
19 MAXWELL Scherrer	v	21		19		90	-	-	-	-	-	-	
21 ADRIANO Correia		29	90	90	v	v	70	63	v	15	90		
22 Eric ABIDAL	90	61	90	73	90		90	v	v	v	v	v	
24 Andreu FONTÁS						90	v	v	v	v	v	v	
26 Marc MUNIESA						32		27					
32 Marc BARTRA						90							
35 Martín MONTOYA						90							1
MITTELFELDSPIELER													
4 Cesc FÁBREGAS	51+	30	v	90	80		90	90		78	78	74	1
6 XAVI Hernández	90	60	90		90		v	54	90	63	87	90	1
8 Andrés INIESTA	39	v	85	v	v		61	53	65	90	90	90	3
11 THIAGO Alcántara		90		90	89	90	29	v		27	12		
15 Seydou KEITA	67	90	5	25	90		A	36	90	12		16	
16 SERGIO BUSQUETS	90		90	65	90		90	90	90	90	90	90	1
20 Ibrahím AFELLAY	6	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	v	
28 Jonathan DOS SANTOS					1	58							
29 Martí RIVEROLA						11							
30 SERGI ROBERTO						79							1
34 Rafael Alcántara RAFINHA						70							
STÜRMER													
7 David VILLA	84	90	88		68	v	v	v	v	v	v	v	3
9 ALEXIS Sánchez	v	v	v	17	22		86	v	76		66	90	2
10 Lionel MESSI	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	14
17 PEDRO Rodríguez	90	69	90	v	10	90	20	90	14		24		4
27 GERARD Deulofeu						20							
37 Cristian TELLO								37	25				22
39 Isaac CUENCA			2	90		90	4			90	3	68	

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank; A= abwesend

2 Eigentore (durch Aleksandr Volodko gegen BATE in Minsk und durch Mark van Bommel gegen AC Mailand am 5. Spieltag)

CHEFTRAINER

JOSEP GUARDIOLA	
Geburtsdatum	18.01.1971 in Santpedor (Barcelona)
Nationalität	Spanier
Cheftrainer seit dem	01.07.2008
UEFA-Champions-League-Spiele	50
Eingesetzte Spieler	31
Ersatzspieler	34 / 36





DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	51%
Max.	63% gegen Galaçi (H)
Min.	41% gegen Bayern (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	118 507 METER
Max.	121 813 gegen Manchester Utd(A)
Min.	114 624 gegen Bayern (A)
PASSVERSUCHE	533
Max.	615 gegen Galaçi (H)
Min.	483 gegen Manchester Utd (H)
PASSGENAUIGKEIT	73%
Max.	77% gegen Galaçi (H)
Min.	70% gegen Manchester Utd, Bayern (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	89 (17% insgesamt)
Mittlere Distanz	331 (62%)
Kurzpässe	113 (21%)
ERZIELTE TORE	12
1.-15. Min.	3
31.-45. Min.	2
46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	1
76.-90. Min.	4
ERSATZSPIELER	24 / 24
31.-45. Min.	1
61.-75. Min.	5
76.-90. Min.	14
90.+	4



Basel gegen Bayern

- 4-4-2-Grundformation, 4-5-1 im Abwehrverhalten
- Sturmduo A. Frei / Streller – Frei meistens zurückhängend
- Linksfuss Shaqiri eine Gefahr von der rechten Seite
- Hereingaben und nach hinten aufgelegte Zuspiele mit grosser Wirkung
- Abgeklärte Ballbehandlung im Mittelfeld (Xhaka)
- Disziplinierte, entschlossene und fleissige Mannschaft
- Gute Unterstützung des Angriffsspiels durch die Aussenverteidiger
- Gute Ballverteilung von Torwart Sommer; manchmal lange Bälle auf Streller
- Viel Bewegung und öffnende Pässe im Angriff
- Gute Ausführung von ruhenden Bällen

SPIELERLISTE



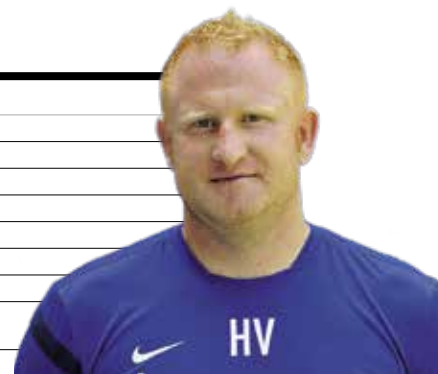
Nr. Spieler	Gal	Man	Ben	Ben	Gal	Man	Mun	Mun	T
TORHÜTER									
1 Yann SOMMER	90	90	90	90	90	90	90	90	
23 Massimo COLOMBA									
VERTEIDIGER									
3 PARK JOO HO	90	90	90	90	90	90	90	90	
4 Philipp DEGEN								20	
6 Aleksandar DRAGOVIĆ	90	90	90	90	90	90	90	90	
16 Taulant XHAKA			1						
19 David ABRAHAM	90	90	90	90	90	90	90	90	
21 Genséric KUSUNGA	v	v		1		2			
27 Markus STEINHÖFER	90	90	90	90	90	90	90	70	
29 Radoslav KOVÁČ	1								
MITTELFELDSPIELER									
8 Benjamin HUGGEL	87	S	85	90	44*	v	90		1
11 Scott CHIPPERFIELD	v	13	5	89	16	7			
14 Valentin STOCKER	v	v	v	v	v	1	24	29	1
17 Xherdan SHAQIRI	S	S	90	90	82	89	83	80	
20 Fabian FREI	89	77	66	90	90	90	66	61	3
24 Adilson Varela CABRAL	90	90	10	9	46+	90	1	90	
31 Jacques ZOUA	12	90	24	89	8		7	10	
34 Granit XHAKA	78	90	80	81	90	83	90	90	
STÜRMER									
9 Marco STRELLER	90	81	90		90	90	90	90	2
13 Alexander FREI	89	89	90		74	88	89	90	5
35 Kwang Ryong PAK	1	9		1					

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

HEIKO VOGEL	
Geburtsdatum	21.11.1975 in Bad Dürkheim
Nationalität	Deutscher
Cheftrainer seit dem	13.10.2011
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler:	20
Ersatzspieler	24 / 24

THORSTEN FINK (geb. 29.10.1967 in Dortmund) betreute die Mannschaft an den ersten beiden Spieltagen



BAYER 04 LEVERKUSEN

Deutschland



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	44%
Max.	65% gegen Genk (H)
Min.	28% gegen Barcelona (H)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	116 329 METER
Max.	120 550 gegen Genk (A)
Min.	110 989 gegen Valencia (A)
PASSVERSUCHE	470
Max.	608 gegen Genk (H)
Min.	350 gegen Barcelona (H)
PASSGENAUIGKEIT	69%
Max.	80% gegen Genk (A)
Min.	59% gegen Barcelona (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	72 (15% insgesamt)
Mittlere Distanz	286 (61%)
Kurzpässe	112 (24%)
ERZIELTE TORE	10
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	3
61.-75. Min.	1
76.-90. Min.	2
90.+	2
ERSATZSPIELER	24 / 24
Halbzeit	1
46.-60. Min.	3
61.-75. Min.	7
76.-90. Min.	10
90.+	3
Darunter 1 Doppelwechsel	



Leverkusen gegen Barcelona

- 4-4-2 oder 4-5-1 mit Vierer-Raumabwehr
- Kompakte Verteidigungsarbeit mit 8 bis 9 beteiligten Spielern
- Wirkungsvolle Hereingaben und Eckbälle
- Häufig direkte Zuspiele in die Spitze
- Gefährlich mit indirekten Freistößen (Castro) und langen Einwürfen (Balitsch)
- Gute Doppelpässe in der Angriffszone
- Tief stehende Abwehr, phasenweise hohes Pressing
- Fähigkeit zu klassischen, schnellen Gegenstößen
- Fleissiges Mittelfeld mit Rolfes als Anführer
- Kopfballstark sowohl im Angriff als auch in der Abwehr

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Che	Gen	Val	Val	Che	Gen	Bar	Bar	T
TORHÜTER									
22 David YELDELL									
23 Bernd LENO	90	90	90	90	90	90	90	90	
36 Fabian GIEFER									
VERTEIDIGER									
2 Daniel SCHWAAB			1		57	90	90	90	
3 Stefan REINARTZ	90	90	45*	11		87	90	90	
4 Bastian OCZIPKA					7	17		23	
5 Manuel FRIEDRICH			45+	90	90		90		1
14 Vedran ĆORLUKA	10	25					89		v
21 Ömer TOPRAK	90	90	90	90	90				90
24 Michal KADLEC	90	80	90	90	71	73	90	90	1
27 Gonzalo CASTRO	90	90	90	90	90	90	90	90	
MITTELFELDSPIELER									
6 Simon ROLFES	90	90	90	90	90	90	77	90	
8 Lars BENDER	80	90	90	79	90	90	90	55	1
10 Renato AUGUSTO	24	65					90	67	
13 Michael BALLACK	66	10	90	90	90	90	v	v	1
18 Sidney SAM	73	90	89	84	90	90	v	v	1
20 DANNY Da Costa							1		
38 Karim BELLARABI							1	35	1
STÜRMER									
9 Andreas SCHÜRRLE	90	90	90	90	33	68	89	35	1
11 Stefan KIESSLING	90	89	81	77	83	22	13	90	1
19 Eren DERDIYOK	17	1	9	13	19	90	v	55	2
31 Nicolai JØRGENSEN				6		3			

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

ROBIN DUTT	
Geburtsdatum	24.01.1965 in Köln
Nationalität	Deutscher
Cheftrainer seit dem	01.07.2011
UEFA-Champions-League-Spiele	8
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	24 / 24



BAYERN MÜNCHEN

Deutschland



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	56%
Max.	64% gegen Villarreal (H)
Min.	48% gegen Manchester City (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	113 075 METER
Max.	117 280 gegen Basel (A)
Min.	108 434 gegen Neapel (A)
PASSVERSUCHE	618
Max.	813 gegen Villarreal (H)
Min.	551 gegen Villarreal (A)
PASSGENAUIGKEIT	79%
Max.	87% gegen Villarreal (H)
Min.	73% gegen Real Madrid (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	79 (12% insgesamt)
Mittlere Distanz	412 (67%)
Kurzpässe	129 (21%)
ERZIELTE TORE	26
1.-15. Min.	5
16.-30. Min.	5
31.-45. Min.	6
45.+	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	4
76.-90. Min.	4
ERSATZSPIELER	29 / 39
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	1
Halbzeit	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	8
76.-90. Min.	13
90.+	2
Verlängerungen	2



Bayern gegen Basel

- 4-2-3-1 mit Doppelsechs
- Ausgezeichnete Flügelspieler Robben und Ribéry
- Herausragendes Kombinationsspiel
- Viel Bewegung im Angriff, aufrückende Aussenverteidiger (z.B. Lahm)
- Gefährliche Distanzschüsse und Laufwege in die Tiefe
- Schnelle, wirkungsvolle Gegenstöße
- Alleiniger Stürmer Gomez ein erstklassiger Vollstrecker
- Pressing im Mittelfeld
- Gut ausgeführte Freistöße und einwärts gedrehte Eckbälle (z.B. durch Robben)
- Seitenwechsel, um 1-gegen-1-Situationen zu schaffen

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Vil	ManC	Nap	Nap	Vil	ManC	Bas	Bas	OM	OM	Mad	Mad	Che	T
TORHÜTER														
1	Manuel NEUER	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	120	120	
22	Jörg BUTT					90								
VERTEIDIGER														
5	Daniel VAN BUYTEN	23*	90	90	90	90	v	v	v	v	v	v	v	33
13	Rafael de Souza RAFINHA	67+	90			90	90	90			61+			1
17	Jérôme BOATENG	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	120	120	
21	Philipp LAHM	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	120	120	
26	Diego CONTENTO					90							120	
27	David ALABA			1	10	90	90	90	90	90	90	120		
28	Holger BADSTUBER	90		90	77	S	90	90	90	90	90	120		
MITTELFELDSPIELER														
7	Franck RIBÉRY	90	89	89	80	81		71	79	78	90	90	95	96 3
10	Arjen ROBBEN		v	1	v	v	76	90	82	90		90	120	120 4
14	Takashi USAMI							9						
23	Danijel PRANJIĆ					9	90		11	12	23			
30	LUIZ GUSTAVO	9	90	1	90		90		90	90	90	90	120	
31	Bastian SCHWEINSTEIGER	90	90	90	53	v	v	v	20	20	S	61	120	120
39	Toni KROOS	81	83	90	90	90		89	90	63	67	90	120	120 2
44	Anatolij TYMOSHCHUK	90	7	90	37	90	90	90	8	27	90		120	
STÜRMER														
9	Nils PETERSEN	45+	1				81							
11	Ivica OLIĆ		v	v		14	90	1			75		24	2
25	Thomas MÜLLER	90	90	90	90	18		19	70	70	39*	29	25	87 2
33	Mario GOMEZ	45*	89	89	90	72		90	90	90	15	90	120	120 12

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

JUPP HEYNCKES	
Geburtsdatum	09.05.1945 in Mönchengladbach
Nationalität	Deutscher
Cheftrainer seit dem	01.07.2011
UEFA-Champions-League-Spiele	24
Eingesetzte Spieler	21
Ersatzspieler	29 / 39



BENFICA LISSABON

Portugal



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	48%
Max.	65% gegen Galați (A)
Min.	36% gegen Manchester Utd (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	115 715 METER
Max.	120 754 gegen Zenit (H)
Min.	110 317 gegen Zenit (A)
PASSVERSUCHE	521
Max.	679 gegen Galați (A)
Min.	398 gegen Manchester Utd (A)
PASSGENAUIGKEIT	70%
Max.	80% gegen Galați (H)
Min.	63% gegen Manchester Utd (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	68 (13% insgesamt)
Mittlere Distanz	327 (63%)
Kurzspässe	126 (24%)
ERZIELTE TORE	13
1.-15. Min.	3
16.-30. Min.	3
31.-45. Min.	1
45.+	1
61.-75. Min.	2
76.-90. Min.	3
ERSATZSPIELER	30 / 30
16.-30. Min.	1
46.-60. Min.	4
61.-75. Min.	14
76.-90. Min.	10
90.+	1
Darunter 1 Doppelwechsel	



Benfica gegen Zenit

- 4-4-2 (4-4-1-1) oder 4-2-3-1 mit Staubsauger vor der Abwehr
- Südamerikanische Technik und Philosophie
- Luisão der Chef der Vierer-Raumabwehr
- Gefährlich mit langen Einwüfen (Maxi), Freistößen (Cardozo) und Eckbällen (Bruno César)
- Herrliches Kombinationsspiel, sowohl durch die Mitte als auch über die Seiten
- Aussenverteidiger schalten sich ins Angriffsspiel ein
- Hoch stehende Abwehr, häufiges Pressing weit vorne
- Beeindruckende klassische und kollektive Konter
- Breite Auswahl an Vollstreckern: Cardozo, Nélson und Rodrigo
- Viel Bewegung im Angriff: Bruno César, Witsel und Gaitán (aus dem Mittelfeld)

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Man	Gal	Bas	Bas	Man	Gal	Zen	Zen	Che	Che	T	
TORHÜTER												
1	ARTUR Moraes	Gusmão	90	90	90	90	90	90	90	90	90	
47	EDUARDO	Carvalho										
VERTEIDIGER												
3	EMERSON da	Conceição	90	90	86	S	90	90	90	90	90	
4	Anderson da	Silva LUISÃO	90	90	90	90	58	v	90	90	90	v
14	'MAXI' PEREIRA		90	90	78	90	90	S	90	90	90	40
24	Ezequiel	GARAY	90	90	90	90	90	90	v	v	v	
27	MIGUEL VÍTOR				12	26	32		1			v
33	JARDEL	Vieira						90		90	90	v
36	LUIS	MARTINS				64						
38	Joan	CAPDEVILA										90
MITTELFELDSPIELER												
5	Ruben	AMORIM	56	8	v	v	7	90				
6	JAVI	GARCÍA	90	90	90	v	90	90	v	90	81	90
8	BRUNO	CÉSAR	1	82	90	90	90	56	76	90	69	72
10	Pablo	AIMAR	75		67	73	83	70	60+	S	69	90
20	Nicolás	GAITÁN	89	77	90	82	68	90	89	72	90	61
21	Nemanja	MATIĆ	15				90	22	v	90	18	21
28	Axel	WITSEL	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
STÜRMER												
7	Oscar	CARDOZO	90	90	20	17		78	90	80	90	57
9	Manuel	Durán 'NOLITO'	34	27	23	8		34	14	28	9	
12	Yannick	DJALÓ								v	v	29
16	NÉLSON	OLIVEIRA		v	v						10	33
19	RODRIGO	Moreno		13	70	90	90	20	30*	62	21	18
30	Javier	SAVIOLA		63				v	12			

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank
 1 Eigentor (durch Phil Jones von Manchester United in Old Trafford)

CHEFTRAINER

JORGE JESUS	
Geburtsdatum	24.07.1954 in Amadora
Nationalität	Portugiesische
Cheftrainer seit dem	16.06.2009
UEFA-Champions-League-Spiele	16
Eingesetzte Spieler	22
Ersatzspieler	30 / 30





DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	47%
Max.	62% gegen Genk (H)
Min.	28% in beiden Spielen gegen den FC Barcelona
ZURÜCKGELEGTE WEGE	111 498 METER*
Max.	119 040 gegen Genk (A)
Min.	103 186 gegen Neapel (H)
PASSVERSUCHE	509
Max.	781 gegen Genk (H)
Min.	297 gegen Barcelona (A)
PASSGENAUIGKEIT	70%
Max.	84% gegen Genk (H)
Min.	46% gegen Barcelona (A)

PÄSSE PRO SPIEL

Lange Pässe	70 (14% insgesamt)
Mittlere Distanz	331 (65%)
Kurzpässe	108 (21%)

* zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen für das Achtelfinal-Rückspiel zuhause gegen Neapel und das Finale in München auf 90 Minuten hochgerechnet. Ausserdem wurde das Halbfinal-Rückspiel in Barcelona nicht berücksichtigt, da Chelsea während 53 Minuten zu zehnt spielte

ERZIELTE TORE (AVB)	14	ERZIELTE TORE (RDM)	11
1.-15. Min.	3	16.-30. Min.	2
16.-30. Min.	4	45.+	2
31.-45. Min.	1	46.-60. Min.	1
46.-60. Min.	2	61.-75. Min.	2
61.-75. Min.	2	76.-90. Min.	1
76.-90. Min.	1	90.+	2
90.+	1	Verlängerungen	1

ERSATZSPIELER (AVB)	21 / 21	ERSATZSPIELER (RDM)	16 / 18
1.-15. Min.	1	1.-15. Min.	1
Halbzeit	1	46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	12	61.-75. Min.	3
76.-90. Min.	7	76.-90. Min.	8
Darunter 2 Doppelwechsel		Verlängerungen	2



Chelsea gegen Neapel

- 4-3-3 oder 4-2-3-1
- Sehr lauffreudig, Vorstösse aus dem Mittelfeld (Mata und Lampard)
- Erstklassige Hereingaben, meistens durch Aussenverteidiger
- Sehr stark in der Luft bei ruhenden Bällen, getreten durch Mata und Lampard
- Vorstösse von Defensivspielern, vor allem David Luiz
- Vierer-Raumverteidigung mit Terry als Chef
- Imposanter Torwart Čech mit guter Ballverteilung
- Sehr erfahrene Mannschaft, mental stark
- Raffiniertes Kombinationsspiel mit öffnenden Pässen
- Hervorragendes Spiel über die Flügel – Tore durch nach hinten aufgelegte Pässe

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Lev	Val	Gen	Gen	Lev	Val	Nap	Nap	Ben	Ben	Bar	Bar	Mun	T
TORHÜTER														
1 Petr ČECH	90	90	90	90	90	90	90	120	90	90	90	90	120	
22 Ross TURNBULL														
VERTEIDIGER														
2 Branislav IVANOVIĆ	90		90	90	90	90	90	120	v	90	90	90	S	2
3 Ashley COLE	90	90	45*	90		90	78+	120	90	90	90	90	120	
4 DAVID LUIZ Marinho	76	90	90	90	69	90	90	120	90	90	v	v	120	1
17 José BOSINGWA	90	90	78	90	90		12*	22	10		2	78+	120	
19 Paulo FERREIRA			45+							80				
24 Gary CAHILL							90			30	90	12*	120	
26 John TERRY		90			90	90	v	98	90	60	90	37*	S	1
33 ALEX Rodrigo Dias	14		12		21									
MITTELFELDSPIELER														
5 Michael ESSIEN	v	v	v	v	v	v	20	120						
6 ORIOL ROMEU				90	77		90			v	v	v		
7 RAMIRES Santos	S	66	v	66	90	65	90	120	90	90	88	90	S	3
8 Frank LAMPARD	26	83	68	24	90		20	120	22	90	90	90	120	3
12 John Obi MIKEL	90	90			10	25			90	90	90	90	120	
15 Florent MALOUDA	90	90	90	90	24	7	70	25					47	
16 Raúl MEIRELES	64	24	90	90	80	90	70	S	68	11	90	90	S	2
34 Ryan BERTRAND													73	
STÜRMER														
9 Fernando TORRES	90	72	90	90		12	57+	90	88		10	36	3	
10 Juan MATA	90	90		13	66	83	90	95	90	79	74	58	120	2
11 Didier DROGBA	v				90	78	90	120		2	90	80	120	6
21 Salomon KALOU		7	22						82	90	16	32	84	2
23 Daniel STURRIDGE	64	v	24	90	90	90	63*	8						
39 Nicolas ANELKA	26	18	90	66										

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

ANDRÉ VILLAS-BOAS

Geburtsdatum	17.10.1977 in Porto
Nationalität	Portugieser
Cheftrainer vom	01.07.2011 bis zum 04.03.2012
UEFA-Champions-League-Spiele	7
Eingesetzte Spieler	22
Ersatzspieler	21 / 21

ROBERTO DI MATTEO

Geburtsdatum	29.05.1970 in Schaffhausen
Nationalität	Schweizer/Italiener
Cheftrainer seit dem	04.03.2012
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	16 / 18



PFC CSKA MOSKAU

Russland



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 47%	
Max.	56% gegen Inter Mailand (H)
Min.	39% gegen Real Madrid (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE 113 765 METER	
Max.	118 934 gegen Lille (A)
Min.	106 599 gegen Inter Mailand (A)
PASSVERSUCHE 446	
Max.	561 gegen Inter Mailand (H)
Min.	341 gegen Trabzonpor (A)
PASSGENAUIGKEIT 68%	
Max.	75% gegen Inter Mailand (H)
Min.	60% gegen Trabzonpor (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	80 (18% insgesamt)
Mittlere Distanz	270 (61%)
Kurzpässe	96 (21%)
ERZIELTE TORE 11	
16.-30. Min.	1
45.+	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	1
76.-90. Min.	6
90.+	1
ERSATZSPIELER 21 / 24	
Halbzeit	2
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	8
76.-90. Min.	8
90.+	2
Darunter 1 Doppelwechsel	



CSKA gegen Madrid

- 4-4-2 mit Variationen; 4-5-1 im Abwehrverhalten
- Kompakte Verteidigungsarbeit mit zwei Abräumern vor der Abwehr
- Technisch starke Spieler in der Angriffsauslösung
- Gepflegter Spielaufbau aus der Verteidigung
- Fähigkeit zu hohem Pressing
- Versuch, schnell in die Tiefe zu spielen
- Gefährliche Einzelkötter, z.B. Dombia und Love
- Gefährlich mit Freistößen (Dzagoev) und Eckbällen (Berezutski)
- Erfolgreiches Kombinationsspiel in der Angriffszone
- Ausgezeichnetes Konterspiel

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Lil	Int	Tra	Tra	Lil	Int	Mad	Mad	T
TORHÜTER									
1 Sergei CHEPCHUGOV							90	90	
30 Vladimir GABULOV	90	90	90	90	90	90			
95 Sergei REVYAKIN									
VERTEIDIGER									
2 Deividas SEMBERAS	1		20	10		77			
4 Sergei IGNASHEVICH	90	90	90	90	75	90	90	90	
6 Alexei BEREZUTSKI	90	90	90	90	90	90	90	90	
14 Kirill NABABKIN	90	90	v	45+	90	90			
24 Vasili BEREZUTSKI	90	90	90	90	90	90	90	90	1
42 Georgi SCHENNIKOV		v		45*	15	1	90	90	
59 Semen FEDOTOV			90						
MITTELFELDSPIELER									
3 Pontus WERNBLOOM							90	90	1
7 Keisuke HONDA	v	v	v	v	v	v	22	v	
10 Alan DZAGOEV	90	90	90	90	90	90	90	90	1
17 Pavel MAMAEV	10	68	70	80	90	90	S	45+	
18 Ahmed MUSA							64	60	
19 Aleksandrs CAUNA	67		28	20	87	13	v		1
21 Zoran TOŠIĆ	90	22	62	70	v	v	82	81	1
22 Evgeni ALDONIN	80	90	90	90	90	13	68	45*	
25 Elver RAHIMIĆ			3						
26 Sekou OLISEH	23	90	v	v	90	77	26	30	
STÜRMER									
8 Seydou DOUMBIA	89	90	87	74	S	89	90	90	5
9 VÁGNER LOVE	90	90	90	90	90	90			1
61 Serder SERDEROV					3				
89 Tomáš NECID	v	v	v	v	v	v	8	9	

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

LEONID SLUTSKIY	
Geburtsdatum	04.05.1971 in Volgograd
Nationalität	Russe
Cheftrainer seit dem	26.10.2009
UEFA-Champions-League-Spiele	15
Eingesetzte Spieler	23
Ersatzspieler	21 / 24



INTER MAILAND

Italien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	48%
Max.	52% gegen Trabzonspor (H)
Min.	41% gegen Lille (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	108 073 METER
Max.	115 500 gegen CSKA Moskau (A)
Min.	101 555 gegen Trabzonspor (H)
PASSVERSUCHE	474
Max.	549 gegen Trabzonspor (H)
Min.	389 gegen Lille (A)
PASSGENAUIGKEIT	70%
Max.	78% gegen Trabzonspor (H)
Min.	59% gegen Marseille (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	78 (16% insgesamt)
Mittlere Distanz	292 (62%)
Kurzpässe	104 (22%)
ERZIELTE TORE	10
1.-15. Min.	1
16.-30. Min.	4
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	2
76.-90. Min.	1
90.+	1
ERSATZSPIELER	23 / 24
Halbzeit	3
46.-60. Min.	5
61.-75. Min.	7
76.-90. Min.	7
90.+	1
Darunter 3 Doppelwechsel	



Inter gegen Marseille

- 4-3-3 mit Sneijder hinter der Spitze
- Sehr erfahrenes Team mit Zanetti als vorbildlichem Führungsspieler
- Kompromisslose Verteidigungsarbeit (z.B. Lúcio und Samuel)
- Starke südamerikanische Prägung
- Lange Pässe des zurückhängenden Stanković
- Extrem lauffreudig und fleissig im Angriff
- Gefahr bei ruhenden Bällen durch kopfballstarke Spieler wie Lúcio und Samuel
- Öffnende Pässe von Spielmacher Sneijder
- Ausgezeichnetes Herausspielen von Torchancen (Forlän und Milito)
- Gute Hereingaben / nach hinten aufgelegte Pässe von Aussenverteidigern oder Mittelfeldspielern

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Tra	CSK	Lil	Lil	Tra	CSK	OM	OM	T
TORHÜTER									
1 JÚLIO CÉSAR	90	90	90	v	90		90	90	
12 Luca CASTELLAZZI				90		90			
VERTEIDIGER									
6 LÚCIO Da Silva	90	90	90	90	90	v	90	90	1
13 MAICON Douglas	v	v	90	v	v		45*	90	
16 Luca CALDIROLA				v		45+			
23 Andrea RANOCCHIA	90					90	v		
25 Walter SAMUEL		90	v	90	90	90	90	90	1
26 Christian CHIVU		89	90	90	90	45*	90	S	
42 JONATHAN Moreira	90	6							
55 Yuto NAGATOMO	90	90	90		90	90	45+	90	
MITTELFELDSPIELER									
4 Javier ZANETTI	90	90	90	90	90	90	90	90	
5 Dejan STANKOVIĆ		v	23	90	90		90	90	
8 Thiago MOTTA	v	v	90	90					
10 Wesley SNEIJDER	90	v	67	67	v	v	90	58	
11 Ricardo ALVAREZ	35	84		23	89	20			1
18 Andrea POLI								74	
19 Esteban CAMBIASSO	90	90	90	90	90	90	90	16	1
20 Joel OBI	55	90	27	1		70	26	32	
29 Philippe COUTINHO	13		v	v	21	45*			
37 Marco FARAONI					1	90			
48 Lorenzo CRISÉTIG		1							
STÜRMER									
7 Giampaolo PAZZINI	55	49	81	11	4			32	3
9 Diego FORLÁN							90	58	
22 Diego MILITO	35	90	9	89	86	90		90	2
28 Mauro ZÁRATE	77	41	63	79	69	45+	64		1

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

CLAUDIO RANIERI

Geburtsdatum	20.10.1951 in Rom
Nationalität	Italiener
Cheftrainer seit dem	21.09.2011
UEFA-Champions-League-Spiele	40
Eingesetzte Spieler	25
Ersatzspieler	23 / 24

GIAN PIERO GASPERINI (geb. 26.01.1958 in Grugliasco) betreute die Mannschaft am ersten Spieltag



AC MAILAND

Italien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	45%
Max.	59% gegen BATE (A)
Min.	31% gegen Barcelona (A), 1. Spieltag
ZURÜCKGELEGTE WEGE	103 457 METER
Max.	110 584 gegen Plzeň (A)
Min.	97 186 gegen Barcelona (A), 1. Spieltag
PASSVERSUCHE	517
Max.	663 gegen BATE (A)
Min.	294 gegen Barcelona (A), 1. Spieltag
PASSGENAUIGKEIT	73%
Max.	80% gegen Plzeň (H)
Min.	64% gegen Barcelona (A), 1. Spieltag
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	79 (15% insgesamt)
Mittlere Distanz	332 (64%)
Kurzpässe	106 (21%)
ERZIELTE TORE	16
1.-15. Min.	2
16.-30. Min.	2
31.-45. Min.	3
46.-60. Min.	5
61.-75. Min.	2
76.-90. Min.	1
90.+	1
ERSATZSPIELER	29 / 30
1.-15. Min.	1
31.-45. Min.	2
Halbzeit	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	13
76.-90. Min.	11



Mailand gegen Arsenal

- 4-3-3-Grundformation, aber anpassbar (z.B. 4-4-2)
- Herausragende Einzelspieler im Angriff, z.B. Ibrahimović und Robinho
- Van Bommel der Anführer und Abräumer im Mittelfeld
- Cleveres und unberechenbares Angriffsspiel mit viel Bewegung
- Schnelle Gegenstöße mit Beteiligung vieler Spieler
- Schnelles Anspiel auf die vorne positionierten Spieler
- Technisch stark, auch unter gegnerischem Druck
- Fähigkeit zu Rhythmuswechseln
- Beteiligung der Aussenverteidiger am Flügelspiel
- Ausgezeichnete Kombinationen und Pässe in die Tiefe

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Bar	Plz	BAT	BAT	Bar	Plz	Ars	Ars	Bar	Bar	T
TORHÜTER											
1 Marco AMELIA						90					
30 Flavio ROMA											
32 Christian ABBIATI	90	90	90	90	90	v	90	90	90	90	
VERTEIDIGER											
2 Taye TAIWO	v	12	90	90		89					
5 Philippe MEXÈS	S	v	6		v	90	90	90	90	90	
13 Alessandro NESTA	90	90	84	67	66	v	v		75	90	
15 Djamel MESBAH								89	15		
19 Gianluca ZAMBROTTA	90				90	1					
20 Ignazio ABATE	90	87	90	90	90		90	90	v	90	
25 Daniele BONERA			90	23	24	90		1	90		
33 THIAGO Silva	90	90	v	90	90	50+	90	90	v	v	1
52 Mattia DE SCIGLIO		3				90					
77 Luca ANTONINI		78		v			90		90	90	
MITTELFELDSPIELER											
4 Mark VAN BOMMEL	78	90	90		72	v	90	90	S	v	
10 Clarence SEEDORF	90	71	v	21	90	90	12*	v	90	61	
18 Alberto AQUILANI	12	19	90	69	30	S	v	20	v	29	
22 Antonio NOCERINO	90	90	90	90	18	40*	90	90	90	90	1
23 Massimo AMBROSINI	57+	v		90		90	20	S	90	90	
27 Kevin-Prince BOATENG	33*	v	78	90	90		70	v	67	69	3
28 Urby EMANUELSON	28	90	12			90	78+	90	23		
34 Bryan CHRISTANTE						9					
STÜRMER											
7 Alexandre Rodrigues 'PATO'	90	v	v		45+	90	6	v	v	14	2
11 Zlatan IBRAHIMOVIĆ	v	90	90	90	90		90	90	90	90	5
21 'MAXI' LÓPEZ									v	7	
56 Simone GANZ					7						
70 Robson De Souza ROBINHO	v	v	28	83	45*	81	84	90	52	90	3
92 Stephan EL SHAARAWY								70	38		
99 Alberto CASSANO	62	90	62	v	v	v	v	v	v	v	1

T= Tore; S= suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

MASSIMILIANO ALLEGRI

Geburtsdatum	11.08.1967 in Livorno
Nationalität	Italiener
Cheftrainer seit dem	25.06.2010
UEFA-Champions-League-Spiele	18
Eingesetzte Spieler	27
Ersatzspieler	29 / 30



SSC NEAPEL

Italien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 44%	
Max.	49% gegen Chelsea (H), gegen Villarreal (A)
Min.	38% gegen Manchester City (H), gegen Bayern (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE 110 454 METER	
Max.	115 300 gegen Chelsea (H)
Min.	105 525 gegen Villarreal (H)
PASSVERSUCHE 438	
Max.	507 gegen Chelsea (A)
Min.	386 gegen Bayern (A)
PASSGENAUIGKEIT 69%	
Max.	76% gegen Bayern (H)
Min.	63% gegen Chelsea (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	74 (17% insgesamt)
Mittlere Distanz	276 (63%)
Kurzpässe	88 (20%)
* zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen für das Auswärtsspiel gegen Chelsea auf 90 Minuten hochgerechnet	
ERZIELTE TORE 14	
1.-15. Min.	1
16.-30. Min.	2
31.-45. Min.	3
45.+	1
46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	3
76.-90. Min.	2
ERSATZSPIELER 22 / 24	
31.-45. Min.	2
46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	2
76.-90. Min.	12
90.+	2
Verlängerungen	2



Neapel gegen Chelsea

- 3-4-3-Grundformation, einer der drei Angreifer zurückhängend
- Flügelspieler helfen bei gegnerischem Ballbesitz hinten aus (Fünferabwehr)
- Schnelles Anspiel auf die vorne positionierten Spieler
- Sehr talentiertes, gefährliches Angriffstrio
- Extrem fleissige Mittelfeldspieler (z.B. Gargano)
- Gutes Ballhalten vorne und viel Bewegung
- Äusserst schnelle Gegenstösse
- Entschlossenes Verteidigen und Abfangen von Pässen
- Bereitschaft zu Distanzschüssen
- Sehr stark bei Eckbällen und indirekten Freistössen

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	ManC	Vil	Mun	Mun	ManC	Vil	Che	Che	T
TORHÜTER									
1 Morgan DE SANCTIS	90	90	90	90	90	90	90	120	
83 Antonio ROSATI									
VERTEIDIGER									
2 Gianluca GRAVA						1			
6 Salvatore ARONICA	90	90	90	42*	90	90	90	110	
14 Hugo CAMPAGNARO	90	90	90	90	90	90	90	120	
21 Federico FERNÁNDEZ				90	1				2
28 Paolo CANNAVARO	90	90	90	S	90	90	90	120	
MITTELFELDSPIELER									
8 Andrea DOSSENA		90		48+	89			83+	
11 Christian MAGGIO	90		90	90	90	90	90	37*	
17 Marek HAMŠIK	89	79	89	90	90	79	82	106	2
18 Juan ZÚÑIGA	90	90	90	70	S	89	90	120	
19 Mario Alberto SANTANA	1	2	1						
20 Blerim DZEMAILI	32		9	84	31	11	16		
23 Walter GARGANO	90	90	90	v	90	90	90	120	
88 Gökhan INLER	90	90	89	90	59	90	90	120	2
STÜRMER									
7 Edinson CAVANI	84	71	81	90	83	82	90	120	5
9 Giuseppe MASCARA		11	1						
16 Eduardo VARGAS							v	10	
22 Ezequiel LAVEZZI	58	88	90	90	90	90	74	120	2
29 Goran PANDEV	6	19	v	6	7	8	8	14	

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank
 I Eigenter (durch Holger Badstuber von Bayern in Neapel)

CHEFTRAINER

WALTER MAZZARRI	
Geburtsdatum	01.10.1961 in San Vincenzo (Livorno)
Nationalität	Italiener
Cheftrainer seit dem	06.10.2009
UEFA-Champions-League-Spiele	8
Eingesetzte Spieler	19
Ersatzspieler	22 / 24



OLYMPIQUE LYON

Frankreich



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	52%
Max.	66% gegen Zagreb (A)
Min.	37% gegen Real Madrid (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	113 131 METER
Max.	120 807 gegen Ajax (H)
Min.	109 119 gegen Real Madrid (A)
PASSVERSUCHE	587
Max.	839 gegen Zagreb (A)
Min.	419 gegen Real Madrid (A)
PASSGENAUIGKEIT	75%
Max.	86% gegen Zagreb (A)
Min.	68% gegen APOEL (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	85 (14% insgesamt)
Mittlere Distanz	375(64%)
Kurzpässe	127 (22%)
* zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen für das Auswärtsspiel gegen APOEL auf 90 Minuten hochgerechnet	
ERZIELTE TORE	10
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	2
46.-60. Min.	4
61.-75. Min.	3
ERSATZSPIELER	17 / 24
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	7
76.-90. Min.	6
Verlängerungen	1



Lyon gegen APOEL

- 4-2-3-1 mit Lisandro als Sturmspitze
- Hoch stehende Abwehr, Pressing weit vorne
- Cris der Chef einer disziplinierten Abwehr
- Geduldiger Spielaufbau durch das Mittelfeld
- Technisch starkes Team mit südamerikanischer Prägung
- Fleissige, für den Spielaufbau zuständige Mittelfeldspieler
- Gute Kombinationen (mit einer oder zwei Ballberührungen)
- Individuelle Qualität im Angriff, bei Dribblings und Schüssen
- Gutes Spiel über die Flügel – Hereingaben und nach hinten aufgelegte Pässe
- Gefährlich bei Eckbällen

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Ajx	Zag	Mad	Mad	Ajx	Zag	APO	APO	T
TORHÜTER									
1 Hugo LLORIS	90	90	90	90	90	90	90	120	
28 Mathieu VALVERDE									
30 Rémy VERCOUTRE					v	v			
VERTEIDIGER									
3 Cristiano Marques CRIS	v	v	v	90	90		90	120	
4 Bakari KONÉ	90	90	90	52+		90	90	120	1
5 Dejan LOVREN	90	90	90	38*	90	54	v		
13 Anthony RÉVEILLÈRE	90	90	90	90	90		90	120	
14 Mouhamadou DABO			10	90		90			
15 Gueida FOFANA	1		90			90			
20 Aly CISSOKHO	90	90	90	v	90	90	90	120	
MITTELFELDspieler									
6 Kim KÄLLSTRÖM	90	90	90	90	90		90	120	
7 Clément GRENIER	90	79		v	v	v			
8 Yoann GOURCUFF	v	v	66	90	90	90	19	v	
10 Honorato Campos EDERSON	v	v	24	84	17	25	71	73	
11 Michel BASTOS	90	90	90	v	90		90	120	
21 Maxime GONALONS	89	90		90		90	90	120	1
24 Jérémy PIED		11	v	v					
STÜRMER									
9 LISANDRO López	v	v	v	v	73	36	90	120	1
17 Alexandre LACAZETTE		27		15	5	65	58	20	1
18 Bafetimbi GOMIS	85	63	80	75	90	90		47	5
19 Jimmy BRIAND	90	90	90	90	85	90	32	100	1
39 Ishak BELFODIL	5			6					

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

RÉMI GARDE	
Geburtsdatum	03.04.1966 in l'Arbresle (Rhône)
Nationalität	Franzose
Cheftrainer seit dem	22.06.2011
UEFA-Champions-League-Spiele	8
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	17 / 24



OLYMPIQUE MARSEILLE

Frankreich



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	48%
Max.	56% gegen Olympiacos (H)
Min.	42% gegen Bayern (H)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	108 061 METER
Max.	119 039 gegen Dortmund (A)
Min.	102 079 gegen Inter Mailand (A)
PASSVERSUCHE	489
Max.	623 gegen Bayern (A)
Min.	365 gegen Dortmund (H)
PASSGENAUIGKEIT	69%
Max.	78% gegen Bayern (A)
Min.	59% gegen Dortmund (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	72 (15% insgesamt)
Mittlere Distanz	299 (61%)
Kurzpässe	118 (24%)
ERZIELTE TORE	9
16.-30. Min.	1
45.+	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	2
76.-90. Min.	3
90.+	1
ERSATZSPIELER	29 / 30
Halbzeit	2
61.-75. Min.	17
76.-90. Min.	9
90.+	1
Darunter 1 Doppelwechsel	



Marseille gegen Inter

- 4-2-3-1 mit Valbuena hinter der Spitze
- Sehr gutes Kombinationsspiel auf den Flügeln
- Technisch beschlagene, abgeklärte und vorsichtig agierende Mannschaft
- Ausgezeichnete Doppelsechs Diarra und Mbia
- Gefährlich bei ruhenden Bällen: Azpilicueta mit langen Einwürfen und Valbuena mit Freistößen/Eckbällen
- Kopfballdarkes Team: z.B. Diarra, Diawara und Mbia
- Gute Hereingaben, auch von den Aussenverteidigern
- In der Regel auf Ballbesitz ausgerichtetes Kurzpassspiel
- Beeindruckende Paraden und Ballverteilung durch Torwart Mandanda
- Einzelaktionen von A. Ayew, Valbuena und Brandão

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Oly	Dor	Ars	Ars	Oly	Dor	Int	Int	Mun	Mun	T
TORHÜTER											
1 Gennaro BRACIGLIANO									1		
16 Elinton ANDRADE									90		
30 Steve MANDANDA	90	90	90	90	90	90	90	89	S	90	
VERTEIDIGER											
2 César AZPILICUETA	90	90	90			90	80	90	90	90	
3 Nicolas N'KOULOU	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	
13 Djimi TRAORÉ	90				90	90					
15 Jérémy MOREL	90	90	90	90			90	90	90	45*	
21 Souleymane DIAWARA	90	90	90	90	90	90	90	90	S	v	
24 Rod FANNI	8	S	S	90			10		90	90	
26 Jean-Philippe SABO			1								
MITTELFELDSPIELER											
4 Alou DIARRA	90	90	90	90	90	90	90	90	71	S	
7 Benoît CHEYROU	82		87	90	61	45+	84	14	19	90	
8 'LUCHO' González	77	73	73	16	18	67					1
12 Charles KABORÉ	13	90	3		90		6			27	
17 Stéphane MBIA					29	45*	v	90	90	90	
18 Morgan AMALFITANO	90	17	17	21		90	90	90	68	45+	
28 Mathieu VALBUENA		90	90	74	72	17	90	76	90	90	1
STÜRMER											
9 Ewaeverson BRANDÃO							73	2	22	74	1
10 André-Pierre GIGNAC			21	6	29		v	v		16	
11 Loïc RÉMY	68	71	69	69	90	73	v	88	90	63	2
20 ANDRÉ AYEWE		89	90	90	90	90	90	89	90	90	4
23 JORDAN AYEWE	22	19	S	84	61	23	17				

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

DIDIER DESCHAMPS	
Geburtsdatum	15.10.1968 in Bayonne
Nationalität	Franzose
Cheftrainer seit dem	01.06.2009
UEFA-Champions-League-Spiele	45
Eingesetzte Spieler	22
Ersatzspieler	29 / 30



REAL MADRID

Spanien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	56%
Max.	70% gegen APOEL (A)
Min.	45% gegen Ajax (A), gegen Bayern (H)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	111 197 METER
Max.	115 844 gegen Ajax (A)
Min.	109 006 gegen Zagreb (A)
PASSVERSUCHE	647
Max.	838 gegen APOEL (H)
Min.	492 gegen CSKA Moskau (A)
PASSGENAUIGKEIT	80%
Max.	88% gegen Zagreb (H)
Min.	69% gegen Bayern (A)
PÄSSE PRO SPIEL:	
Lange Pässe	83 (13% insgesamt)
Mittlere Distanz	418 (65%)
Kurzpässe	146 (22%)

* zu Vergleichszwecken wurden die Zahlen für das Halbfinal-Heimspiel gegen den FC Bayern auf 90 Minuten hochgerechnet

ERZIELTE TORE	35
1.-15. Min.	6
16.-30. Min.	7
31.-45. Min.	3
46.-60. Min.	7
61.-75. Min.	5
76.-90. Min.	5
90.+	2
ERSATZSPIELER	36 / 36
16.-30. Min.	1
Halbzeit	4
46.-60. Min.	3
61.-75. Min.	15
76.-90. Min.	11
Verlängerungen	2
Darunter 3 Doppelwechsel + 1 Dreifachwechsel zur Halbzeit	



Real Madrid gegen CSKA

- Flexibles 4-2-3-1 (z.B. anpassbar in ein 4-3-3)
- Ausgezeichnete Kombinationen und öffnende Pässe
- Herausragende Individualisten, z.B. Ronaldo und Özil
- Sehr gefährlich bei ruhenden Bällen: Ronaldo, Xabi Alonso
- Blitzschnelle Gegenstöße
- Viel Bewegung im Angriff, vor allem Ronaldo und Özil
- Gutes Abschirmen der Abwehr im Mittelfeld – Alonso der Abräumer
- Resolut verteidigende Raumabwehr, grossartiger Torwart Casillas
- Auf Ballbesitz ausgerichtete, offensive Spielweise mit Tempowechseln
- Hervorragendes Spiel über die Flügel, u.a. von Linksverteidiger Marcelo

SPIELERLISTE



Nr.	Spieler	Zag	Ajx	OL	OL	Zag	Ajx	CSK	CSK	APO	APO	Mun	Mun	T
TORHÜTER														
1	Iker CASILLAS	90	90	90	90			90	90	90	90	90	120	
13	Antonio ADÁN					90	90							
25	Tomás MEJÍAS													
VERTEIDIGER														
2	Ricardo CARVALHO	90	90	v	v	v	v			v	v			
3	Kepler Ferreira 'PEPE'	90	v	90	90			90	90	90	90	90	120	
4	Sergio RAMOS	90	90	90	90	45*		90	90	90	90	90	120	1
12	MARCELO Vieira da Silva	73	S	90					90	26	45*	21	120	
15	Fábio COENTRÃO	90	v	29	64	90	90	90	v	64		90		
17	Alvaro ARBELOA	8	90	90	v	v	67	90	90	90		90	120	
18	Raúl ALBIOL			v	26	45+	90	6				25		
19	Raphaël VARANE		90			90	90				90			
MITTELFELDSPIELER														
5	Nuri ŞAHIN		v	v	v	v	90	90		84	90			
6	Sami KHEDIRA		v	90	61	90		90	90	90	v	90	120	1
8	Ricardo Izecson 'KAKÁ'		v	75	24	v		90	15	76	26	90	45+	3
10	Mesut ÖZIL		78	84	66	90	45*	84	88	90		69	111	
11	Esteban GRANERO					v	45+	59		14	6	65	11	9
14	XABI ALONSO		90	90	90	90	45*	31	90	90	S	90	120	
16	Hamit ALTINTOP		v	6			45+	36	v	v		90		
21	José CALLEJÓN					7	90	90	75	v	45+			5
23	Pedro MENDES							23						2
24	LASSana DIARRA		12			90	90		v	2	v	v		
STÜRMER														
7	Cristiano RONALDO		90	90	90	90		90	90	90	90	90	120	10
9	Karim BENZEMA		82	75	72	71	90	54	16*	21	90		84	106
20	Gonzalo HIGUÁIN		12	15	18	19	90	90	74+	69	64	55	6	14
22	Angel DI MARÍA		78	15	90	83	v			v	v	35	79	75

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

1 Eigentor (durch Hugo Lloris von Lyon am 3. Spieltag)

CHEFTRAINER

JOSÉ DOS SANTOS MOURINHO

Geburtsdatum	26.01.1963 in Setúbal
Nationalität	Portugiese
Cheftrainer seit dem	31.05.2010
UEFA-Champions-League-Spiele	93
Eingesetzte Spieler	24
Ersatzspieler	36 / 36





DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	51%
Max.	63% gegen APOEL (H)
Min.	42% gegen Porto (A)

ZURÜCKGELEGTE WEGE	115 018 METER
Max.	117 553 gegen Porto (A)
Min.	107 368 gegen APOEL (A)

PASSVERSUCHE	527
Max.	679 gegen APOEL (H)
Min.	372 gegen Donezk (A)

PASSGENAUIGKEIT	69%
Max.	79% gegen APOEL (H)
Min.	58% gegen Porto (A)

PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	85 (16% insgesamt)
Mittlere Distanz	315(60%)
Kurzpässe	127 (24%)

ERZIELTE TORE	10
16.-30. Min.	2
31.-45. Min.	1
45.+	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	4
76.-90. Min.	1

ERSATZSPIELER	20 / 24
Halbzeit	3
46.-60. Min.	3
61.-75. Min.	4
76.-90. Min.	9
90.+	1



Zenit gegen Benfica

- 4-3-3 oder 4-4-2, meistens mit nur einer Sturmspitze (Kerzhakov)
- Vierer-Raumverteidigung mit Denisov als wichtigstem Abräumer davor
- Schnelles Umschalten – wenn nötig hohes Pressing
- Kreative offensive Mittelfeldspieler Semak, Shirokov und Zyryanov
- Präzise lange Pässe, auch Diagonalzuspiele
- Gefährlich mit Freistößen und Eckbällen (Lombaerts sehr kopfballstark)
- Gutes Einsetzen der Stürmer mit mitlaufendem drittem Mann
- Offensiv eingestellte Aussenverteidiger mit gefährlichen Hereingaben
- Sehr kampfstärke, fitte und fokussierte Mannschaft

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	APO	Por	Don	Don	APO	Por	Ben	Ben	T
TORHÜTER									
16 Vyacheslav MALAFEEV	90	90	90	90	90	90	v	90	
30 Yuri ZHEVNOV							90		
VERTEIDIGER									
2 Aleksandr ANYUKOV	90	90	v	90	90	90	90	53	
3 BRUNO ALVES	76	S	90			8	90	37	
4 Domenico CRISCITO	90	90	90	90	90	90	v	90	
6 Nicolas LOMBAERTS	90	90	90	90	90	90	90	90	1
14 Tomas HUBOCAN	89	90	90	90	90	90	90	90	
MITTELFELDSPIELER									
15 Roman SHIROKOV	75	90	90	90	87	45*	90	90	5
17 Alessandro ROSINA							1		
18 Konstantin ZYRYANOV	80	86	89	90	55	45+	45*	70	1
20 Viktor FAYZULIN	15	90	90	90	90	58	89	20	1
23 Szabolcs HUSZTI		4							
25 Sergei SEMAK	v	v	1	9		90	45+	90	1
27 Igor DENISOV	90	90	90	90	90	90	90	90	
34 Vladimir BYSTROV	v	v			35	32	24	45*	
STÜRMER									
8 Danko LAZEVIC	10		16	5	3	82		45+	
9 Aleksandr BUKHAROV	1	1	74	81	90		v	v	
10 Daniel Alves 'DANNY'	90	90	90	85	90	90	v	v	1
11 Aleksandr KERZHAKOV	90	89	v	v	v	v	90	90	
99 Maksim KANUNNIKOV							66		

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

LUCIANO SPALLETTI

Geburtsdatum	07.03.1959 in Certaldo
Nationalität	Italiener
Cheftrainer seit dem	11.12.2009
UEFA-Champions-League-Spiele	36
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	20 / 24



DIE KLUBS

Die übrigen 16 Qualifizierten

Die Tatsache, dass der FC Basel und APOEL Nikosia zum ersten Mal in der Geschichte die K.-o.-Phase erreichten, liess klar darauf hindeuten, dass einige Favoriten vorzeitig ausgeschieden waren. Von diesen offenbar psychologisch angeschlagenen Teams konnte sich auch keines in der UEFA Europa League durchsetzen. Lediglich der FC Valencia kam als einzige Mannschaft aus der UEFA Champions League über das Achtelfinale hinaus.

Die traditionelle Theorie unter den Trainern der UEFA-Champions-League-Teilnehmer, dass 10 Punkte für das Überstehen der Gruppenphase ausreichen, hat sich in der Saison 2011/12 nicht bewahrheitet. Manchester City erreichte diese Punktzahl, kam aber dennoch über einen dritten Platz in einer starken Gruppe A mit Mannschaften aus England, Deutschland, Italien und Spanien nicht hinaus. Andererseits zogen drei Vereine in die K.-o.-Phase ein, obwohl sie nur die Hälfte der

18 möglichen Punkte in der Gruppenphase geholt hatten, und zwei Mannschaften schafften den Sprung ins Achtelfinale sogar mit nur acht Zählern (zwei Siegen und zwei Unentschieden) aus ihren sechs Spielen. Fünf der ausgeschiedenen Mannschaften blieben komplett ohne Sieg, drei von ihnen (Dinamo Zagreb, Oțelul Galați und der verletzungsgeplagte FC Villarreal) verloren alle sechs Begegnungen.



Die Profile der vor Weihnachten ausgeschiedenen Mannschaften unterschieden sich jedoch beträchtlich von denen aus der Vorsaison, in der eine der auffälligsten Gemeinsamkeiten dieser Teams darin bestand, dass ihre Spielphilosophie nicht auf Ballbesitz und Passspiel ausgerichtet war. Wie die Statistiken auf den folgenden Seiten zeigen, ist dies in der Saison 2011/12 kein klares Kriterium mehr. Unter den 16 gescheiterten Mannschaften waren zwar wieder Teams, deren Taktik nicht auf Ballbesitz und gut durchdachtem Kombinationsspiel beruhte (zum Beispiel Viktoria Plzeň mit 39 % Ballbesitz und 327 Pässen pro Spiel, KRC Genk mit 39 % Ballbesitz und 396 Pässen, Oțelul Galați mit

40 % Ballbesitz und 431 Pässen). Andererseits hatten sieben der ausgeschiedenen Mannschaften im Schnitt 500 Pässe pro Spiel aufzuweisen (vier von ihnen sogar über 600). Manchester City (57 % Ballbesitz und 697 Pässe) und der FC Valencia (61 % Ballbesitz und 626 Pässe) haben hier die höchsten Werte zu verzeichnen. Mit anderen Worten: Das spielbestimmende Team ist nicht immer der Sieger, und Ballbesitz ist nicht immer gleichzusetzen mit Erfolg. In der Gruppenphase 2011/12 gewannen nur drei der 32 Mannschaften (Real Madrid, FC Barcelona und Bayern München) mehr als die Hälfte ihrer sechs Gruppenspiele.

Das Ausscheiden der zwei Vereine aus Manchester (Erster und Zweiter der englischen Premier League) zusammen mit den Meistern aus Deutschland, Griechenland, den Niederlanden und der Ukraine (Shakhtar Donezk stand in der Saison 2010/11 im Viertelfinale) zeigt deutlich, wie hoch das Niveau in der Gruppenphase der UEFA Champions League ist, in der jede Mannschaft, die mal kurz „den Fuss vom Gaspedal nimmt“, frühzeitig ausscheiden kann.



Wayne Rooney verwandelt den ersten von zwei Strafstoßen, dank denen Manchester United einen 2:0-Auswärtssieg beim rumänischen Wettbewerbsneuling Oțelul Galați feiern konnte.

GETTY IMAGES

AJAX AMSTERDAM

Niederlande



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	55%
Max.	61% gegen Lyon (H)
Min.	46% gegen Lyon (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	118 225 METER
Max.	124 385 gegen Lyon (A)
Min.	114 517 gegen Lyon (H)
PASSVERSUCHE	625
Max.	701 gegen Dinamo Zagreb (H)
Min.	549 gegen Lyon (A)
PASSGENAUIGKEIT	80%
Max.	85% gegen Real Madrid (A)
Min.	73% gegen Dinamo Zagreb (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	87 (14% insgesamt)
Mittlere Distanz	419 (67%)
Kurzpässe	119 (19%)
ERZIELTE TORE	6
16.-30. Min.	2
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	1
76.-90. Min.	1
90.+	1
ERSATZSPIELER	16 / 18
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	6
76.-90. Min.	8
90.+	1

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	OL	Mad	Zag	Zag	OL	Mad	T
TORHÜTER							
1 Kenneth VERMEER	90	90	90	90	90	90	
22 Jasper CILLESSEN							
VERTEIDIGER							
2 Gregory VAN DER WIEL	90	90	90	90	67	90	1
3 Toby ALDERWEIRELD	90	90	90	90	90		
4 Jan VERTONGHEN	90	90	90	90	90	90	
5 Vurnon ANITA	20	90	90	90	90	90	
15 Nicolai BOILESEN	90	v	v	v	v	v	
17 Daley BLIND					23	90	
MITTELFELDSPIELER							
6 Eyong ENOH		39	90	90	90	90	
7 Miralem SULEJMANI	85	71	90	72	90	90	1
8 Christian ERIKSEN	90	90	89	80	90	90	1
10 Siem DE JONG	90	90	90	90	v	v	1
11 Lorenzo EBICILIO	5	19		13	85	90	
16 Theo JANSSEN	70	51	90	90	90	76	
25 Thulani SERERO		7					
STÜRMER							
9 Kolbeinn SIGTHÓRSSON	81	90	v	v	v	v	
18 Nicolás LODEIRO			1	10	89	74	1
19 Dmitri BULYKIN	9		20		v	16	
21 Derk BOERRIGTER	90	83	70	77	v	v	1
37 Jody LUKOKI				18	1		
39 Davy KLAASSEN					5	14	

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

FRANK DE BOER	
Geburtsdatum	15.05.1970 in Hoorn
Nationalität	Niederländer
Cheftrainer seit dem	06.12.2010
UEFA-Champions-League-Spiele	7
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	16 / 18



FC BATE BORISOV

Belarus



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	43%
Max.	60% gegen Plzeň (H)
Min.	30% gegen Barcelona (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	115 027 METER
Max.	119 561 gegen AC Mailand (H)
Min.	104 329 gegen Plzeň (H)
PASSVERSUCHE:	403
Max.	587 gegen Plzeň (H)
Min.	313 gegen Plzeň (A)
PASSGENAUIGKEIT	68%
Max.	76% gegen Plzeň (H)
Min.	59% gegen Barcelona (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	85 (21% insgesamt)
Mittlere Distanz	239 (59%)
Kurzpässe	79 (20%)
ERZIELTE TORE	2
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	1
ERSATZSPIELER	18 / 18
46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	8
76.-90. Min.	8

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Plz	Bar	Mil	Mil	Plz	Bar	T
TORHÜTER							
16 Andrei SCHERBAKOV							
30 Aleksandr GUTOR	90	90	90	90	90	90	
VERTEIDIGER							
5 Aleksandr YUREVICH	v	v	90	90	90	90	
14 Artyom RADKOV			90	90			
18 Maksim BORDACHEV	90	90	90	90	90	90	
21 Yegor FILIPENKO	90	90	v	v	90	90	
22 Marko SIMIĆ	90	90	90	90	90	90	
MITTELFELDSPIELER							
2 Dmitri LIKHTAROVICH	v		66	63		67	
7 Artyom KONTSEVOI	18	90	90	84	75	90	
8 Aleksandr VOLODKO	90	90	90	90	90	90	
10 RENAN BRESSAN	72	82	77	90	90	77	2
11 Mokhaïl GORDEYCHUK	83			6	21	26	
17 Aleksandr PAVLOV	v	v	13	14	69	64	
19 Kirill ALEKSIYAN		30					
23 Edgar OLEKHNOVICH	90	90	24	27		23	
25 Dmitri BAGA	90	90	90	76	90	90	
26 Vadim KURLOVICH		8					
29 Maksim VOLODKO	7						
77 Filipp RUDIK	90	60			15		
STÜRMER							
9 Alex PORFIRIO	14						
15 Maksim SKAVYSH		34	19	90	77		
99 Mateja KEZMAN	76	56	71		13	13	

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

VIKTAR HANCHARENKA	
Geburtsdatum	10.06.1977 in Khoïniki (Gomel)
Nationalität	Weissrusse
Cheftrainer seit dem	13.11.2007
UEFA-Champions-League-Spiele	12
Eingesetzte Spieler	21
Ersatzspieler	18 / 18



BORUSSIA DORTMUND

Deutschland



DURCHSCHNITTSWERTE

POSSESSION		51%
Max.	56% gegen Olympiacos (A), gegen Marseille (H)	
Min.	42% gegen Arsenal (A)	
ZURÜCKGELEGTE WEGE		121 965 METER
Max.	124 991 gegen Arsenal (H)	
Min.	116 370 gegen Marseille (A)	
PASSVERSUCHE		515
Max.	554 gegen Arsenal (H)	
Min.	420 gegen Arsenal (A)	
PASSGENAUIGKEIT		70%
Max.	72% gegen Arsenal (H)	
Min.	64% gegen Arsenal (A)	
PÄSSE PRO SPIEL		
Lange Pässe	82 (16% insgesamt)	
Mittlere Distanz	314 (61%)	
Kurzpässe	119 (23%)	
ERZIELTE TORE		6
1.-15. Min.	1	
16.-30. Min.	2	
31.-45. Min.	1	
76.-90. Min.	1	
90.+	1	
ERSATZSPIELER		18 / 18
16.-30. Min.	2	
31.-45. Min.	1	
Halbzeit	1	
46.-60. Min.	1	
61.-75. Min.	10	
76.-90. Min.	3	
Darunter 2 Doppelwechsel		

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Ars	OM	Oly	Oly	Ars	OM	T
TORHÜTER							
1 Roman WEIDENFELLER	90	90	90	90	90	90	
20 Mitchell LANGERAK							
VERTEIDIGER							
4 Neven SUBOTIĆ	90	90	90	90	v	v	
15 Mats HUMMELS	90	90	90	90	90	90	1
24 Chris LÖWE						90	
26 Lukasz PISZCZEK	90	90	90	90	90	90	
27 Felipe SANTANA				4	90	90	
29 Marcel SCHMELZER	90	90	90	90	90	S	
MITTELFELDSPIELER							
5 Sebastien KEHL	68	90		90	64	32*	
7 Moritz LEITNER			34	86	65+	v	
8 Antônio DA SILVA						58+	
11 Mario GÖTZE	90	90	82	66	29*	45*	
16 Jakub BLASZCZYKOWSKI	22	27	24	15		90	1
19 Kevin GROSSKREUTZ	68	63	8	90	90		1
21 İlkay GÜNDOGAN			56			90	
22 Sven BENDER	90	90	90		25*	v	
44 Ivan PERIŠIĆ	22	27	90	75	61+	45+	1
STÜRMER							
9 Robert LEWANDOWSKI	90	72	90	90	90	90	1
10 Mohamed ZIDAN	5						
18 Lucas BARRIOS	v	18			26	63	
23 Shinji KAGAWA	85	63	66	24	90	27	1

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

JÜRGEN KLOPP	
Geburtsdatum	16.06.1967 in Stuttgart
Nationalität	Deutscher
Cheftrainer seit dem	01.07.2008
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	18 / 18



FC OTELUL GALAȚI

Rumänien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	40%
Max.	53% gegen Basel (H)
Min.	35% gegen Benfica (H)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	123 178 METER
Max.	125 334 gegen Basel (H)
Min.	120 618 gegen Manchester Utd (H)
PASSVERSUCHE	431
Max.	569 gegen Basel (H)
Min.	352 gegen Manchester Utd (H)
PASSGENAUIGKEIT	66%
Max.	74% gegen Basel (H)
Min.	55% gegen Benfica (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	70 (16% insgesamt)
Mittlere Distanz	255 (59%)
Kurzpässe	106 (25%)
ERZIELTE TORE	3
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	1
76.-90. Min.	1
ERSATZSPIELER	18 / 18
16.-30. Min.	1
Halbzeit	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	8
76.-90. Min.	7

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Bas	Ben	Man	Man	Bas	Ben	T
TORHÜTER							
1 Cristian BRANET							
12 Branko GRAHOVAC	90	90	90	90	90	90	
VERTEIDIGER							
2 Nejc SKUBIČ		90					
3 Cornel RÂPA	90	v	90	90	90	90	
5 Zoran LJUBINKOVIĆ		90					69+
6 Alexandru BENGA						90	
16 Cristian SÂRGHI				90	90	v	
18 Sergiu COSTIN	90	90	90	90	S		
23 Adrian SALAGEANU	82	S	90	90	90		
55 Milan PERENDIJA	90	90	89	S	90	90	
MITTELFELDSPIELER							
4 Ioan FILIP	86	90	90	90	90	90	
7 Laurentiu IORGA				29	66	90	
8 Liviu ANTAL	90	90	90	61	90	81	1
10 Gabriel PARASCHIV	19	v	v	9	6	90	
11 Sorin FRUNZA	1	25	83	37		9	
14 Silviu ILIE	89		7	53	24	21*	
15 John IBEH	90	45*					
17 Laurentiu BUȘ		65	v	v	v	v	
26 Ionut NEAGU			72	90	67	70	
29 Gabriel GIURGIU	90	90	90	81	90	90	1
37 Gabriel VIGLIANTI	4	45+	3		17		
STÜRMER							
19 Bratislav PUNOŠEVAC		21	87				
27 Marius PENA	71	69	18	90	90	20	1

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

DORINEL MUNTEANU	
Geburtsdatum	25.06.1968 in Caraș-Severin
Nationalität	Rumäne
Cheftrainer seit dem	01.07.2009
UEFA-Champions-League-Spiele	9
Eingesetzte Spieler	22
Ersatzspieler	18 / 18



KRC GENK

Belgien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	39%
Max.	44% gegen Chelsea (H)
Min.	35% gegen Valencia (H), gegen Leverkusen (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	112 779 METER
Max.	117 593 gegen Chelsea (H)
Min.	105 165 gegen Valencia (A)
PASSVERSUCHE	396
Max.	457 gegen Leverkusen (A)
Min.	276 gegen Valencia (H)
PASSGENAUIGKEIT	69%
Max.	75% gegen Valencia (A)
Min.	58% gegen Valencia (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	76 (19% insgesamt)
Mittlere Distanz	243 (61%)
Kurzpässe	77 (19%)
ERZIELTE TORE	2
16.-30. Min.	1
61.-75. Min.	1
ERSATZSPIELER	17 / 18
Halbzeit	3
61.-75. Min.	7
76.-90. Min.	7

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Val	Lev	Che	Che	Val	Lev	T
TORHÜTER							
1 Grzegorz SANDOMIERSKI							
26 László KÖTELES	90	90	90	90	90	90	
VERTEIDIGER							
2 Abel MASUERO			45*	v	v	v	
11 Anthony VANDENBORRE			90	90	90	90	
16 Anele NGONGCA	90	90	90	90	v	90	
17 Jeroen SIMAEYS	90	90	v	v	v	90	
20 José NADSON Ferreira	90	69	v	90	90	90	
23 Mohammed SARR					45+		
33 Daniel PUDIL	90	90	90	S	90	90	
MITTELFELDSPIELER							
6 David HUBERT	90	78	v	v	v	v	
7 Khaleem HYLAND		21	90	90	61	v	
8 Daniel TÖZSÉR	90	90	90	90	90	90	
14 Kevin DE BRUYNE	v	90	90	90	90	v	
15 Fabien CAMUS	5		45+	90	90	90	
19 Thomas BUFFEL	85	90	90	69	90	15	
21 Dugary NDABASHINZE	90		19	21		90	
35 Anthony LIMBOMBE				8	29	75	
STÜRMER							
9 Jelle VOSSSEN	80	45*	81	87	45*	81	2
18 Elyaniv BARDA	10	45+	71	3	71	9	
27 Kennedy NWANGANGA	64	12	9	82	19		
31 Marvin OGUNJIMI	26	90		v			

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

MARIO BEEN	
Geburtsdatum	11.12.1963 in Rotterdam
Nationalität	Niederländer
Cheftrainer seit dem	29.08.2011
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	17 / 18



LOSC LILLE MÉTROPOLÉ

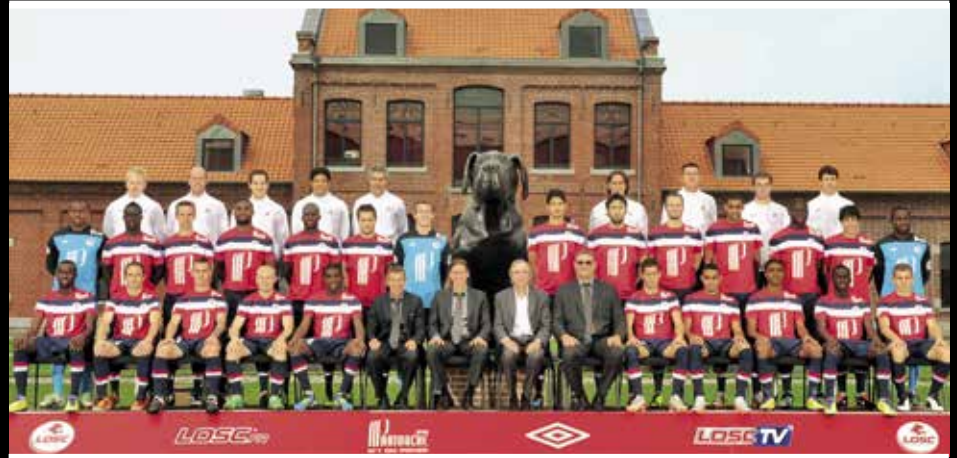
Frankreich



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	55%
Max.	62% gegen Trabzonspor (H)
Min.	44% gegen Trabzonspor (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	114 027 METER
Max.	120 064 gegen CSKA Moskau (A)
Min.	108 718 gegen Inter Mailand (A)
PASSVERSUCHE	541
Max.	653 gegen CSKA Moskau (H)
Min.	435 gegen Trabzonspor (A)
PASSGENAUIGKEIT	76%
Max.	84% gegen CSKA Moskau (H)
Min.	70% gegen Trabzonspor (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	81 (15% insgesamt)
Mittlere Distanz	330 (61%)
Kurzpässe	130 (24%)
ERZIELTE TORE	6
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	1
76.-90. Min.	1
ERSATZSPIELER	16 / 18
Halbzeit	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	5
76.-90. Min.	8
90.+	1

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	CSK	Tra	Int	Int	CSK	Tra	T
TORHÜTER							
1 Mickaël LANDREAU	90	90		90	90	90	
16 Vincent ENYEAMA			90				
30 Barel MOUKO							
VERTEIDIGER							
2 Mathieu DEBUCHY	90	90	90	90	90	90	
14 David ROZEHNAL	90	90		90	90	S	
18 Franck BÉRIA	90	90	90	90	90	84	
21 Laurent BONNART						6	
22 Aurélien CHEDJOU	v	v	90	90	90	90	
25 Marko BAŠA	90	90	90	v	v	90	
MITTELFELDSPIELER							
4 Florent BALMONT	90	90	81	v	90	90	
5 Idrissa GUEYE	13		9		90	v	
10 Eden HAZARD	90	90	90	90	89	90	
11 Ludovic OBRANIAC	77	14	16	30		21	
17 Benoît PEDRETTI	77	90	62	90	v	v	1
24 Rio MAVUBA	90	90	90	90	90	90	
26 Joe COLE	13	76	74	71	87	69	
STÜRMER							
7 Dimitri PAYET		v	28	19	3	89	
8 Moussa SOW	86	90	90	60	74	90	3
9 Tullio DE MELO	v	v	v	45+	1	v	1
20 Ronny RODELIN	4						1
27 Ireneusz JELEN				45*	16		

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank
1 Eigentor (durch Vasili Berezutski von CSKA Moskau in Moskau)

CHEFTRAINER

RUDI GARCIA	
Geburtsdatum	20.02.1964 in Nemours
Nationalität	Franzose
Cheftrainer seit dem	18.06.2008
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	16 / 18



MANCHESTER CITY

England



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	57%
Max.	62% gegen Villarreal und Neapel (A)
Min.	45% gegen Bayern (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	112 397 METER
Max.	116 389 gegen Villarreal (H)
Min.	109 527 gegen Bayern (A)
PASSVERSUCHE	697
Max.	794 gegen Villarreal (A)
Min.	574 gegen Bayern (A)
PASSGENAUIGKEIT	83%
Max.	88% gegen Villarreal (A)
Min.	80% gegen Neapel (H), gegen Bayern (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	81 (12% insgesamt)
Mittlere Distanz	445 (64%)
Kurzpässe	170 (24%)
ERZIELTE TORE	9
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	3
45.+	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	2
90.+	1
ERSATZSPIELER	18 / 18
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	7
76.-90. Min.	9

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Nap	Mun	Vil	Vil	Nap	Mun	T
TORHÜTER							
25 Joe HART	90	90	90	90	90	90	
30 Costel PANTILIMON							
VERTEIDIGER							
2 Micah RICHARDS		90					
4 Vincent KOMPANY	90	90	90	90	90	90	
5 Pablo ZABALETA	90		90	90	85		
6 Joleon LESCOTT	90		90		90	90	
13 Aleksandar KOLAROV	75	17	90	8	90	v	1
15 Stefan SAVIĆ				90		90	
22 Gaël CLICHY	15	90		90		90	
28 KOLO TOURÉ		90					
MITTELFELDSPIELER							
7 James MILNER		21	10	90	90		
11 Adam JOHNSON	14		40*	25	5	6	
18 Gareth BARRY	90	73	50+			90	
19 Samir NASRI	76	69	80	90	19	90	
34 Nigel DE JONG	v	34	62	90	71	13	
42 YAYA TOURÉ	90	90	90	74	90	81	3
STÜRMER							
10 Edin DŽEKO	81	56	90		81	77	
16 Sergio AGÜERO	90	90	28	16	9	90	1
21 David SILVA	90	90	90	65	90	84	1
32 Carlos TÉVEZ	9						
45 Mario BALOTELLI	S	S	S	82	90	9	2

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank
 1 Eigentor (durch Carlos Marchena von Villarreal in Manchester)

CHEFTRAINER

ROBERTO MANCINI	
Geburtsdatum	27.11.1964 in Jesi (Ancona)
Nationalität	Italiener
Cheftrainer seit dem	19.12.2009
UEFA-Champions-League-Spiele	48
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	18 / 18



MANCHESTER UNITED

England



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	58%
Max.	64% gegen Benfica (H)
Min.	47% gegen Basel (H)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	108 451 METER
Max.	112 601 gegen Basel (A)
Min.	104 856 gegen Benfica (H)
PASSVERSUCHE	650
Max.	738 gegen Galati (H)
Min.	531 gegen Basel (A)
PASSGENAUIGKEIT	79%
Max.	83% gegen Benfica (A)
Min.	77% gegen Basel (H), gegen Benfica (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	88 (13% insgesamt)
Mittlere Distanz	401 (62%)
Kurzpässe	161 (25%)
ERZIELTE TORE	11
1.-15. Min.	1
16.-30. Min.	3
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	1
76.-90. Min.	3
90.+	1
ERSATZSPIELER	16 / 18
1.-15. Min.	1
31.-45. Min.	1
61.-75. Min.	6
76.-90. Min.	8
Darunter 1 Doppelwechsel	

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Ben	Bas	Gal	Gal	Ben	Bas	T
TORHÜTER							
1 David DE GEA		90		90	90	90	
34 Anders LINDEGAARD	90		90				
VERTEIDIGER							
3 Patrice EVRA	90	90	90		90	90	
4 Phil JONES	12	90	14	90	90	90	1
5 Rio FERDINAND		90		90	90	90	
6 Jonny EVANS	90	v	19	89		4b+	
12 Chris SMALLING	90		90	v	8	90	
15 Nemanja VIDIC	v	v	66	S	S	44*	
20 FABIO da Silva	78	69	76	90	82	v	
51 Ezekiel FRYERS				1			
MITTELFELDSPIELER							
8 ANDERSON de Abreu		82	90	80	v	v	
11 Ryan GIGGS	90	61		v		90	1
13 PARK Ji-Sung	90	29		10		82	
16 Michael CARRICK	90	90	90		90	S	
17 Luís Almeida 'NANI'	21	21	90	90	90	90	
18 Ashley YOUNG		90		v	90	64	1
24 Darren FLETCHER	69				90		1
25 Antonio VALENCIA	69	90	71	90	80		1
STÜRMER							
7 Michael OWEN				11*	v	v	
9 Dimitar BERBATOV		8		90	90	v	1
10 Wayne ROONEY	90	v	90	90		90	2
14 Javier HERNÁNDEZ	21	v	90	79+	10	v	
19 Danny WELBECK	v	90			v	26	2
27 Federico MACHEDA						8	

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank
1 Eigentor (durch Cristian Sârghi von Oțelul Galați in Old Trafford)

CHEFTRAINER

SIR ALEX FERGUSON

Geburtsdatum	31.12.1941 in Glasgow
Nationalität	Schotte
Cheftrainer seit dem	07.11.1986
UEFA-Champions-League-Spiele	182
Eingesetzte Spieler	24
Ersatzspieler	16 / 18



OLYMPIACOS FC

Griechenland



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	48%
Max.	55% gegen Marseille (H)
Min.	44% gegen Dortmund (H), gegen Marseille (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	112 295 METER
Max.	115 208 gegen Arsenal (A)
Min.	108 390 gegen Marseille (H)
PASSVERSUCHE	425
Max.	519 gegen Dortmund (A)
Min.	324 gegen Marseille (A)
PASSGENAUIGKEIT	66%
Max.	73% gegen Marseille (H), gegen Arsenal (A)
Min.	61% gegen Dortmund (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	87 (20% insgesamt)
Mittlere Distanz	249 (59%)
Kurzpässe	89 (21%)
ERZIELTE TORE	8
1.-15. Min.	1
16.-30. Min.	2
31.-45. Min.	2
76.-90. Min.	3
ERSATZSPIELER	18 / 18
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	3
61.-75. Min.	8
76.-90. Min.	4
90.+	2
Darunter 2 Doppelwechsel	

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	OM	Ars	Dor	Dor	OM	Ars	T
TORHÜTER							
17 Franco COSTANZO	90	90	90				
42 Balázs MEGYERI				90	90	90	
VERTEIDIGER							
2 Giannis MANIATIS		v	17		90	90	
3 François MODESTO	90	15	90	90	90	90	2
4 Olof MELLBERG	90	90	90	90	90	90	
6 Tassos PAPAZOGLU							1
20 José HOLEBAS	90	90	90	90	75	37*	1
21 Avraam PAPADOPOULOS	90		90	90	90	90	
23 Iván MARCANO		90	90	67	90	90	
35 Vassilis TOROSSIDIS	90	90			90	90	
92 Giannis POTOURIDIS					1		
MITTELFELDSPIELER							
7 Ariel IBAGAZA	23	90	90	79	v	v	
8 Ljubomir FEJSA	67	90		59		v	
18 Giannis FETFATZIDIS	v	v	1		15		1
19 David FUSTER	67	80	v	v	54	64	2
31 Pablo ORBAIZ		75	90	90	v	53+	
33 Francisco YESTE	55			v	36	v	
77 Jean MAKOUN	23		73	31	v	v	
93 Djamel ABDOUN	90	15		23		26	
STÜRMER							
9 Marco PANTELIC		10	3	11			
10 Rafik DJEBBOUR	35	90	87	90	89	89	2
14 Kevin MIRALLAS	90	75	89	90	90	90	

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

ERNESTO VALVERDE	
Geburtsdatum	09.02.1964 in Viandar de la Vera (Cáceres)
Nationalität	Spanier
Cheftrainer seit dem	07.08.2010
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	22
Ersatzspieler	18 / 18



FC VIKTORIA PLZEŇ

Tschechische Republik



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	39%
Max.	52% gegen BATE (H)
Min.	28% gegen Barcelona (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	110 001 METER
Max.	117 396 gegen AC Mailand (H)
Min.	103 730 gegen BATE (A)
PASSVERSUCHE	327
Max.	428 gegen AC Mailand (A)
Min.	207 gegen Barcelona (H)
PASSGENAUIGKEIT	67%
Max.	70% gegen AC Mailand (A)
Min.	63% gegen BATE (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	73 (22% insgesamt)
Mittlere Distanz	189 (58%)
Kurzpässe	64 (20%)
ERZIELTE TORE	4
31.-45. Min.	1
45.+	1
76.-90. Min.	1
90.+	1
ERSATZSPIELER	18 / 18
16.-30. Min.	2
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	6
76.-90. Min.	8
90.+	1

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	BAT	Mil	Bar	Bar	BAT	Mil	T
TORHÜTER							
24 Marek ČECH	90	90	90	v	90	90	
25 Michal DANĚK							
30 Martin TICHÁČEK							
33 Roman PAVLIK	v	v	v	90			
VERTEIDIGER							
8 David LIMBERSKÝ	78	90	90	90	90	90	
14 Radim REZNIK				12	1		
15 Frantisek ŠEVINSKÝ				66+	90		
18 David BYSTRON	90	90	90	90	90	90	1
27 Frantisek RAJTORAL	90	90	90	90	90	90	
28 Marián ČIŠOVSKÝ	90	90	90	22*	5	90	
MITTELFELDSPIELER							
6 Vaclav PILAR	88	75	75	90	89	84	
7 Petr TRAPP	12						
9 Martin FILLO		15	15		7		
10 Pavel HORVÁTH	90	90	90	78	90	90	
11 Milan PETRŽELA	69	90	86	90	83	90	
16 Vladimír DARIDA		1	4			62+	
20 Petr JIRAČEK	90	90	90	90	90	28*	
26 Daniel KOLÁR	90	89	90	68	90	67	
STÜRMER							
5 Michal DURÍŠ	21	23	32	22	11	23	1
17 Jakub HORA	2					6	
23 Marek BAKOŠ	90	67	58	24*	79	90	2

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

PAVEL VRBA	
Geburtsdatum	06.12.1963 in Prerov
Nationalität	Tscheche
Cheftrainer seit dem	01.07.2008
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	19
Ersatzspieler	18 / 18



FC PORTO

Portugal



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	54%
Max.	63% gegen APOEL (H)
Min.	39% gegen Shakhtar (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	107 643 METER
Max.	113 166 gegen APOEL (A)
Min.	102 887 gegen APOEL (H)
PASSVERSUCHE	519
Max.	646 gegen Shakhtar (H)
Min.	360 gegen Shakhtar (A)
PASSGENAUIGKEIT	71%
Max.	77% gegen Shakhtar (H)
Min.	63% gegen Shakhtar (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	89 (17% insgesamt)
Mittlere Distanz	323 (62%)
Kurzpässe	107 (21%)
ERZIELTE TORE	7
1.-15. Min.	2
16.-30. Min.	1
46.-60. Min.	1
76.-90. Min.	3
ERSATZSPIELER	18 / 18
31.-45. Min.	1
Halbzeit	2
46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	7
76.-90. Min.	6
Darunter 1 Doppelwechsel	

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Don	Zen	AP0	AP0	Don	Zen	T
TORHÜTER							
1 HELTON Da Silva	90	90	90	90	90	90	
31 Rafael BRACALI							
VERTEIDIGER							
4 MAICON Pereira	90				90	90	
5 ALVARO PEREIRA	90	90	90	90	90	90	
13 Jorge FUCILE	90	45*	S	90			
14 ROLANDO Pires	S	90	90	90	90	90	
21 Cristian SAPUNARU	v		90				
22 Eliaquim MANGALA				90			
30 Nicolás OTAMENDI	90	90	90		90	82	
MITTELFELDSPIELER							
6 Fredy GUARÍN	S	S	90	30	v	v	
7 Fernando BELLUSCHI	29	72	21	76		8	
8 João MOUTINHO	90	90	78	90	90	90	
10 CRISTIÁN RODRÍGUEZ						17	
19 JAMES RODRÍGUEZ	90	45*	69	30	81	90	1
23 Josef de SOUZA Dias		45+			2		
25 FERNANDO Reges	61	90	69	60	90	90	
35 Steven DEFOUR	90	18	12	14	88	45*	
STÜRMER							
11 KLÉBER Pinheiro	69	33*	90	90		45+	1
12 Givanildo Vieira 'HULK'	78	90	90	90	90	90	4
17 Silvestre VARELA	12	57+	21	60	9	22	
20 DJALMA Campos	21				73	68	

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank
 1 Eigentor (durch Razvan Rat in Donezk)

CHEFTRAINER

VÍTOR PEREIRA	
Geburtsdatum	26.07.1968 in Espinho
Nationalität	Portugiese
Cheftrainer seit dem	21.06.2011
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	18 / 18



SHAKHTAR DONEZK

Ukraine



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	54%
Max.	62% gegen APOEL (H)
Min.	39% gegen Porto (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	111 283 METER*
Max.	113 643 gegen APOEL (H)
Min.	106 746 gegen Zenit (H)
* Spieltag 1, an dem Shakhtar 40 Minuten zu zehnt und 10 Minuten zu neunt spielte, nicht mitgerechnet	
PASSVERSUCHE	484
Max.	589 gegen APOEL (A)
Min.	396 gegen Porto (A)
PASSGENAUIGKEIT	72%
Max.	80% gegen APOEL (A)
Min.	63% gegen Porto (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	89 (18% insgesamt)
Mittlere Distanz	307 (63%)
Kurzpässe	88 (19%)
ERZIELTE TORE	6
1.-15. Min.	2
45.+	1
61.-75. Min.	2
76.-90. Min.	1
ERSATZSPIELER	17 / 18
31.-45. Min.	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	8
76.-90. Min.	7

SPIELERLISTE



Nr.	Spieler	Por	APO	Zen	Zen	Por	APO	T
TORHÜTER								
16	Artem TETENKO							
25	Olexandr RYBKA	90	90	90	90	90	90	
30	Andriy PYATOV							
VERTEIDIGER								
5	Olexandr KUCHER	48+	90	17	90	90	90	
13	Vyacheslav SHEVCHUK				90		90	
26	Razvan RAT	90	90	90		90		
27	Dmytro CHYGRYNSKIY	80	S	90	v	v	v	
33	Darijo SRNA	90	90	90	90	S	90	
36	Olexandr CHYZHOV		90	73	v	v	v	
44	Yaroslav RAKITSKIY	40*	S	S	90	90	90	
MITTELFELDSPIELER								
3	Tomás HÜBSCHMAN	9	90	90	90	90	90	
7	FERNANDINHO Rosa	90	v	90	v	90	90	
8	JADSON Rodriguez	64	81	67		31		1
10	WILLIAN Borges da Silva	81	90	90	90	69	84	1
14	Vasyl KOBIN					87		
20	DOUGLAS Costa		25	75	22	3	78	
22	Henrik MKHITARYAN	90	90	23	90	90	90	
29	ALEX TEIXEIRA	26	65	15	68	21		
STÜRMER								
9	LUIZ ADRIANO	90	76	90	77	90	73	3
11	EDUARDO Alves da Silva	42*	9		90	59	12	
17	Yevhen SELEZNYOV	v	14		13		17	1
99	Marcelo MORENO						6	

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

MIRCEA LUCESCU	
Geburtsdatum	29.07.1945 in Bukarest
Nationalität	Rumäne
Cheftrainer seit dem	16.05.2004
UEFA-Champions-League-Spiele	75
Eingesetzte Spieler	20
Ersatzspieler	17 / 18



TRABZONSPOR AŞ

Türkei



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	49%
Max.	57% gegen CSKA Moskau (A)
Min.	38% gegen Lille (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	109 702 METER
Max.	111 300 gegen Inter Mailand (H)
Min.	106 827 gegen Inter Mailand (A)
PASSVERSUCHE	467
Max.	548 gegen CSKA Moskau (A)
Min.	338 gegen CSKA Moskau (H)
PASSGENAUIGKEIT	71%
Max.	78% gegen Inter Mailand (H)
Min.	56% gegen CSKA Moskau (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	71 (15% insgesamt)
Mittlere Distanz	280 (60%)
Kurzpässe	116 (25%)
ERZIELTE TORE	3
16.-30. Min.	1
61.-75. Min.	1
76.-90. Min.	1
ERSATZSPIELER	17 / 18
31.-45. Min.	1
Halbzeit	1
61.-75. Min.	8
76.-90. Min.	4
90.+	3
Darunter 1 Doppelwechsel	

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Int	Lil	CSK	CSK	Int	Lil	T
TORHÜTER							
1 Onur KIVRAK	v	v					
29 TOLGA ZENGİN	90	90	90	90	90	90	
91 BORA SEVİM							
VERTEIDIGER							
5 Marek ČECH	90	82	75	90	90	90	
6 Arkadiusz GLOWACKI	90	90	90	90	90	90	
22 MUSTAFA YUMLU						1	
23 Giray KAÇAR	90	90	90	90	90	90	
28 Ondrej ČELÚSTKA	90	90	90	90	90	33*	1
30 SERKAN BALCI	90	90	90	61	64	90	
MITTELFELDSPIELER							
15 Didier ZOKORA	90	90	90	90	90	90	
20 Gustavo COLMAN	90	90	90	90	90	90	1
24 AYKUT AKGÜN	2		1	9			
25 ALANZINHO Gomes	64	66	45*	29	85	65	
27 Marek SAPARA	26	8	15				
STÜRMER							
9 HALİL ALTINTOP	88	89	89	61	90	90	1
10 Adrian MIERZEJEWSKI	S	24	90	81	26	57+	
11 Robert VITTEK	16	v	v	v	v		
12 PAULO HENRIQUE	74	90	v	29	5	25	
17 BURAK YILMAZ	S	S	S	90	90	89	
32 Pawel BROZEK		1	45+				

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

ŞENOL GÜNES

Geburtsdatum	01.06.1952 in Trabzon
Nationalität	Türke
Cheftrainer seit dem	01.07.2009
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	18
Ersatzspieler	17 / 18



FC VALENCIA

Spanien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	61%
Max.	66% gegen Chelsea (A)
Min.	56% gegen Chelsea (H)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	113 611 METER
Max.	115 609 gegen Chelsea (H)
Min.	111 598 gegen Genk (A)
PASSVERSUCHE	626
Max.	740 gegen Chelsea (A)
Min.	550 gegen Genk (A)
PASSGENAUIGKEIT	79%
Max.	83% gegen Chelsea (A)
Min.	73% gegen Leverkusen (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	87 (14% insgesamt)
Mittlere Distanz	401 (64%)
Kurzpässe	138 (22%)
ERZIELTE TORE	12
1.-15. Min.	3
16.-30. Min.	1
31.-45. Min.	2
46.-60. Min.	4
61.-75. Min.	2
ERSATZSPIELER	18 / 18
16.-30. Min.	1
Halbzeit	1
46.-60. Min.	4
61.-75. Min.	9
76.-90. Min.	3
Darunter 1 Doppelwechsel	

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Gen	Che	Lev	Lev	Gen	Che	T
TORHÜTER							
1	DIEGO ALVES	90	90	90	90	90	
13	Vicente GUAITA						
VERTEIDIGER							
4	Adil RAMI	90	90	90	90	90	1
12	Antonio BARRAGÁN					90	
17	JORDI ALBA		90	65	16		55
18	VÍCTOR RUÍZ	90	90	90	90	45*	90
22	Jérémy MATHIEU	90	59	90	90	90	90
23	MIGUEL Brito García	90	90	90	90	90	
MITTELFELDSPIELER							
5	MEHMET TOPAL	90	v		90	90	
6	David ALBELDA		90	82			90
8	Sofiane FEGHOULI	69	17	25	59	57	65
10	Ever BANEGA	90	73	90	24*	v	v
16	Sergio CANALES	11	90	25	v	v	v
19	PABLO HERNÁNDEZ	21	73	65	90	90	25
21	Daniel PAREJO	74				45+	13
24	TINO COSTA			v	66+	90	77
STÜRMER							
7	JONAS Gonçalves		17	90	74	90	90
9	Roberto SOLDADO	90	90	90	90	65	90
11	Aritz ADURIZ	16		8		25	35
14	Pablo PIATTI	79	31		31	33	

T=Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

UNAI EMERY

Geburtsdatum 03.11.1971 in Fuenterrabia / Hondarribia

Nationalität Spanier

Cheftrainer seit dem 22.05.2008

UEFA-Champions-League-Spiele 14

Eingesetzte Spieler 19

Ersatzspieler 18 / 18



FC VILLARREAL

Spanien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	44%
Max.	52% gegen Neapel (A)
Min.	36% gegen Bayern (A)
ZURÜCKGELEGTE WEGE	109 428 METER
Max.	114 472 gegen Manchester City (A)
Min.	102 284 gegen Neapel (A)
PASSVERSUCHE	473
Max.	498 gegen Bayern (H)
Min.	426 gegen Manchester City (H)
PASSGENAUIGKEIT	75%
Max.	78% gegen Manchester City (H)
Min.	72% gegen Neapel (A)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	60 (13% insgesamt)
Mittlere Distanz	291 (62%)
Kurzpässe	122 (26%)
ERZIELTE TORE	2
1.-15. Min.	1
46.-60. Min.	1
ERSATZSPIELER	18 / 18
31.-45. Min.	1
Halbzeit	1
46.-60. Min.	1
61.-75. Min.	5
76.-90. Min.	10
Darunter 1 Doppelwechsel	

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Mun	Nap	ManC	ManC	Mun	Nap	T
TORHÜTER							
1 CÉSAR Sánchez							
13 DIEGO LÓPEZ	90	90	90	90	90	90	
VERTEIDIGER							
2 GONZALO Rodríguez		33*	90	90		14	
3 Joan ORIOL				6	90	90	
4 Mateo MUSACCHIO	90	90	v	90	90	90	
6 ANGEL López	v	v	v	14	69	90	
12 Cristian ZAPATA	90	90	90	v	v	76	
14 MARIO Gaspar	90		8	90	90		
15 José CATALÁ	90	90	90	90	v	v	
MITTELFELDSPIELER							
5 Carlos MARCHENA	90		90	90	90		
8 Jonathan DE GUZMÁN	72	84	89	76	62	90	1
10 Rubén Gracia 'CANI'	45+	90	82	v	v	v	1
11 HERNÁN PÉREZ		6	80	84	90	90	
17 Javier CAMUÑAS	18	57+	v	v	v	26	
18 WAKASO Mubarak		6	10	77	28		
19 Marcos SENNA	45*	84	v	v	21	73	
20 BORJA Valero	S	S	90	90	78		
21 BRUNO Soriano	90	90	90		90	90	
26 MARCOS GULLÓN			1				
STÜRMER							
7 NILMAR Honorato da Silva	58	90	v	v	v	64	
9 MARCO RUBÉN	32	v	v	v	90	90	
22 Giuseppe ROSSI	90	90	90	v	v	v	
23 Gerard BORDÁS				13	v	v	
41 José Luis Moreno 'JOSELU'				90	12	17	

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

JUAN CARLOS GARRIDO	
Geburtsdatum	29.03.1969 in Valencia
Nationalität	Spanier
Cheftrainer vom	01.02.2010 bis zum 21.12.2011
UEFA-Champions-League-Spiele	6
Eingesetzte Spieler	23
Ersatzspieler	18 / 18



GNK DINAMO ZAGREB

Kroatien



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ	41%
Max.	46% gegen Lyon (A)
Min.	36% gegen Real Madrid (A)*
ZURÜCKGELEGTE WEGE	113 053 METER*
Max.	117 235 gegen Real Madrid (H)
Min.	107 904 gegen Lyon (A)
* Spieltag 6, an dem Dinamo 62 Minuten zu zehnt spielte, nicht mitgerechnet	
PASSVERSUCHE	449
Max.	531 gegen Ajax (A)
Min.	384 gegen Lyon (H)
PASSGENAUIGKEIT	70%
Max.	77% gegen Real Madrid (A)
Min.	65% gegen Ajax (H)
PÄSSE PRO SPIEL	
Lange Pässe	71 (16% insgesamt)
Mittlere Distanz	268 (60%)
Kurzpässe	110 (24%)
ERZIELTE TORE	3
31.-45. Min.	1
76.-90. Min.	2
ERSATZSPIELER	18 / 18
Halbzeit	5
46.-60. Min.	2
61.-75. Min.	7
76.-90. Min.	4
Darunter 1 Doppelwechsel	

SPIELERLISTE



Nr. Spieler	Mad	OL	Ajx	Ajx	Mad	OL	T
TORHÜTER							
12 Filip LONČARIĆ							
30 Ivan KELAVA	90	90	90	90	90	90	
VERTEIDIGER							
3 Luis IBÁÑEZ	90	90	90	90	90	90	
4 Josip ŠIMUNIĆ	S	45+	90	90	v	v	
13 Antonio Nogueira TONEL	90	90	90	v	90	v	
14 Šime VRŠALJKO	S	S	S	90	v	90	
24 Domagoj VIDA	90	90	90	90	63	90	
25 Leandro CUFRE	v	v			90		
MITTELFELDSPIELER							
5 Adrián CALELLO	87	90	80	45*	90	90	
6 Arijan ADEMI	v	v	v		27	90	
7 Jerko LEKO	90	90	90	90	45+	28*	
8 Mateo KOVAČIĆ	63	45*	45+	90	90	80	1
11 Ivan TOMEČAK	90	45+	10	45+	8		1
16 Milan BADELJ	90	45*	45*	90	90	90	
18 Mario ŠITUM	3			18		35	
20 Mehmed ALISPAHIĆ	v	v	v	v	45*	24	
23 Nikola POKRIVAČ	27	74	20			10	
STÜRMER							
10 SAMMIR Cruz Campos	90	90	90	72	82	66	
21 Fatos BEQIRAJ	15	90	70	34	90	55	1
55 Ante RUKAVINA	75	16	90	56			

T= Tore; S = suspendiert; * = Startformation; + = eingewechselt; v = verletzt/krank

CHEFTRAINER

KRUNOSLAV JURČIĆ

Geburtsdatum 26.11.1969 in Ljubuski (Bosnien-Herzegowina)

Nationalität Kroatien

Cheftrainer seit dem 27.05.2011

UEFA-Champions-League-Spiele 6

Eingesetzte Spieler 19

Ersatzspieler 18 / 18



STATISTIKEN

Wann die Tore erzielt wurden

In der Saison 2011/12 haben sich einige seit langem bestehende Trends weiter fortgesetzt. Die Startviertelstunde erwies sich nach dem kurzen Anstieg 2009/10, der die Mannschaften daran erinnerte, dass sie von der ersten Spielminute an voll konzentriert und engagiert auftreten müssen, wieder als torärmster Spielabschnitt. Ansonsten fielen die Tore aber relativ gleichmässig über die 90 Minuten verteilt. Den einzigen (vom Wettbewerbsgewinner Chelsea) in der Verlängerung erzielten Treffer nicht mitgerechnet wurden 54,4 % der Tore nach dem Seitenwechsel erzielt. Wie gewöhnlich erwies sich die Phase von der 76. bis zur 90. Minute als die torreichste – aber nur ganz knapp. Der Unterschied zwischen der Schlussviertelstunde und der 2. Viertelstunde beider Halbzeiten belief sich nur noch auf unter 0,6 %.

Eines der auffälligsten Merkmale, das sich im Laufe der Saison hinsichtlich der Torausbeute herauskristallisierte, war, dass fast 10 % der Treffer in der Nachspielzeit der zwei Halbzeiten fielen. Man kann wohl ohne Weiteres behaupten, dass die Tore aus dieser Phase den Verlauf des Wettbewerbs beeinflusst haben. So stellten die späteren Champions-League-Gewinner im Halbfinale ihren unbedingten Siegeswillen unter Beweis, indem sie den FC Barcelona mit insgesamt drei Toren in den zusammengerechnet 8 Minuten und 15 Sekunden Nachspielzeit aus dem Wettbewerb warfen (dem Siegtor an der Stamford Bridge und dem so wichtigen Auswärtstreffer im Camp Nou, jeweils am Ende der ersten Spielhälfte, sowie dem Todesstoss durch Fernando Torres in der dritten Minute der Nachspielzeit am Ende des Rückspiels).

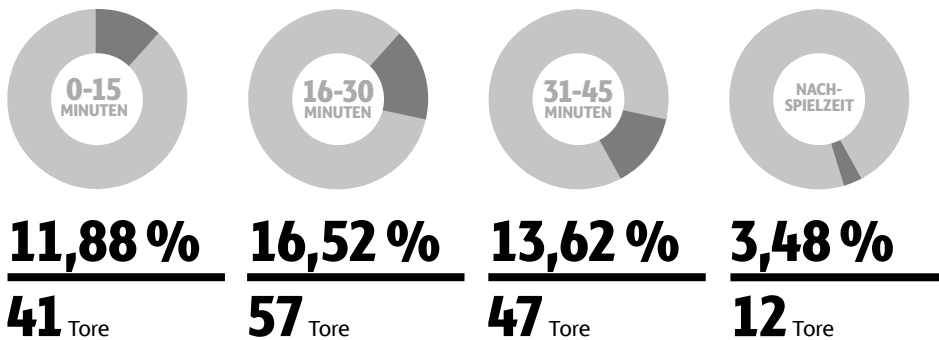
Abgesehen von ein paar einzelnen Spielsituationen zeigen die Statistiken, dass ein kleiner Konzentrations- oder Konditionseinbruch in der Endphase eines UEFA-Champions-League-Spiels in vielen Fällen umgehend von Gegnern bestraft wird, die sich in diesen Bereichen keine Schwäche leisten.

345 Tore

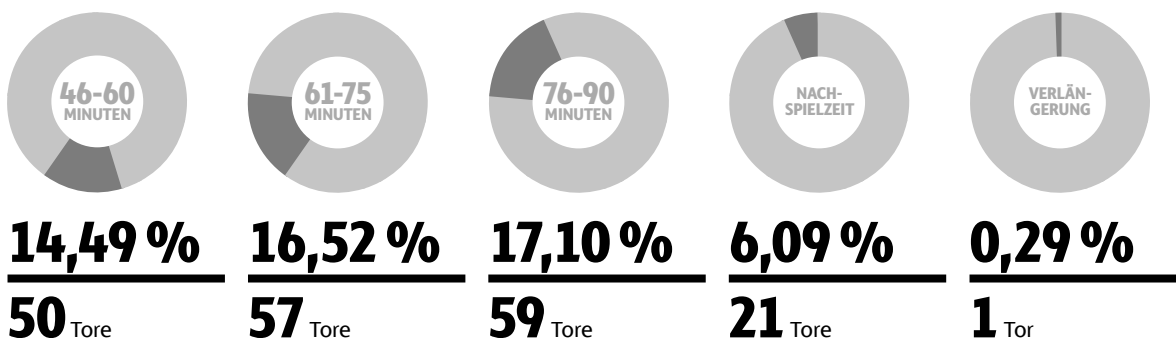


GETTY IMAGES

TORE IN DER ERSTEN HALBZEIT

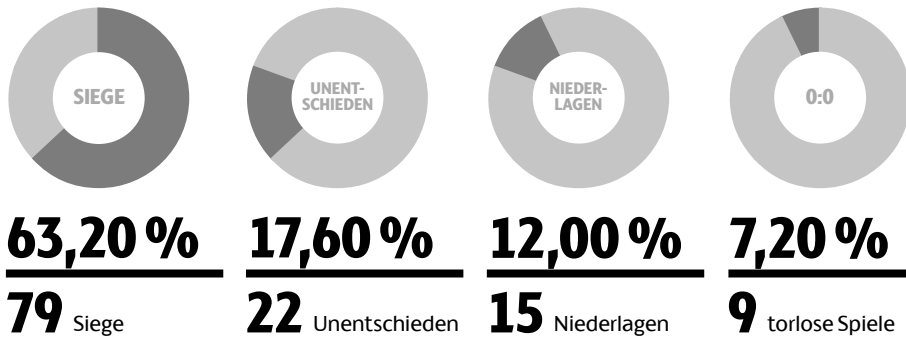


TORE IN DER ZWEITEN HALBZEIT



Der wichtige erste Treffer

ERGEBNIS FÜR MANNSCHAFT, DIE DAS 1:0 SCHIESST



In der Saison 2010/11 wurde der 2004/05 aufgestellte Spitzenwert egalisiert. Damals wurden 72 % der Spiele von der Mannschaft gewonnen, die das erste Tor schoss. In der Ausgabe 2011/12 wurde kein eklatanter, aber doch ein merklicher Abwärtstrend verzeichnet. Die Graphik zeigt deutlich, dass in 63,2 % der 125 Spiele das Team siegte, das den ersten Treffer erzielte. Der scheinbar signifikante Rückgang um fast 9 % muss relativiert werden, da neun Spiele in einem torlosen Remis endeten. Darum ist es aussagekräftiger anzuführen, dass in 68 % der Spiele, in denen Tore fielen, das Team gewann, das 1:0 in Führung ging.

In der K.-o.-Phase endete nur die Partie AC Mailand - FC Barcelona torlos, doch den Ausgang dieser Begegnung könnte man fast schon als zufällig bezeichnen, wenn man den Spielverlauf in San Siro in Betracht zieht. Zenit St. Petersburg und Trabzonspor spielten in der Gruppenphase jeweils zwei Mal 0:0, und das Aufeinandertreffen von Ajax Amsterdam und Olympique Lyon endete sowohl im Hin- als auch im Rückspiel torlos. Von den 15 Spielen, die von der Mannschaft gewonnen wurde, die 0:1 in Rückstand geriet (13 % der Spiele, in denen Tore erzielt wurden) fanden nur zwei in der K.-o.-Phase, und zwar im

Achtelfinale, statt. Zenit St. Petersburg drehte sein Heimspiel gegen Benfica Lissabon noch und gewann mit 3:2, und der SSC Neapel kämpfte sich vor heimischer Kulisse zurück und konnte sich am Ende gegen Chelsea durchsetzen.

Insgesamt stieg die Anzahl der Unentschieden um 35 % (von 23 auf 31) an – ein erheblicher

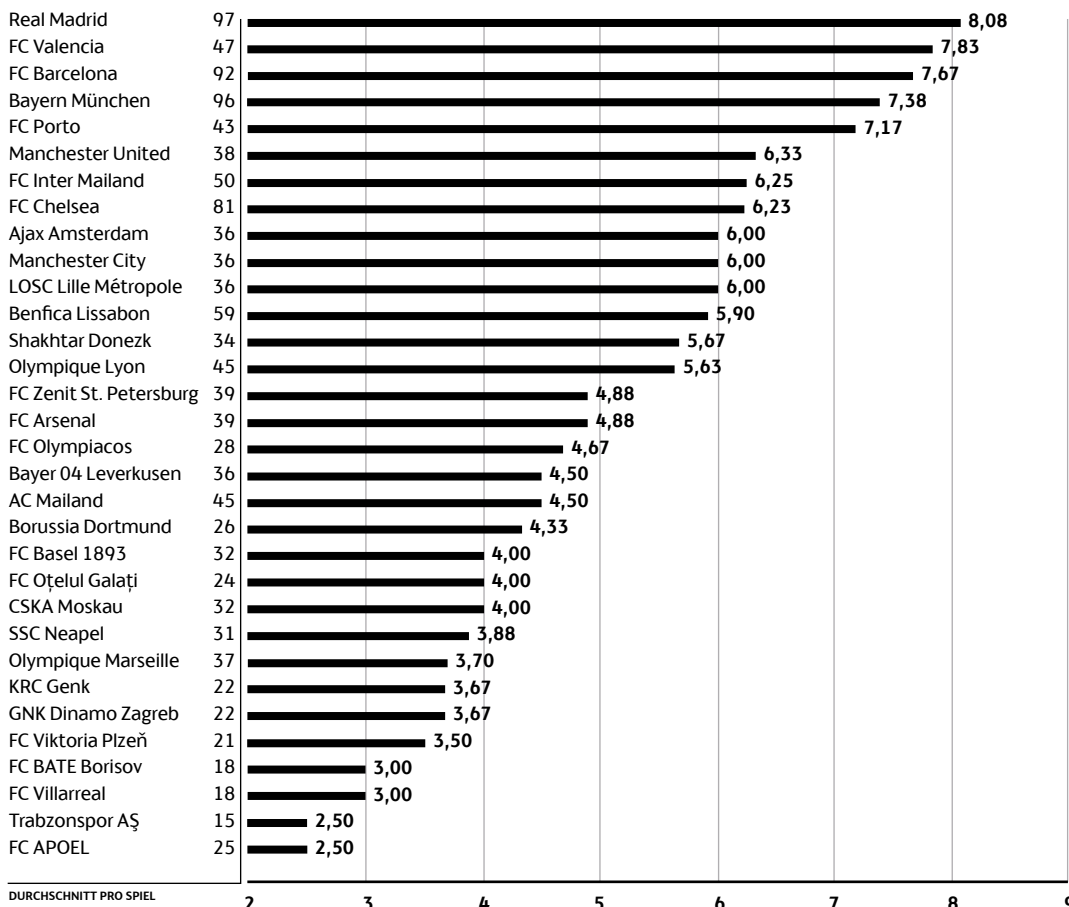
Wert, der bedeutete, dass in fast einem Viertel der Spiele kein Sieger ermittelt werden konnte. Ungewöhnlich war, dass fünf der 16 Teams nur zwei Siege aus sechs Spielen für den Einzug ins Achtelfinale reichten.



79 Siege

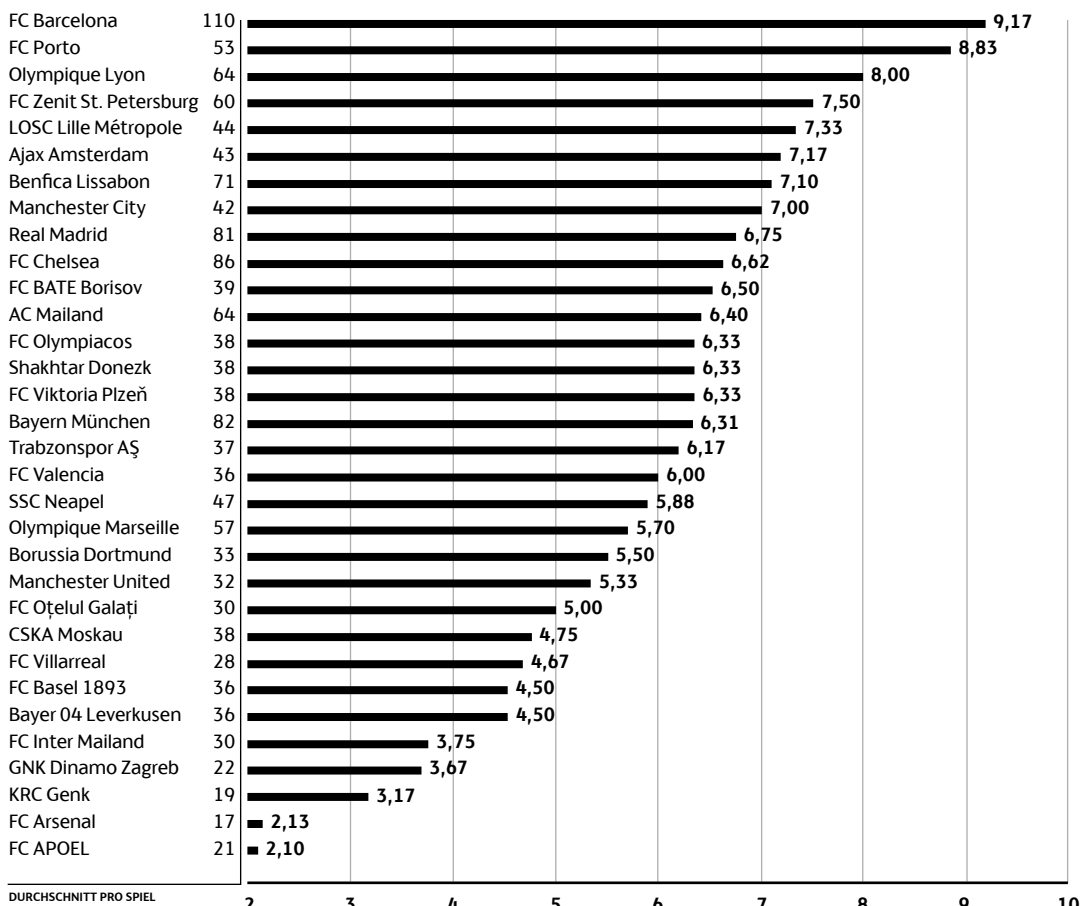
STATISTIKEN

Schüsse aufs Tor

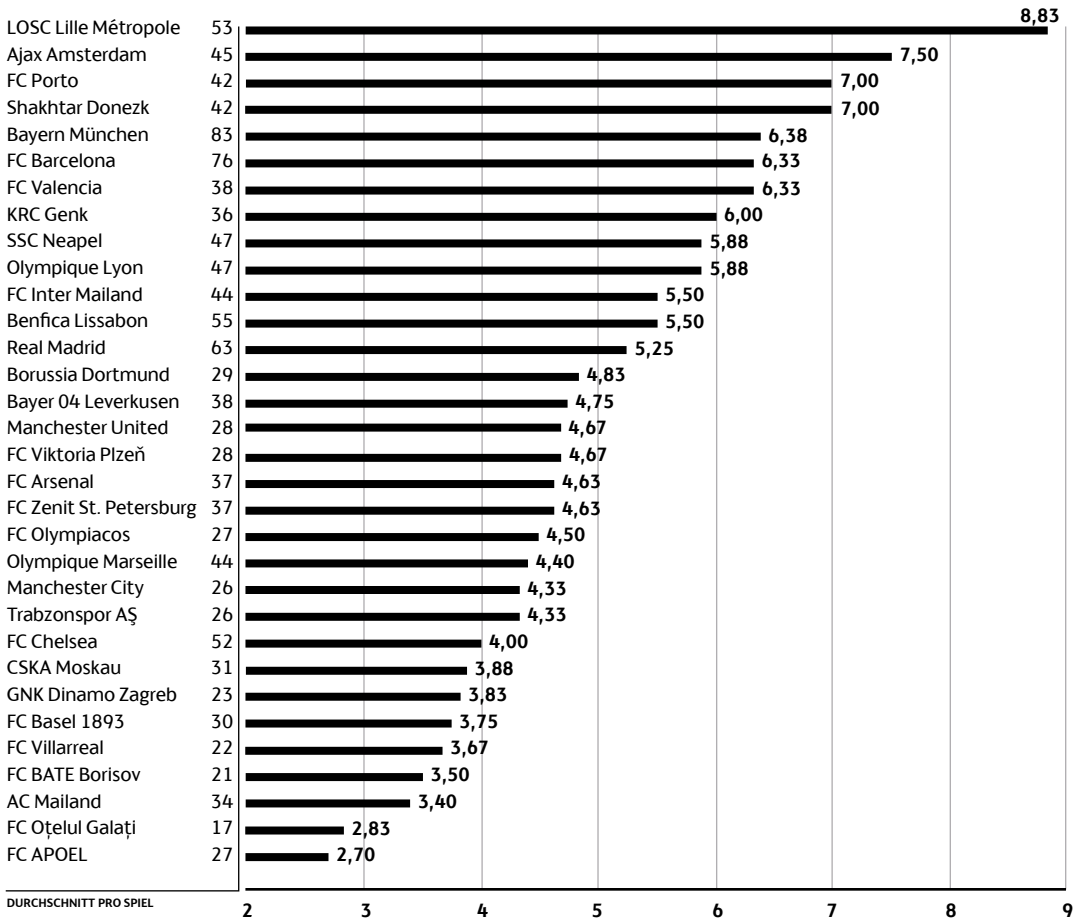


Für die Statistik in diesem Kapitel sind zwei wichtige Aspekte zu berücksichtigen: Die Anzahl der erarbeiteten Torschussmöglichkeiten und wie effizient diese genutzt wurden. In der Saison 2011/12 verzeichnete der FC Barcelona über 200 Schüsse, von denen 46 % aufs Tor gingen. Die Mannschaft von Pep Guardiola kam pro Spiel im Schnitt auf 17 Torschüsse, während APOEL Nikosia mit nur 4,6 Abschlussversuchen pro Spiel das Viertelfinale erreichte. Allein Lionel Messi kam im Schnitt auf sechs Torschüsse. 36 Schüsse des argentinischen Angreifers von Barça gingen aufs Tor, 31 daran vorbei – damit konnte er seine erfolgreiche Quote von 67 % aus der Saison 2010/11 betreffend die Präzision seiner Abschlüsse nicht erreichen, obwohl er wieder Torschützenkönig wurde. Bei der Präzision der Abschlüsse übertraf eine Reihe von Mannschaften Barças Schnitt von 46 % Schüssen aufs Tor pro Spiel, darunter Real Madrid (55 %), der FC Bayern (54 %) und überraschenderweise die Mannschaft von Arsenal London, die 70 % ihrer Schüsse aufs Tor brachte. Andererseits verzeichneten die Londoner einen ungewöhnlich niedrigen Schnitt von sieben Torschüssen pro Spiel. Bei Trabzonspor wiederum gingen nur 29 % der Schüsse aufs Tor. Individuell gesehen war Cristiano Ronaldo bei den Torschüssen (30 aufs Tor / 25 vorbei) Messis größter Rivale, während die beiden Stürmer im Münchner Finale die Saison mit ganz unterschiedlichen Quoten abschlossen. Mario Gomez von Bayern München erreichte den Wert 29/15, Didier Drogba von Chelsea kam auf 10/13. Interessant war, dass sechs der zehn besten Mannschaften in der Kategorie „Schüsse aufs Tor“ schon in der Gruppenphase ausschieden.

Schüsse neben das Tor



Eckbälle



In der Toranalyse auf den Seiten 10-13 dieses Berichts wird die niedrige Erfolgsrate bei Eckstößen erwähnt – ein Trend, der sich verstärkt auch bei der UEFA EURO 2012 fortsetzte. In der UCL ging die Quote in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurück – lag sie in der Saison 2007/08 noch bei 1:37, so führte 2009/10 nur noch einer von 54 Versuchen zu einem Treffer. Dies kommt dem Verhältnis von 1:64 nahe, das bei der EURO 2008 gemessen wurde. In der Champions-League-Saison 2011/12 war eine besonders merkwürdige Tendenz zu beobachten: Die Mannschaften, die die meisten Ecken herausholten, schieden zumeist bereits in der Gruppenphase aus. Die vier Teams mit dem höchsten Quotienten befanden sich zu Weihnachten schon nicht mehr im Wettbewerb. Gleichzeitig gehörten die beiden Viertelfinalisten APOEL Nikosia und AC Mailand zu den Vereinen mit den wenigsten Eckbällen. Der AC Mailand kam dabei auf wesentlich weniger Ecken als die beiden anderen italienischen Vertreter. Auch Wettbewerbsgewinner Chelsea fand sich mit gerade einmal vier Eckstößen pro Spiel unter den zehn letzten Teams dieser Statistik wieder. Allerdings nutzten die Londoner ihre einzige Ecke in den 120 Minuten des Endspiels in München und legten damit den Grundstein für ihren späteren Sieg. Es stellt sich die Frage, ob es sich angesichts der „Späher“, die in diesem Wettbewerb allgegenwärtig sind, lohnt, viel Zeit in das Einstudieren von Varianten zu investieren, die möglicherweise nur einmal funktionieren, bevor der Gegner den Kniff durchschaut hat.



GETTY IMAGES

STATISTIKEN

Passtatistik

FC CHELSEA

PÄSSE ZU

	1 Petr Čech	2 Branislav Ivanović	3 Ashley Cole	4 David Luiz	5 Michael Essien	6 Oriol Romeu	7 Ramires	8 Frank Lampard	9 Fernando Torres	10 Juan Mata	11 Didier Drogba	12 John Obi Mikel	15 Florent Malouda	16 Raul Meireles	17 José Bosingwa	19 Paulo Ferreira	21 Salomon Kalou	23 Daniel Sturridge	24 Gary Cahill	26 John Terry	33 Alex	34 Ryan Bertrand	39 Nicolas Anelka
1 Petr Čech	20	14	30	1	1	7	9	17	14	40	11	4	12	11	2	6	5	9	14	2	0	0	5
2 Branislav Ivanović	15	12	54	5	19	27	18	11	27	17	22	15	37	38	1	6	30	16	6	5	0	18	18
3 Ashley Cole	20	10	40	4	20	24	43	28	52	18	33	55	36	5	0	22	3	4	27	0	3	0	0
4 David Luiz	40	74	48	4	19	13	26	23	11	9	21	27	25	20	14	3	10	13	54	4	3	4	0
5 Michael Essien	0	13	2	10	0	6	3	0	6	1	0	0	0	1	0	0	6	0	8	0	0	0	0
6 Oriol Romeu	0	26	13	29	0	6	13	9	2	2	1	13	22	9	5	0	4	0	2	2	0	3	0
7 Ramires	2	26	14	24	2	5	19	10	29	14	10	7	21	18	2	7	16	2	15	1	0	3	0
8 Frank Lampard	4	20	39	33	8	9	24	15	33	11	31	25	15	19	4	6	4	10	20	1	3	8	8
9 Fernando Torres	0	4	10	5	2	0	11	13	14	3	3	18	11	8	2	2	4	0	2	0	0	6	6
10 Juan Mata	1	18	38	12	3	0	18	36	20	18	23	22	23	26	2	15	21	2	12	0	4	1	0
11 Didier Drogba	2	3	7	2	4	2	13	13	5	13	4	1	12	2	0	2	12	1	3	0	2	0	0
12 John Obi Mikel	7	19	42	21	0	2	14	30	7	35	5	20	21	17	6	8	8	8	27	2	1	0	0
15 Florent Malouda	0	12	48	18	0	13	4	29	24	26	4	11	23	9	2	4	4	0	0	0	0	5	5
16 Raul Meireles	3	27	36	26	0	18	19	20	16	19	9	14	27	40	4	3	13	0	14	1	0	16	16
17 José Bosingwa	5	21	4	20	3	18	17	18	14	27	11	22	12	27	0	6	16	6	12	2	0	31	31
19 Paulo Ferreira	0	0	0	11	0	1	8	7	4	2	0	2	9	4	0	5	0	0	0	1	0	0	0
21 Salomon Kalou	0	0	7	3	0	1	2	10	5	19	2	8	4	1	4	2	0	1	2	1	0	2	2
23 Daniel Sturridge	1	21	2	3	2	2	6	2	2	18	11	7	4	9	7	0	0	3	1	0	0	0	0
24 Gary Cahill	6	4	5	21	0	0	3	9	3	7	1	21	0	1	2	0	5	1	2	0	0	0	0
26 John Terry	26	4	39	54	14	1	22	19	5	11	7	15	6	17	21	0	5	1	7	0	0	0	0
33 Alex	2	4	0	4	0	4	0	0	0	1	0	0	3	3	1	1	2	0	0	3	0	0	0
34 Ryan Bertrand	1	0	2	2	0	0	0	2	0	1	3	3	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
39 Nicolas Anelka	1	4	1	4	0	8	7	5	10	4	0	1	3	16	18	0	2	0	0	0	1	0	0

Auf die unterschiedliche Spielanlage der Wettbewerbsgewinner der letzten Jahre wird bereits an anderer Stelle in diesem Bericht eingegangen. Nach den Titeln des FC Barcelona entschied mit Inter Mailand und Chelsea jeweils ein Verein die europäische Königsklasse für sich, der mit einem alternativen Spielkonzept – direktes Angriffs- bzw. Konterspiel ohne speziellen Schwerpunkt auf dem Ballbesitz – erfolgreich war. Diese Verschiedenheiten lassen sich anhand der nebenstehenden Gegenüberstellung der Passstrukturen der Gewinner dieser Saison und der Vorjahressieger mühelos belegen.

In die Zahlen fließt die Anzahl der Einsätze pro Spieler ein, weshalb sie zusammen mit den Informationen auf den Seiten 26 und 31 dieses Berichts gelesen werden müssen. In der Tabelle für Barcelona kommen jedoch zehn dreistellige Zahlen vor, während bei Chelsea nur sechs Ergebnisse die 50er-Marke überschreiten. Die Zahlen geben zudem Aufschluss über die Passmuster und die Risikobereitschaft der Teams. So waren 60 % der Pässe eines Chelsea-Verteidigers an Petr Čech oder defensiv-orientierte Mitspieler adressiert, während Dani Alves in seiner Rolle als rechter Aussenverteidiger von Barça 166 Pässe auf Lionel Messi spielte.

FC BARCELONA

PÄSSE ZU

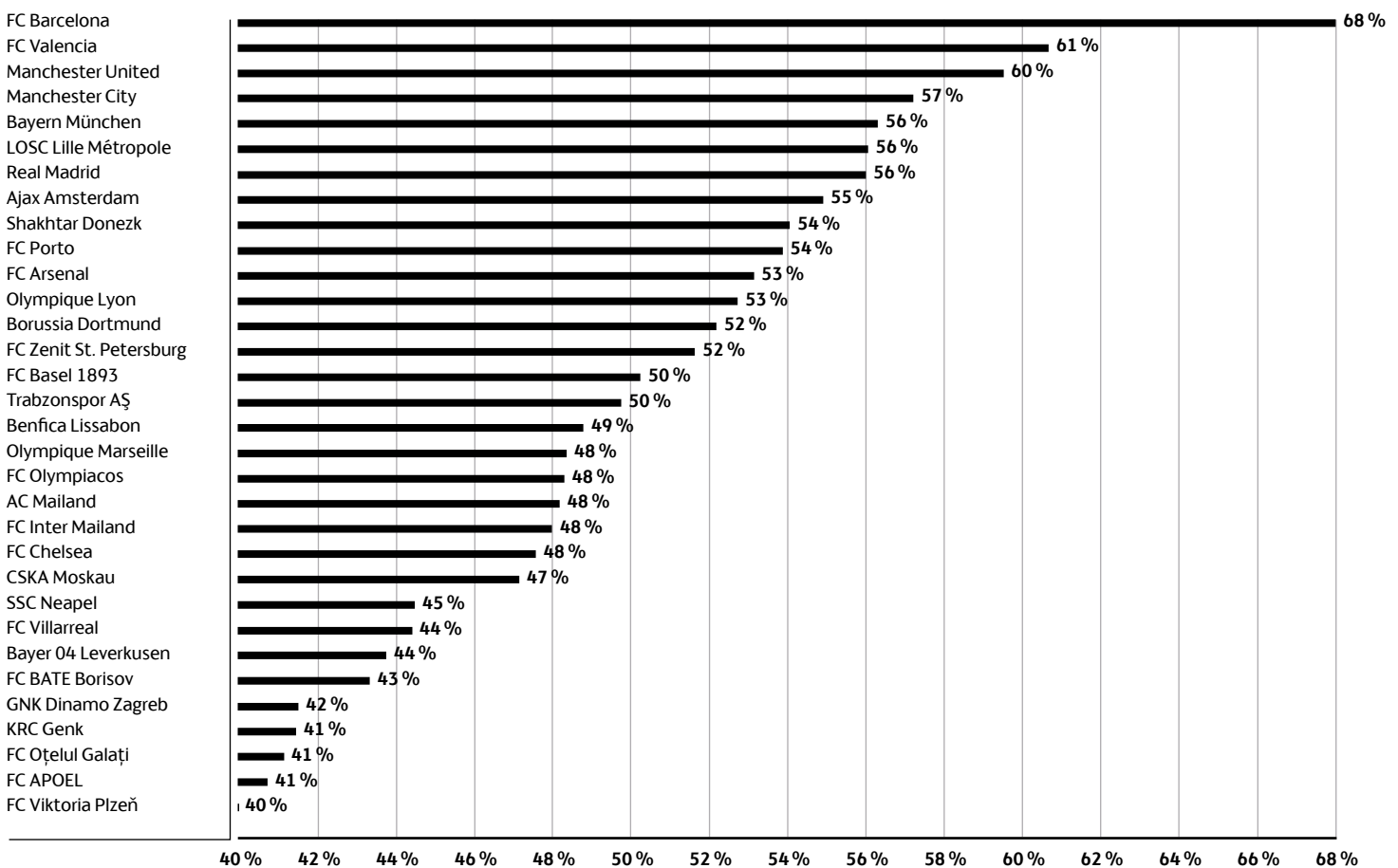
	1 Víctor Valdés	2 Daniel Alves	3 Gerard Piqué	4 Cesc Fàbregas	5 Carles Puyol	6 Xavi Hernández	7 David Villa	8 Andrés Iniesta	9 Alexis Sánchez	10 Lionel Messi	11 Thiago Alcántara	13 José Pinto	14 Javier Mascherano	15 Seydou Keita	16 Sergio Busquets	17 Pedro Rodríguez	19 Maxwell	20 Ibrahim Afellay	21 Adriano	22 Éric Abidal	24 Andreu Fontàs	26 Marc Muniesa	27 Gerard Deulofeu	28 Jonathan Dos Santos	29 Martí Riverola	30 Sergi Roberto	32 Marc Bartra	34 Rafinha	35 Martín Montoya	37 Tello	39 Isaac Cuenca
1 Víctor Valdés	14	20	5	22	19	1	0	4	2	8	0	60	8	21	1	0	0	6	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Daniel Alves	3	25	76	30	127	12	29	25	166	30	0	37	22	80	51	0	0	13	9	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	4	20
3 Gerard Piqué	19	27	20	18	23	0	7	3	8	5	0	27	13	42	4	0	0	6	4	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	5	
4 Cesc Fàbregas	3	86	9	18	68	9	44	15	98	19	0	25	23	61	21	4	0	16	17	0	3	0	0	0	0	0	0	0	5	17	
5 Carles Puyol	27	27	34	38	44	0	32	6	15	12	0	66	19	55	1	4	0	2	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	3	
6 Xavi Hernández	3	162	15	67	36	35	94	26	170	43	0	49	40	129	67	0	0	19	29	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	21	
7 David Villa	0	5	0	17	1	31	17	0	19	7	0	3	8	4	5	1	0	6	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8 Andrés Iniesta	2	31	3	63	30	89	24	8	66	8	0	18	18	54	14	0	0	42	16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	13	
9 Alexis Sánchez	1	23	1	11	5	27	0	3	17	3	0	1	4	7	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	
10 Lionel Messi	0	102	5	72	18	133	13	72	20	24	0	18	36	66	26	0	0	22	19	0	3	0	0	0	0	0	0	0	3	9	
11 Thiago Alcántara	1	33	3	24	11	40	6	8	7	32	0	9	20	20	23	23	0	5	16	6	4	3	22	1	10	7	7	15	0	21	
13 José Pinto	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0	1	0	0	3	0	1	0	0	
14 Javier Mascherano	36	53	23	46	43	104	2	31	5	35	22	0	20	91	15	0	0	17	45	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	5	
15 Seydou Keita	4	31	13	19	14	52	12	20	8	31	20	0	15	30	5	5	0	8	30	0	1	0	0	0	0	0	0	0	7	2	
16 Sergio Busquets	10	63	30	70	56	154	10	78	11	104	23	0	74	44	17	0	0	20	26	0	4	0	0	0	0	0	0	0	10	13	
17 Pedro Rodríguez	0	51	2	19	1	40	10	11	0	33	31	0	7	4	18	7	0	0	5	2	1	0	5	2	5	1	7	7	0	6	
19 Maxwell	0	1	0	1	3	0	4	0	0	1	31	0	1	4	0	5	0	0	0	6	4	1	8	1	0	9	14	8	0	10	
20 Ibrahim Afellay	0	0	0	4	0	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21 Adriano	6	10	5	27	4	16	12	56	0	12	8	0	23	2	29	3	0	0	35	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	4	
22 Éric Abidal	16	4	5	26	18	42	25	25	1	22	24	0	39	31	32	9	0	0	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24 Andreu Fontàs	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	2	0	0	0	3	16	0	0	0	7	5	5	0	0	3	17	2	1	0	2	
26 Marc Muniesa	0	1	1	4	0	0	0	0	0	2	3	0	12	1	6	0	4	0	0	4	7	0	0	2	2	6	0	5	0	4	
27 Gerard Deulofeu	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	2	0	0	0	2	5	0	2	0	1	0	0	0	1	1	
28 Jonathan Dos Santos	0	0	0	0	0	0	0	0	0	24	0	0	0	0	3	15	0	0	0	7	0	0	0	5	3	5	12	0	7	7	
29 Martí Riverola	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0	0	3	0	0	0	1	0	1	0	0	0	
30 Sergi Roberto	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	7	1	0	0	0	1	1	2	8	0	1	3	7	0	5	5	
32 Marc Bartra	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	1	0	0	0	1	2	0	0	0	19	2	2	8	1	1	4	24	0	0	7	
34 Rafinha	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	5	9	0	0	5	1	0	6	0	4	2	4	0	4	0	4	
35 Martín Montoya	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	1	0	0	0	14	4	0	0	0	3	0	0	10	0	12	17	3	0	19	19	
37 Tello	1	5	1	7	3	9	0	4	0	3	0	0	3	2	7	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
39 Isaac Cuenca	0	25	3	14	2	10	0	14	2	11	13	0	6	4	8	11	8	0	2	0	1	0	0	5	1	2	2	4	13	0	0

Ballbesitz

Ein Rückblick auf die letzten acht Spielzeiten bestätigt, dass der FC Barcelona in Sachen Ballbesitz in der UEFA Champions League traditionell das Feld anführt, und zwar in solchem Masse, dass, wie bereits an anderer Stelle in diesem Bericht angesprochen, Trainer vermehrt nach einem Mittel gegen diese Spielweise suchen und ihren Spielern empfehlen, sich gegen ballbesitzorientierte Gegner nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Das hat zur Folge, dass die Diskussion um die Spielweise die Experten in zwei Lager teilt. Der Wert des Ballbesitzes wurde vermehrt infrage gestellt

und es wurde darüber debattiert, ob er nicht eher eine Grundlage für das Angriffsspiel als ein Ziel an sich sein sollte. Eine Statistik, die bei der Diskussion Berücksichtigung finden sollte, besagt, dass sieben der vierzehn Mannschaften, die in der Saison 2011/12 im Schnitt über 50 % Ballbesitz hatten, schon in der Gruppenphase ausschieden, darunter vier der sechs „ballverliebtesten“. Keine italienische Mannschaft kam auf 50 % Ballbesitz. Die Diskussion um einen kausalen Zusammenhang zwischen Ballbesitz und Ergebnis zog sich bis ins Finale in München, in dem

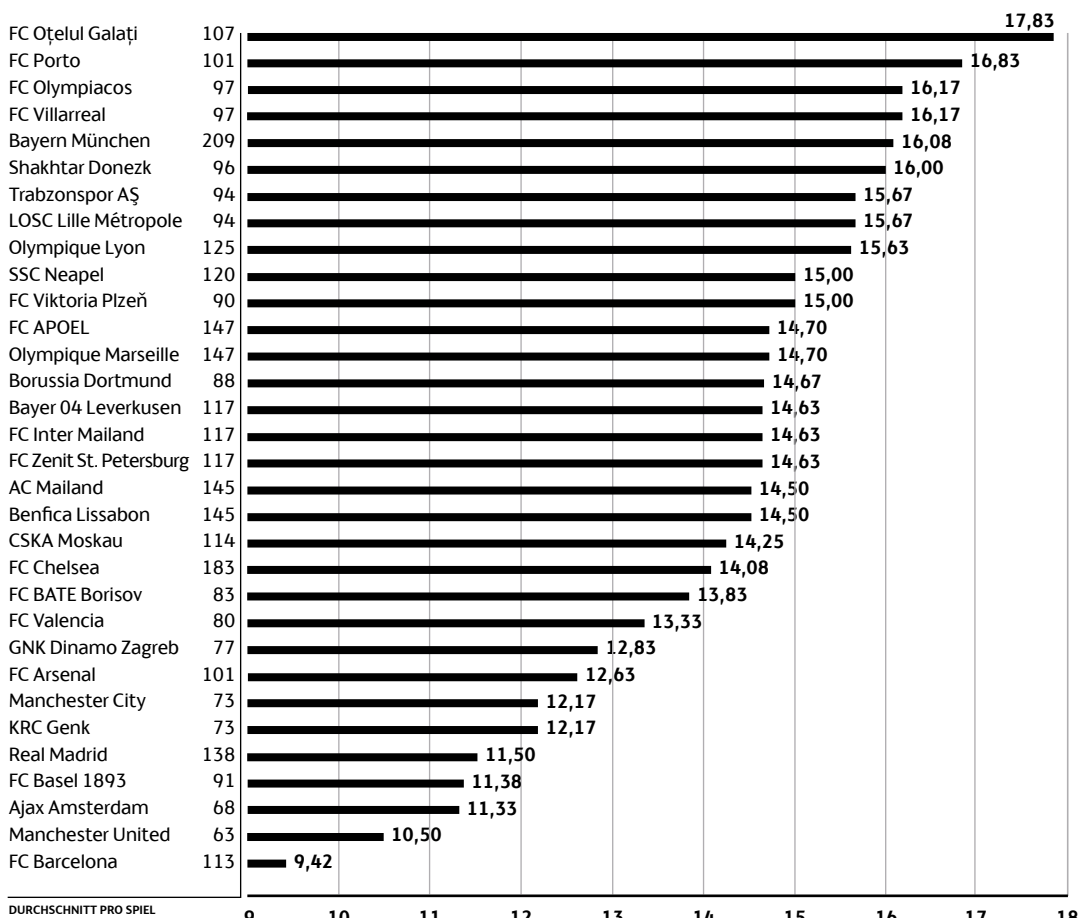
Chelsea (das in beiden Spielen gegen den FC Barcelona nur 28 % Ballbesitz verzeichnete) gegen einen viel stärker auf Ballbesitz ausgerichteten FC Bayern antrat. Die Gastgeber aus Deutschland hatten in der ersten Halbzeit 60 % Ballbesitz, und nach 120 Minuten betrug der Gesamtwert der Mannschaft von Jupp Heynckes 56 %. Die Tatsache, dass das Endspiel 2011/12 mit einem 1:1 endete, lässt die Diskussion um das Thema Ballbesitz unvermindert weitergehen.



48% für Chelsea
68% für Barcelona

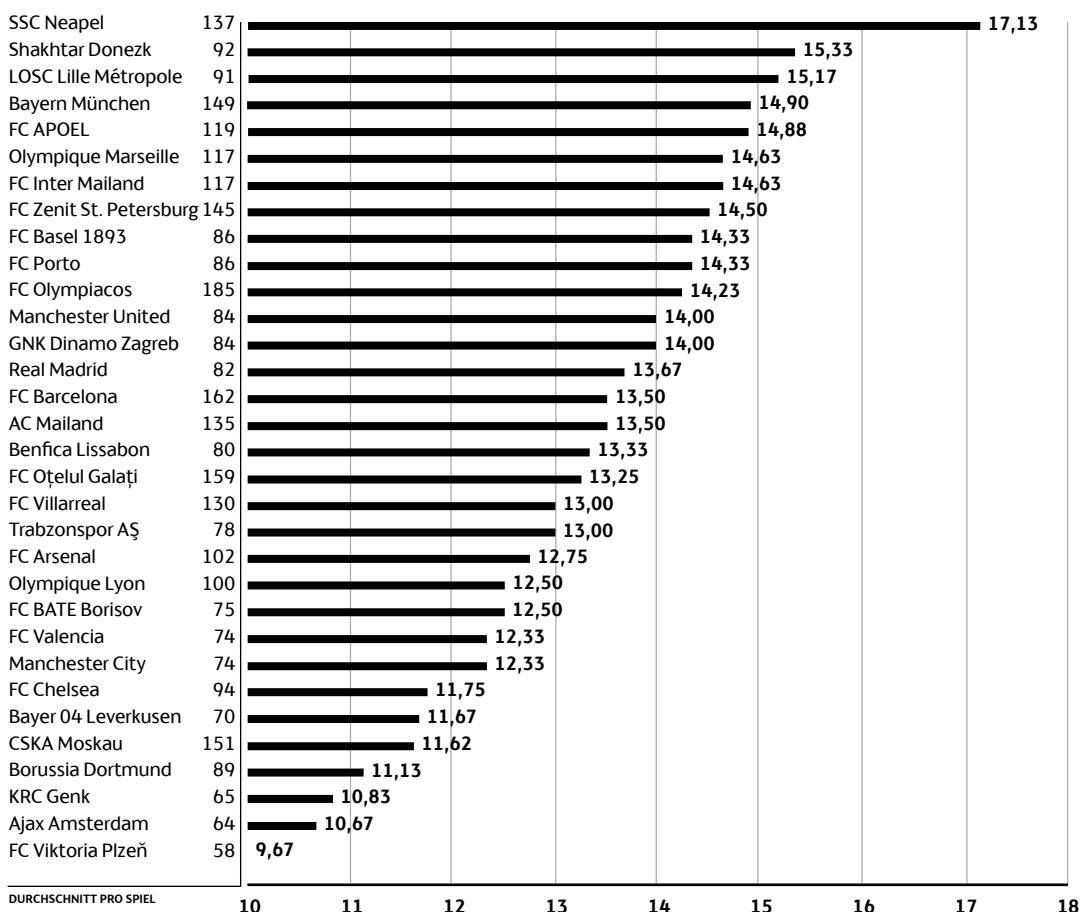
STATISTIKEN

Begangene Fouls



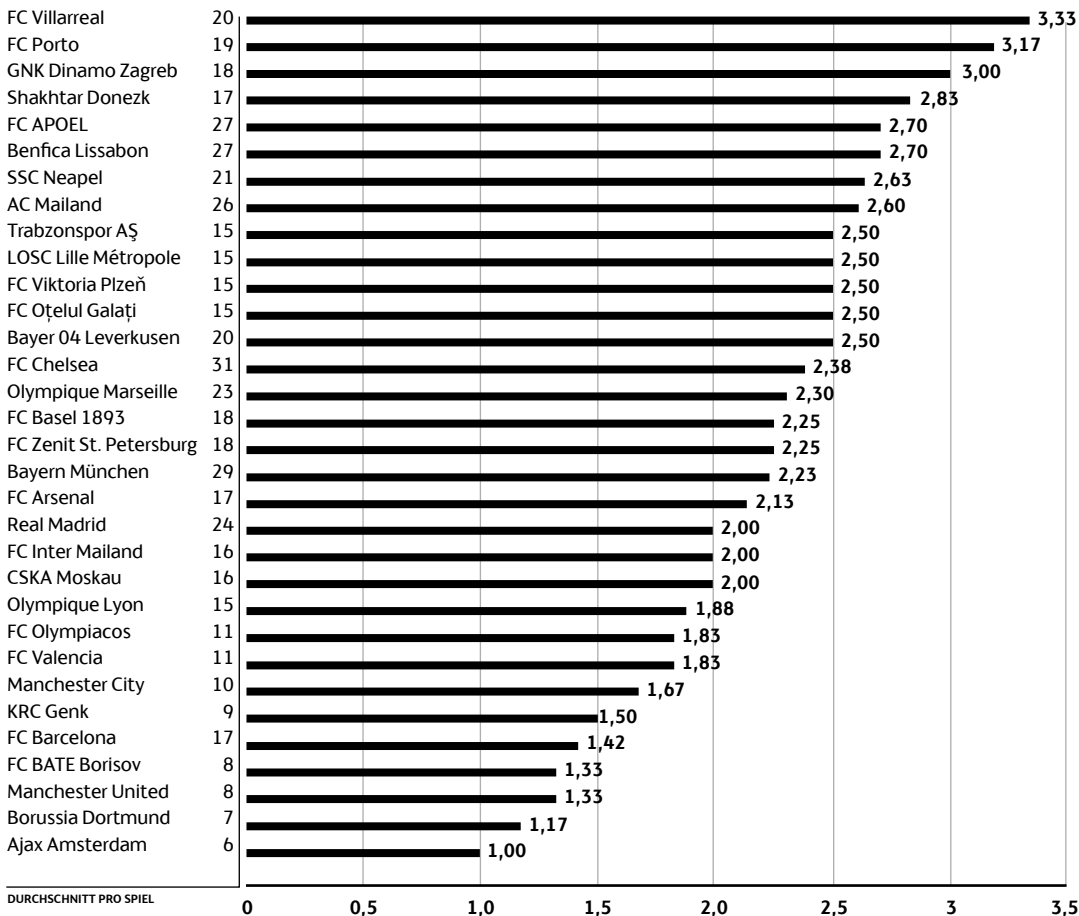
Seit Einführung des Experiments mit den zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten an den Torauslinien ist die Anzahl der Fouls in UCL-Spielen beträchtlich zurückgegangen. Ist hier ein Zusammenhang zu suchen? Im Bericht zur Ausgabe 2010/11 war zu lesen, dass inzwischen ein neuer Meilenstein erreicht wurde. Während 2005/06 noch 35 Fouls pro Spiel gepfiffen wurden, beging in dieser Saison zum ersten Mal keine der 32 teilnehmenden Mannschaften mehr als 20 Fouls pro Spiel. Durchschnittlich sank die Anzahl der Freistöße pro Spiel erstmals unter 30. 2011/12 foulte keines der teilnehmenden Teams im Schnitt mehr als 18 Mal pro Spiel, und die Anzahl der Freistöße fiel sogar noch weiter auf 28,1 pro Partie. Die Statistik dieser Saison regt zum Nachdenken – und zur Diskussion – darüber an, inwiefern ein Zusammenhang zwischen Fairplay und Erfolg besteht. Sechs der neun Mannschaften, die im Schnitt mehr als 15 Fouls pro Spiel begingen, schieden in der Gruppenphase aus. Viele der Top-Mannschaften scheinen sich der Gefahren von Freistößen in der Verteidigungszone bewusst zu sein und versuchen, diese zu vermeiden. Der FC Barcelona (dessen Mannschaft immer versucht, möglichst wenig Standardsituationen für den Gegner zuzulassen) führt mit nur 9,42 Fouls pro Spiel das Feld an. Was die beiden Finalisten angeht, so ist festzustellen, dass bei Spielen des FC Bayern im Schnitt knapp über 30 Fouls gepfiffen wurden, bei denen des FC Chelsea knapp unter 26. Die Einzelstatistiken zeigen, dass auch diese Saison eher wieder die Offensivspieler auf ein Foulspiel zurückgriffen (auch auf den Einsatz der zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten zurückzuführen?): Zlatan Ibrahimović, Marco Streller und Didier Drogba gehörten zu den zehn Spielern, die die meisten Fouls begingen, ebenso wie die Münchner Franck Ribéry, Toni Kroos und Mario Gomez. Knapp einem Drittel der Freistöße gegen den Vize-Champions-League-Sieger ging ein Foul von diesem Trio im vorderen Spielfeldbereich voraus. Franck Ribéry war aber gleichzeitig der meistgefoulte Spieler dieser Saison (er holte 45 Freistöße heraus), gefolgt von Lionel Messi mit 26.

Gegnerische Fouls



immer versucht, möglichst wenig Standardsituationen für den Gegner zuzulassen) führt mit nur 9,42 Fouls pro Spiel das Feld an. Was die beiden Finalisten angeht, so ist festzustellen, dass bei Spielen des FC Bayern im Schnitt knapp über 30 Fouls gepfiffen wurden, bei denen des FC Chelsea knapp unter 26. Die Einzelstatistiken zeigen, dass auch diese Saison eher wieder die Offensivspieler auf ein Foulspiel zurückgriffen (auch auf den Einsatz der zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten zurückzuführen?): Zlatan Ibrahimović, Marco Streller und Didier Drogba gehörten zu den zehn Spielern, die die meisten Fouls begingen, ebenso wie die Münchner Franck Ribéry, Toni Kroos und Mario Gomez. Knapp einem Drittel der Freistöße gegen den Vize-Champions-League-Sieger ging ein Foul von diesem Trio im vorderen Spielfeldbereich voraus. Franck Ribéry war aber gleichzeitig der meistgefoulte Spieler dieser Saison (er holte 45 Freistöße heraus), gefolgt von Lionel Messi mit 26.

Gelbe Karten



In der Saison 2011/12 wurde ein neuer Rekord an gelben Karten aufgestellt. Die Gesamtzahl von 549 Verwarnungen bei durchschnittlich 4,39 pro Spiel entspricht einem Anstieg um 21 % gegenüber zur Vorsaison und kehrte den Abwärtstrend in diesem Bereich um. 2009/10 gab es 472 gelbe Karten, in der Saison 2010/11 waren es sogar nur noch 453. Die drei Mannschaften, die im Schnitt drei oder mehr gelbe Karten pro Spiel sahen, schieden in der Gruppenphase aus – aber Gleiches galt auch für acht der neun Vereine, die sich weniger als zwei Verwarnungen pro Partie einhandelten. Die Ausnahme bildete hier der Halbfinalist FC Barcelona. Für die zwei Endspielteilnehmer werden in diesem Zusammenhang durchschnittliche Werte verzeichnet. Die Einzelstatistiken zeigen, dass sich drei Spieler fünf Verwarnungen leisteten: Holger Badstuber (FC Bayern), Raul Meireles (Chelsea) and Maxi Pereira (Benfica Lissabon). Die Zahl der Platzverweise sank leicht (22 gegenüber 24 der Vorsaison und 27 der Spielzeit 2009/10) und lag signifikant niedriger als der Wettbewerbsrekord von 39 aus der Spielzeit 2004/05. Es gab nur sieben direkte rote Karten – die niedrigste Zahl seit der Änderung des Wettbewerbsformats auf 125 Spiele. Insgesamt waren siebzehn Vereine mit jeweils einem bis drei Spielern betroffen. Interessant war, dass sieben der Platzverweise (fast ein Drittel der Gesamtzahl der Saison) am ersten Spieltag im September verteilt wurden, kurz nach den Briefings für die Schiedsrichterteams während der Saisonvorbereitung. Wie bereits an anderer Stelle in diesem Bericht erwähnt, stellt sich die Frage, ob der drastische Anstieg an gelben Karten auf den Einsatz der zwei Torrichter zurückgeführt werden kann.

Karten pro Saison

SAISON	G	G/R	R	S	D	SAISON	G	G/R	R	S	D
1994/95	192	4	6	61	3,15	2005/06	463	19	9	125	3,70
1995/96	198	10	8	61	3,24	2006/07	477	9	17	125	3,82
1996/97	203	3	3	61	3,33	2007/08	445	7	9	125	3,56
1997/98	283	11	6	85	3,33	2008/09	489	11	8	125	3,91
1998/99	302	7	8	85	3,55	2009/10	472	14	13	125	3,78
1999/00	524	14	16	157	3,34	2010/11	453	13	11	125	3,62
2000/01	567	13	13	157	3,61	2011/12	549	15	7	125	4,39
2001/02	508	10	11	157	3,24	TOTAL	7504	202	190	2106	3,56
2002/03	530	8	11	157	3,38						
2003/04	415	20	9	125	3,32						
2004/05	434	14	25	125	3,47						

G = Gelbe Karten, G/R = Gelbe/rote Karten, R = Rote Karten, S = Spiele, D = Durchschnitt gelbe Karten pro Spiel

549

Gelbe Karten

Elfmeter

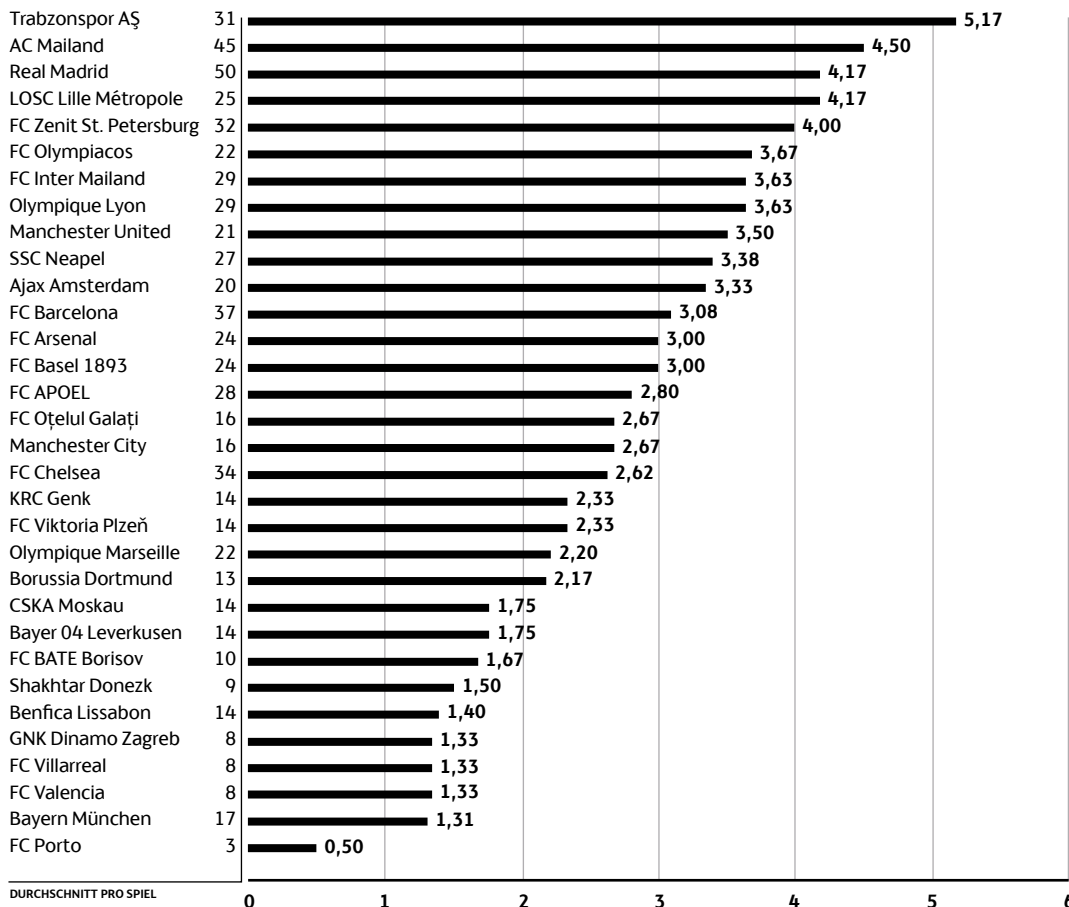
2010/11 nahm die Zahl der Elfmeter im Vergleich zur Vorsaison um 61 % zu, und die Saison 2011/12 hatte diesbezüglich einen weiteren Anstieg um 24 % zu verzeichnen. Auch dies könnte wieder auf den Einsatz der zwei zusätzlichen Schiedsrichterassistenten in den letzten beiden Spielzeiten zurückzuführen sein. Elfmeter erwiesen sich als wettbewerbsentscheidende Faktoren. Real Madrid schied im Halbfinale im

Elfmeterschiessen gegen die Bayern aus, die dann in einem weiteren Elfmeterschiessen im Finale dem FC Chelsea unterlagen. Das Elfmeter-Glück war den Londonern auch hold, als Lionel Messi im Halbfinal-Rückspiel im Camp Nou einen Strafstoss gegen die Latte setzte, und Petr Čech im Finale in München in der Verlängerung einen Strafstoss von Arjen Robben hielt.

	INSGESAMT	TORE	VERSCHOSSEN/GEHALTEN
Gruppenphase	23	18	5
Achtelfinale	4	4	0
Viertelfinale	4	4	0
Halbfinale	3	2	1
Finale	1	0	1
INSGESAMT	35	28	7

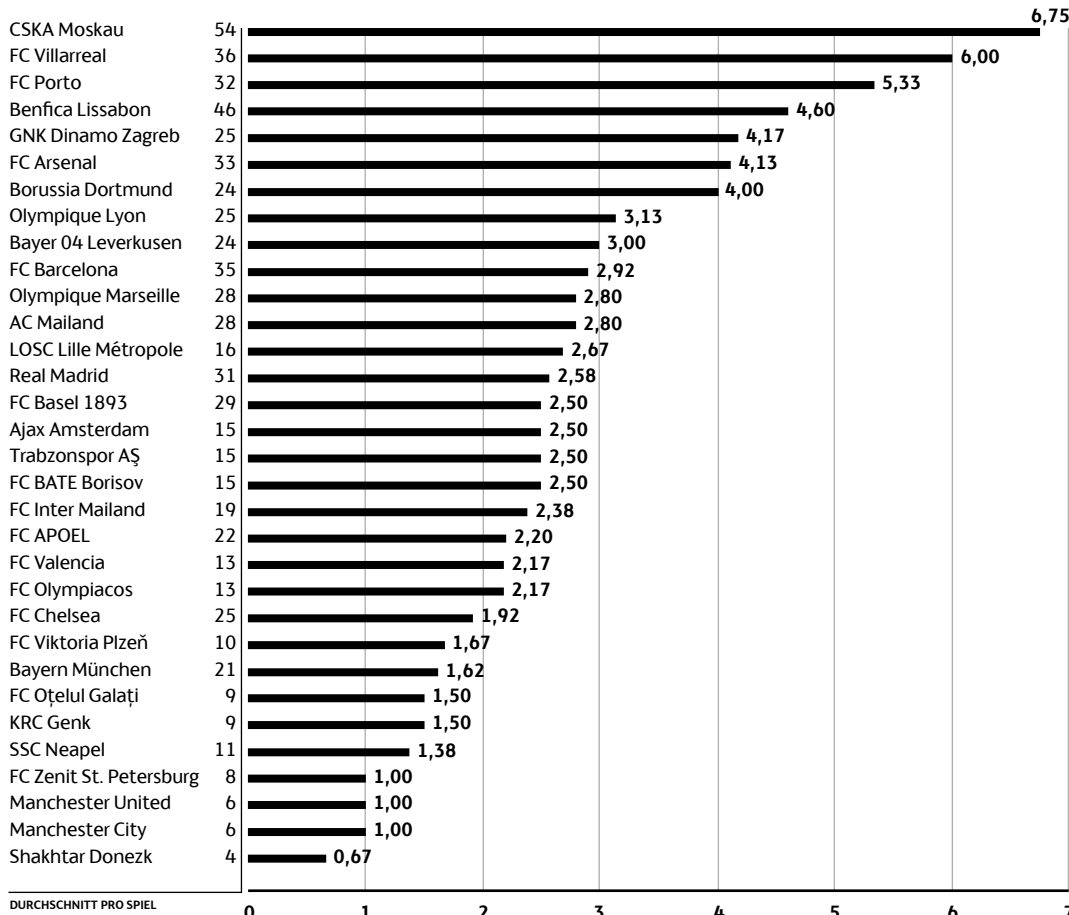
STATISTIKEN

Abseitsstellungen



Seit der Änderung des Wettbewerbsformats auf 125 Spiele ist ein leichter Rückgang der Abseitsentscheidungen zu verzeichnen: Im Vergleich zu 696 Abseitsstellungen aus der Vorsaison, was einem Schnitt von 5,57 pro Spiel entspricht, hoben die Assistenten in dieser Ausgabe insgesamt nur 678 Mal die Fahne, also im Schnitt 5,42 Mal pro Spiel. Der AC Mailand, der in der Saison 2010/11 das Feld in diesem Bereich angeführt hatte, wurde dieses Mal vom türkischen Neuling Trabzonspor mit insgesamt 31 Abseitspositionen übertroffen, von denen Burak Yilmaz in seinen 270 Spielminuten allein zehn verursachte. Zlatan Ibrahimović führt mit seinen 21 Abseitsstellungen, die fast die Hälfte des Gesamtwerts des AC Mailand ausmachen, die Einzelstatistiken die zweite Saison in Folge an. Bereits 2009/10 als Spieler des FC Barcelona belegte er in dieser Statistik den zweiten Platz. Gonzalo Higuaín (15) und Karim Benzema (12) sorgten für mehr als die Hälfte aller Abseitspositionen bei Real Madrid, während Alexander Kerschakow von Zenit St. Petersburg in seinen 360 Spielminuten elf Mal ins Abseits lief. Beim Stellen der Abseitsfalle erwies sich der CSKA Moskau als effektivste Mannschaft. Der FC Villarreal lief nur acht Mal ins Abseits, seine Gegner wurden jedoch 36 Mal zurückgepfiffen. Ähnliches war beim FC Porto zu beobachten: Seinen drei Abseitsstellungen stehen 32 der Gegner gegenüber. Wenngleich der FC Barcelona hoch steht und Räume bietet, kann die Effektivität seines hohen Pressings an der Tatsache gemessen werden, dass Barças Gegner im Schnitt nur 2,92 Mal pro Spiel ins Abseits liefen. Ungewöhnlich war, dass die Gegner der zwei Vereine aus Manchester im Schnitt nur eine Abseitsposition pro Spiel zu verzeichnen hatten. Eine UCL-Tradition wurde auch in der Saison 2011/12 wieder gewahrt: Die drei italienischen Mannschaften befanden sich erneut unter den zehn Vereinen mit den meisten Abseitsstellungen.

Abseitsstellungen des Gegners





IMPRESSUM

Dies ist eine Publikation der UEFA.

REDAKTION

Andy Roxburgh (Technischer Direktor der UEFA)
Graham Turner

PRODUKTION

André Vieli
Dominique Maurer

TECHNISCHE BEOBACHTER

Massimiliano Allegri
Fabio Capello
Roy Hodgson
Gérard Houllier
György Mezey
Holger Osieck
Thomas Schaaf
Jozef Venglos
Howard Wilkinson

ADMINISTRATION

Frank Ludolph
Stéphanie Tétaz
David Gough
Monica Namy
Matthieu Bulliard
UEFA-Sprachdienste

GRAFIKEN

Olé Andersen
Delta Tre

TITELBILD

Getty Images

DESIGN

Designwerk, GB-London

LAYOUT UND DRUCK

Artgraphic Cavin SA, CH-Grandson



UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2
Schweiz
Telefon +41 848 00 27 27
Telefax +41 848 01 27 27
UEFA.com

Union des associations
européennes de football

